P. OTHMAR BAUER
BENEDIKTINER VON ENGELBERG

FROWIN VON ENGELBERG (1147-1178) DE LAUDE LIBERI ARBITRII LIBRI SEPTEM

Versuch einer literarischen
und theologiegeschichtlichen Bestimmung
der Handschrift 46 von Engelberg

ABBAYE DU MONT CÉSAR, LOUVAIN (BELGIQUE)
1948

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41538116_0069

Extrait des *Recherches de Théologie ancienne et médiévale*
15 (1948) p. 27-75 et 269-303.

R. UNIV.
BIBLIOTHEEK
LEYDEN

Der vorliegende Separatabzug ist ein Teildruck der gleichnamigen Dissertation, die 1944 zur Erlangung der Doktorwürde von der hohen Theologischen Fakultät der Universität Freiburg (Schweiz) genehmigt worden ist.

Frowin von Engelberg (1147-1178)
De laude liberi arbitrii libri VII

Ms 46 von Engelberg, Schweiz

Freunde und Forscher der mittelalterlichen Theologie seien im folgenden auf ein theologisches Werk des 12. Jahrhunderts aufmerksam gemacht, das, weil nur handschriftlich erhalten, in der Theologiegeschichte bisher keine Beachtung gefunden hat, obwohl es diese in bescheidenem Mass sicher verdient. Erneut bestätigt es, was Heinrich Weisweiler 1936 als wichtiges Ergebnis seiner Forschungen veröffentlicht hatte, dass nämlich den benediktinischen Klöstern neben den städtischen Kathedralschulen ein nicht unbedeutender Anteil an den grossen theologischen Bestrebungen des 12. Jahrhunderts zufalle [1]. Allein in der Münchener Staatsbibliothek hatte er wenigstens 25 aus alten Klöstern stammende Handschriften festgestellt, die selbständige Bearbeitungen von Werken der ältesten scholastischen Schule Anselms von Laon und Wilhelms von Champeaux enthalten. Eine Behauptung wie diese : « C'est, dans les monastères, la plus profonde décadence ... Ainsi en va-t-il dès avant la moitié du douzième siècle dans toutes les abbayes ... » [2] bedarf somit nicht mehr der Widerlegung durch den Hinweis auf das Werk des seligen Frowin von Engelberg. Wenn dies trotzdem geschieht, so nicht ohne besondere Absicht.

Selbst dort nämlich, wo der Anteil und die Bedeutung des Mönchtums für das theologische Leben des 12. Jahrhunderts nicht bestritten wird, wird doch die besondere Eigenart klösterlich-monastischer Theologie nicht oder zu wenig berücksichtigt. Lose oder systematische Sentenzen nach Art der städtischen Magistri sind aber weder bezeichnend für die mönchische Theologie, noch stellen solche ihre reifste und

1. H. Weisweiler, *Das Schrifttum der Schule Anselms von Laon und Wilhelms von Champeaux in deutschen Bibliotheken* (*Beitr. z. Gesch. d. Philos. u. Theol. d. Mittellalt.*, 33, 1-2), 1936, S. 93.

2. G. Paré, A. Brunet, P. Tremblay, *La renaissance du XII^e siècle, les écoles et l'enseignement* (*Publications de l'Institut d'études médiévales d'Ottawa*, 3), 1933, p. 45 sq.

bleibendste Frucht dar. Der monastische Wissenschaftsbetrieb, der durch seine *beschauliche Lesung*, seine Bevorzugung *erster und vollständiger Quellenschriften*, seinen *ganzheitlichen Humanismus* von der rein scholastischen Methode nicht unangenehm sich abhebt, verdient sicher eigens gewürdigt zu werden. Dieser Würdigung in unseren Tagen durch verschiedene Veröffentlichungen den Weg geebnet zu haben, ist u. a. das Verdienst von Dom Jean Leclercq [3]. Es war unser Bestreben, in der Beurteilung der Theologie des Abtes Frowin seine Hinweise nicht zu vernachlässigen, um so die Kenntnis der theologischen Literaturgattungen um ein aufschlussreiches Beispiel zu erweitern.

Vom theologiegeschichtlichen Standpunkt schliesslich ist die Beschäftigung mit Frowin von Engelberg gerechtfertigt, weil *De laude liberi arbitrii* als Ganzes eine durchaus persönliche und eigenwillige Synthese von Gott und Welt versucht. Jedenfalls ist uns bisher etwas Ähnliches, nämlich ein von der Grösse des freien Menschengeistes inspiriertes theologisches System, nicht begegnet. — Dem wissenschaftlichen Interesse empfiehlt sich Frowins Werk auch deshalb, weil es mehrere unbekannte Quellen zitiert, die für gewisse Materien bedeutungsvoll sind. Auch Frowins persönliche Stellungnahme zu theologischen Fragen wird nicht unberücksichtigt bleiben dürfen.

* * *

Die handschriftliche Überlieferung von Frowins sieben Büchern *De laude liberi arbitrii* ist einfach und geradlinig. Es sind mir nur folgende drei Hss bekannt geworden : *Codex Einsidlensis 239*, *Codex Engelbergensis 169*, *Codex Engelbergensis 46*.

Cod. Einsidl. 239 ist eine Papierhandschrift des 17. Jahrhunderts [4]. Die Geschichte ihres Entstehens ist uns genau bekannt. Da diese für das damalige Ansehen Frowins in den Klöstern Einsiedeln und Engelberg beredtes Zeugnis ablegt, soll sie in anderem Zusammenhang ausführlich behandelt werden. Im Jahre 1645 hatte Abt Plazidus Knüttel von Engelberg [5] seinen Konventualen Marianus Roth [6] nach Einsie-

3. Vgl. J. LECLERCQ, *L'humanisme bénédictin du VIII^e au XII^e siècle*, in *Analecta monastica* (*Studia anselmiana*), Rome, 1948. — DERS., *La spiritualité de Pierre de Celle (1115-1186)*, Paris, 1946. — DERS., *Médiévisme et unionisme*, in *Irénikon* 19 (1946) p. 6-23.

4. Vgl. G. MEIER, *Catalogus codicum manu scriptorum qui in bibliotheca monasterii Einsidlensis OSB servantur*, t. I, Leipzig, 1899, p. 197.

5. Vgl. *Stiftsarchiv Engelberg* : P. I. STRAUMEYER, *Annales Engelbergenses*, t. I (*cod. 221*), p. 92^b et sq.

6. Ein nicht unbedeutender Barockdichter. Vgl. J. H. HESS, *P. Marianus Rot (1597-1663). Ein Kapitel schweizerischer Theatergeschichte*, Basel, 1927.

deln geschickt, um daselbst ehemalige Engelberger Manuskripte des 12. Jahrhunderts zu kopieren. Noch im gleichen Jahre vollendete dieser die Abschrift von Abt Frowins *De laude liberi arbitrii*, während die Kopie einer frowinschen *Vaterunser-Erklärung* 1647 und diejenige von Abt Berchtolds (1178-1197) *Streitschrift* 1648 folgten [7]. Damit besass Engelberg wenigstens wieder Kopien der Werke seines zweiten und dritten Abtes. Am 26. November 1880 fand das grössere der beiden Frowin-Werke, *De laude liberi arbitrii*, das P. Marian Roth als Vorlage gedient hatte, durch freundliches Entgegenkommen Einsiedelns den Weg nach Engelberg zurück [8], während Engelberg die einst geschaffene Kopie an Einsiedeln abtrat, wo sie heute die Bezeichnung trägt : *Cod. Einsidl. 239.*

In *Codex Engelbergensis 169* [9] haben wir eine Abschrift vor uns, die auf der gleichen Vorlage beruht wie die soeben besprochene Hs. des 17. Jahrhunderts. Nähere Angaben über ihr Entstehen fehlen uns. Der Schriftcharakter legt den Schluss nahe, dass die prächtige Papierhandschrift um 1400 entstanden ist, vielleicht, wie der allerdings erst spätere Besitzvermek vermuten lässt [10], für die Bücherei der Benediktinerpropstei St. Leodegar im Hof zu Luzern. Text, Überschriften, Randbemerkungen stimmen genau mit der Vorlage überein. Wann aber gelangte dieser Foliant nach Engelberg ? Im 17. Jahrhundert, zu gleicher Zeit, da Engelberg in Einsiedeln um eine Abschrift bemüht war ; denn in einem noch erhaltenen Brief vom 1. Januar 1650 erinnert Propst Jodocus Knab zu Luzern seinen Neffen, den Engelberger Kapitularen P. Gregor Fleischlin, an die Rückerstattung des « ad describendum » ausgeliehenen Manuskripts [11]. Wenn die Zurückgabe tatsächlich nicht erfolgte, so geschah es wohl deshalb, weil der genannte Propst seinem Neffen 1658 testamentarisch u. a. « den halben teil der büecher » vermachte [12], wozu man in Engelberg offenbar auch den *Liber de laude liberi arbitrii* zählen durfte. Jedenfalls verblieb diese Handschrift bis heute der Engelberger Stiftsbibliothek, wo sie die Bezeichnung *Cod. Engelb. 169* trägt.

---

7. Vgl. G. Meier, a. a. O. (*cod. 129*) ; B. Gottwald, *Catalogus codicum manu scriptorum qui asservantur in bibliotheca monasterii OSB Engelbergensis in Helvetia*, 1891, p. 244 sq. (*codd. 357* u. *358*).

8. Vgl. *Stiftsarchiv Engelberg* : B. Gottwald, *Causa Frowiniana Einsidlenses inter et Engelbergenses.*

9. Vgl. B. Gottwald, a. a. O., p. 160.

10. Die ursprüngliche Überschrift *Liber de laude liberi arbitrii* ist ergänzt mit den Worten *Auctore D. Froino Abbate Montis Angelorum spectat ad Ecclesiam Coll. S. Leodegarij Lucernae.*

11. Vgl. *Stiftsarchiv Engelberg* : Brief von J. Knab an G. Fleischlin.

12. Vgl. *Geschichtsfreund* 30 (1875) S. 283-290, wo das Testament des Prop-

Der dritte und älteste handschriftliche Zeuge für Frowins *Opusculum* ist *Codex Engelbergensis 46* [13]. Es handelt sich um die Vorlage der beiden eben besprochenen Abschriften aus dem 15., bzw. 17. Jahrhundert. Ihr hat unsere besondere Aufmerksamkeit zu gelten. Das stattliche, etwas unförmige Pergament-Manuskript ist geschrieben von mehreren Händen des 12. Jahrhunderts. Die spätromanische karolingische Minuskel hat ausgesprochen kalligraphische Prägung. Die Verzierungen der Hs sind bescheiden ; nebst neun grösseren Zierbuchstaben in leuchtendem Mennig zählt sie gegen 250 kleinere rotgezeichnete Majuskeln, meist zu Beginn eines neuen Kapitels. Der paläographische Befund verrät eindeutig Herkunft und Heimat dieses Codex. Sein Ursprung kann nur in der berühmten Schreibstube und Schreibschule des Klosters Engelberg zur Zeit des Abtes Frowin (1147-1178) gesucht werden. Darauf weist nicht bloss der allgemeine Charakter von Schrift und Schmuck, sondern das ausgesprochene Lokalgepräge einzelner Schriftzeichen. Zudem finden sich dieselben Hände auch noch in anderen uns erhaltenen Hss dieses Skriptoriums [14]. Da die an unserer Hs beteiligten Schreiber nicht nebeneinander zu gleicher Zeit, sondern abwechselnd nacheinander geschrieben haben müssen, — die Hände wechseln nämlich nicht nach Lagen, — und da es sich bei Verschreibungen nicht um visuelle, sondern akustische Versehen handelt, ist anzunehmen, dass der Text des Ms diktiert worden ist. Weil anderseits durch Wort und Bild ausdrücklich bezeugt wird, dass Abt Frowin seinen Brüdern diktiert hat, dürfen wir vielleicht schliessen, in der vorliegenden Hs Frowins persönliches Diktat zu besitzen [15]. Sicher geht

---

stes zu Luzern und Fürstbischofs von Lausanne, datiert vom 27. 9. 1658, veröffentlicht ist. J. KNAB starb am 4. 10. 1658.

13. Vgl. B. GOTTWALD, a. a. O., p. 79 s. — Hs *46* von Engelberg hat Grossquart-Format und zählt insgesamt 394 Blätter, die zweimal, von späteren Händen, mit arabischen Ziffern durchgezählt sind. Von erster Hand ist nur die römische Bezifferung der Lagen mittels der Kustoden I-LI. Das regelmässige Pergamentblatt misst 267 zu 195 mm ; der einspaltige Schriftspiegel, der fast ausnahmslos 34 Zeilen zählt, 206 zu 145 mm. Der gepresste Ledereinband und die Messingschliesse sind nicht ursprünglich, sondern zu Beginn des 17. Jahrhunderts entstanden.

14. Vgl. E. OMLIN, *Abt Frowin als Gründer der Engelberger Schreiberschule*, in *Der selige Frowin von Engelberg 1143-1178*, 1943, S. 26-35 und 47-53. — DERS., *Abt Frowin von Engelberg, ein Freund des schönen Buches*, in *Stultifera Navis, Mitteilungsblatt der schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft* 1 (1944) S. 15-21. — R. DURRER, *Die Maler- und Schreiberschule von Engelberg*, in *Anzeiger für schweizerische Altertumskunde*, Neue Folge 3 (1901) S. 42-55 und 122-156. — DERS., *Kunstdenkmäler des Kts. Unterwalden*, 1928, S. 188-200. — R. SCHILLING, *Die Engelberger Bildhandschriften aus Abt Frowins Zeit in ihrer Beziehung zu burgundischer und schwäbischer Buchmalerei*, in *Anzeiger für schweizerische Altertumskunde* 2 (1933) S. 117-128.

15. Vgl. *Cod. Engelbergensis 5*, f. 1^{v} : Hier findet sich das bekannte Bild, das Abt

es nicht an, darin Frowins Autograph zu sehen, was auch das von ältester Hand dem Werk vorangestellte Distichon bestätigt :

Has Frovvin cartas, electo dogmate fartas,
Fecit conscribi : fac bene, christe, sibi ! (f. 1r).

Abt Frowins persönlicher Anteil an *Cod. Engelb. 46* bezieht sich aber nicht bloss auf das Diktat, sondern auch auf den Inhalt. Mit aller wünschenswerten Deutlichkeit bezeugen *Incipit* und *Explicit*, dass wir es mit einem Werk *Frowini abbatis in monte angelorum* zu tun haben, dessen Überschrift lautet : *De laude liberi arbitrii* [16].

* * *

Was wissen wir über Abt Frowin von Engelberg? Von einem ausführlichen Lebensbild können wir hier absehen, da Mönche von Engelberg vor kurzem in den Gedenkblättern zur 800. Wiederkehr seines Amtsantrittes alles Wissenswerte zusammengestellt haben [17]. Eine weitere historische Studie über *Engelbergs Gründung und erste Blüte* aus dem Nachlass von Prof. F. Güterbock (†) dürfte in Bälde erscheinen. Somit genüge es hier, das Wichtigste zu streifen.

Der selige Frowin war spätestens 1147 aus dem Kloster St. Blasien im Schwarzwald als Abt nach Engelberg gekommen, um hier eine junge gefährdete Klosterstiftung zu festigen und im Geiste Clunys zu erneuern. Frowins Reformwerk war sehr allseitig. Zunächst bestand es

---

Frowin erhöht sitzend darstellt, wie er seinem Schreiber Richene die grosse Bibel in die Feder diktiert. — Dasselbe lassen auch viele Begleitverse erkennen, z. B. in *Cod. Engelb. 88* : *Cur aut unde minus habet a mercede Frowinus ? Cum scriptor scripsi, manus autem paruit ipsi.* Oder : *Institit id fieri Frowin... ; Frowini... fecit devotio scribi... ; Scribi fecisti... ; Fecit scribi... ; Fecisti fieri... ;* oder sogar : *Abbas Frowinus fuit auctor codicis huius...* (cf. *Codd. Engelb. 12, 16, 87, 146, 32, 23*).

16. Siehe *Conspectus*, S. 39, Zeile 20-21 ; S. 75, Zeile 31-32. *Incipit* und *Explicit* weisen denselben Duktus auf wie die lokalgeschichtlichen Einträge in das Annalenwerk unter den Äbten Berchtold (1178-1197) und Heinrich (1197-1223). Wir verdanken also dem gleichen Schreiber sowohl die ersten Notizen über Engelbergs Frühgeschichte, als auch die Zueignung von *De laude liberi arbitrii* an Abt Frowin. Wie sachlich und nüchtern dieser anonyme Kalligraph das getan, zeigt ein einfacher Vergleich seines *Incipit*, bzw. *Explicit* mit dem Inhalt von Frowins *Praefatiuncula*. Siehe *Conspectus*, S. 38 f.

17. *Der selige Frowin von Engelberg, ein Reformabt des 12. Jahrhunderts (1143-1178)*. Dargeboten von Mönchen der Abtei Engelberg (*Schriften zur Heimatkunde von Engelberg*, 7), Stiftsdruckerei Engelberg, 1943. — Des Verfassers eigener Artikel daselbst : *Der selige Frowin im Geistesleben des 12. Jahrhunderts* (S. 18-25) erfährt hier mehr als eine Korrektur.

in der äusseren Sicherstellung der Abtei durch freie Abtwahl, dann aber auch — und das während dreissig Jahren — in der Förderung und Vertiefung monastischer Geistigkeit und Regeltreue, in der Ausgestaltung der Liturgie und des Gotteslobes, in der Pflege von Kunst und Wissenschaft. In wahrer Kultur- und Geistespflege vor allem scheint Frowin einen wichtigen Bestandteil seiner Reformarbeit gesehen zu haben. Noch heute zeugt davon der Rest jener Bücherei, die er in eigenem Skriptorium von seinen Mönchen mit grösster Liebe und Sorgfalt herstellen liess [18]. Die intensive Beschäftigung Frowins mit der kirchlichen Literatur der ältesten wie der jüngsten Zeit mag ihn zu eigener Schriftstellerei veranlasst haben. In den ältern Klosterannalen, die an der Schwelle vom 12. zum 13. Jahrhundert entstanden sind, windet ihm der Chronist den Kranz des Gelehrten, und zwar ausdrücklich auf Grund seiner in Engelberg aufbewahrten « trefflich ausgearbeiteten Bücher » [19]. Diese müssen auch dem späteren Chronisten, der 1484 klostergeschichtliche Notizen ins Engelberger Annalenwerk eintrug, noch vorgelegen haben, wenn er vom « sehr gelehrten, weisen und gottesfürchtigen Abt Frowin » berichtet, er habe — was bis zur Stunde nachweisbar sei — Bücher schreiben lassen und in seiner Gelehrsamkeit selbst solche verfasst [20]. Noch zu Ende des 16. Jahrhunderts erwähnt der bedeutende st. gallische Geschichtsschreiber P. Jodok Metzler (1574-1639) in seiner Engelberger Klostergeschichte mehrere Schriften des Abtes Frowin, da er schreibt : ... *additque ingenij etiam sui haud contemnenda monumenta ; è quorum numero, De libero Arbitrio Libri septem, Commentarij in Orationem Dominicam, in Decalogum, et in nonnullas alias divinae scripturae partes, qui manuscripti in jam dicto Coenobio extant* ... [21]. Davon erhalten sind heute nur mehr das hier zu behandelnde Werk *De laude liberi arbitrii* (*Cod. Engelb. 46*) und die *Explanatio Dominicae Orationis quae est Paternoster*, deren Original Einsiedeln hütet (*Cod. Einsidl. 240*). Abt Frowin starb am 27. März

18. Vgl. unsere Zusammenstellung in *Der selige Frowin im Geistesleben des 12. Jahrhunderts*, S. 23-24. Ebenda : E. Omlin, *Abt Frowin als Gründer der Engelberger Schreiberschule*, S. 27.

19. Vgl. *Cod. Engelb. 9*, f. 8^{r} : *Miserans dominus misertus claustro huic misit sibi de celo sancto suo Frowinum abbatem II. virum moribus conspicuum, sapientia clarum, quod libri eius luculenter elaborati probant, qui servantur apud nos.* — Gedruckt in *Mon. Germ. hist., Scriptores* XVII, 275 sq.

20. Vgl. *Cod. Engelb. 9*, f. 1^{v} : *Inde preficitur huic monasterio abbas secundus Frowinus, vir doctissimus, sapientissimus, religiosissimus, libros fecit conscribi, ut adhuc probari potest, et ipse sua doctrina quosdam edidit. Reliquias Sanctorum acquisivit, muros exstruxit, et regulariter cum fratribus vixit.* — Druckausgabe siehe Ann. 19.

21. Vgl. *Cod. Sangallensis 1408 : Historia Monasterij Sacri Montis Angelorum Ordinis S. Benedicti in Helvetijs. Authore R. P. Jodoco Metzlero, Monacho S. Galli, Decretorum Doctore.* Die sieben Folien sind nicht numeriert.

1178. Seinem Nachfolger Berchtold [22] hinterliess er ein blühendes Kloster, der Nachwelt jedoch das Andenken nicht nur eines sittlich hochstehenden, sondern auch gelehrten Mannes [23].

* * *

Es stellt sich die weitere Frage, ob und wieweit Frowins Schrifttum bereits Gegenstand literarischer und theologiegeschichtlicher Untersuchungen gewesen ist. Die theologiegeschichtliche Forschung der letzten hundert Jahre hat sich mit Abt Frowin von Engelberg nicht beschäftigt. Hingegen ist ihm früher von achtenswerten Gelehrten nicht wenig Aufmerksamkeit zuteilgeworden. Eine erste kurze Würdigung der beiden erhaltenen Werke, *De laude liberi arbitrii* und *Explanatio Dominicae Orationis*, ist mit der Schweizerreise des grossen Benediktinergelehrten Dom Jean Mabillon (1632-1707) verknüpft. Bei seinem Besuch 1683 in Einsiedeln, wo damals die Originalien beider Frowin-Werke lagen, hat er den Wunsch geäussert und diesen später wiederholt [24], Abt Frowins Schriften möchten im Druck erscheinen. Um seinem Wunsch mehr Nachdruck zu verschaffen, liess er sich die Prologe beider Werke und das Kapitelsverzeichnis von *De laude liberi arbitrii* abschreiben und veröffentlichte sie mit einer kurzen Einführung in seinen *Annalen des Benediktinerordens*. Sie sollten, wie er sich ausdrückt, einen Vorgeschmack der künftigen Gesamtausgabe vermitteln [25]. Dazu kam es damals leider nicht. Über die Ursachen, warum dem Vorschlag Mabillons nicht entsprochen wurde, sind wir mehr oder weniger auf Vermutungen angewiesen. Aus einem Brief P. Plazidus Redings an Mabillon ist vielleicht der Schluss zulässig, die Vorbereitung der Drucklegung sei am Mangel an Hilfskräften gescheitert, die nötig gewesen wären, um die sehr umfangreichen Schriften mit den Werken der Kirchenväter zu kollationieren. Anderseits zweifelt aber derselbe Briefschreiber, « si forsan videatur operae pretium

22. Vgl. L. Hunkeler, *Der selige Berchtold, dritter Abt von Engelberg. Zum 750. Gedenktag seines Todes, am 3. November 1197*, in *Titlisgrüsse* 34 (1947-48) S. 2-6. Daselbst die einschlägige Literatur.

23. Vgl. *Annales Maiores* und *Annales Minores*, Anm. 20 und 21.

24. Vgl. *Paris, Bibl. nationale, Fonds S. Germain, ms. français 19656*, 208 : Brief von P. Plazidus Reding, Einsiedeln, an D. Jean Mabillon, vom 13. Juni 1684. — Ferner : J. Mabillon, *Iter germanicum*, ed. Fabricius, 1717, S. 30. — Ders., *Vetera analecta*, Paris, 1723, S. 32. — Vgl. zur ganzen Frage : G. Heer, *Johannes Mabillon und die Schweizer Benediktiner. Ein Beitrag zur Geschichte der historischen Quellenforschung im 17. und 18. Jahrhundert*, St. Gallen, 1938, S. 288 f.

25. Vgl. J. Mabillon, *Annales Ordinis S. Benedicti...*, ed. prima italica, 1739-45, VI, 193 ; appendix 609-615.

Frowini abbatis opus de Libero arbitrio edere... » [26]. Dass Mabillon Frowin als Theologen hoch einschätzte — trotz der so kurzen Begegnung mit seinen Schriften — müssen wir nicht bloss seiner *Admonitio in Opuscula Frowini abbatis* in den Annalen entnehmen, wir wissen es auch aus seinem berühmten *Traité des études monastiques*, worin er unsern Frowin unter die grossen Gottesgelehrten einreiht und nicht zögert, ihn zusammen mit Johannes von Damaskus und Anselm von Canterbury zu nennen [27]. Aus dem Kapitelsverzeichnis hatte Mabillon geschlossen, dass der Titel *De laude liberi arbitrii* wohl nicht alles besage, da Frowin darin « potius de praecipuis theologiae quaestionibus » handle. Unter den Gegnern, die Frowin bekämpfe, vermutete der grosse Mauriner Petrus Abaelard, bzw. seine damals zahlreichen Anhänger und Schüler. Obwohl die von Mabillon gewünschte Edition bis heute ausgeblieben ist, hatte er wenigstens das wissenschaftliche Interesse für Frowins Schriften geweckt.

Als um die Wende des 17./18. Jahrhunderts der Sinn für die historische Quellenforschung mehr und mehr auch die deutschen Benediktiner erfasste, allen voran Bernhard Pez im Stift Melk an der Donau, da schien die Zeit abermals gekommen, sich wissenschaftlich mit Frowin zu beschäftigen. P. Bernhards Rundschreiben von 1709 an die Bibliotheken und Archive der benediktinischen Stifte und Klöster fand allerdings, aufs Ganze gesehen, wenig Widerhall ; doch Engelberg berührte die Frowin-Frage in der 1711 nach Melk gesandten Klostergeschichte [28]. Die grossgeplante *Bibliotheca benedictina generalis* sollte auch die Schriften des grossen Engelberger Abtes umfassen. Schon hatte Engelberg eine Kopie von *De laude liberi arbitrii* nach Bregenz gesandt, wo Pez in P. Apronian Hueber einen rührigen Mitarbeiter und Vermittler hatte, und erwartete ungeduldig die versprochene Edition. Hueber bewarb sich indes um die Originalien in Einsiedeln, die ihm allerdings erst nach langem Zögern zur Abschrift überlassen wurden [29]. Leider zerschlug sich diesmal die Drucklegung der Frowin-Werke an einem Streit um Frowins Professkloster, der die Klöster Einsiedeln, St. Blasien und Engelberg entzweite ; denn Pez entschloss

26. Reding an Mabillon 1684, siehe Anm. 24.

27. *Traité*, 2e éd., 1692, p. 303. — Obwohl uns hier nicht der Name Frowin begegnet, sondern Fulgence, kann doch kein anderer als unser Frowin gemeint sein, da Engelberg überhaupt nie einen Abt mit Namen Fulgentius gehabt hat. Vgl. zu diesem Irrtum G. Heer, a. a. O., S. 288 f.

28. *Stifts-Archiv Engelberg* : Miscellanea, Kopie des Briefes von P. Gregor Imfeld, Engelberg, an P. Bernhard Pez, Melk, vom 23. März 1711.

29. *Klosterarchiv Mehrerau-Bregenz* : Kopie der Briefe von P. Apronian Hueber, Meherau, an P. Bernhard Pez, Melk, vom 24. Juni und 2. Sept. 1719, ferner vom 11. Juni 1723.

sich, die geplante Edition der Frowin-Mss St. Blasien abzutreten [30]. Obwohl man sich in den genannten Klöstern darin einig war, dass Frowins Opera « prelo dignissima » seien, kam die Veröffentlichung zum Leidwesen Engelbergs nicht zustande.

Denn auch die Schritte, die Martin II. Gerbert, Fürstabt von St. Blasien, in der Folge unternahm, führten nicht zum Ziel. Der unmittelbare Anlass, dass sich dieser Abt persönlich mit den Schriften Frowins befasste, war — wie einst für Mabillon — eine Schweizerreise, die ihn im Juni 1760 nach Einsiedeln führte, wo er von der Bedeutung Frowins durch persönliche Einsichtnahme in seine Schriften sich überzeugte [31]. Zwei Jahre später wandte er sich brieflich an den Bruder des verstorbenen Bernhard Pez, P. Hieronymus in Melk, um die Gründe zu erfahren, die P. Bernhard vom Entschluss abgebracht hatten, *De laude liberi arbitrii* zu veröffentlichen [32]. Aus dem gleichen Brief erfahren wir, dass Gerbert bereits im Besitz der Einsiedler Mss war. 1765 lagen diese noch in Freiburg im Breisgau, wo sie kopiert wurden [33]. Das Brandunglück vom 23. Juli 1768, das innerhalb dreier Stunden die gesamte Abtei im Schwarzwald zerstörte, hat auch die mit viel Mühe hergestellten Kopien der beiden Frowin-Bände nicht verschont [34]. Ein Glück nur, dass die Originalien kurz zuvor den Weg nach Einsiedeln zurückgefunden hatten [35].

Mit dem 18. Jahrhundert war die Zeit der kostspieligen Gross-Ausgaben theologischer Werke für lange Zeit dahin. Brachten die Nachwehen der französischen Revolution der Fürstabtei im Schwarzwald die Aufhebung, bzw. die Verlegung nach St. Paul in Kärnten, so hatte man in Einsiedeln und Engelberg nun ebenfalls an anderes zu denken, als mit wissenschaftlicher Gründlichkeit der Frowin-Schriften sich anzunehmen. In Engelberg, wo das Interesse dafür noch am regsten blieb, hatte man sich nie mit eigenen Editionsplänen tragen können. Was jedoch von den in der Barockzeit eingeleiteten Frowin-Studien auf unsere Zeit sich retten konnte, stammt nicht aus Melk, St. Blasien oder Einsiedeln, sondern aus Engelberg. Hier hatte der grosse Annalist Ildephons Straumeyer (1701-1743) nicht bloss als erster die ganz überragende Bedeutung des seligen Frowin für Engel-

30. *Stifts-Archiv Engelberg* : Miscellanea, Briefkopien von P. Marquard Herrgott in St. Blasien, P. Frowin Christen in Engelberg, P. Fidelis Krenzner in Mehrerau aus den Jahren 1724-32.

31. M. Gerbert, *Iter alemannicum*, ed. secunda, 1773, p. 75-77.

32. G. Pfeilschifter, *Korrespondenz des Fürstabtes Martin II. Gerbert von St. Blasien*, Bd. I, 1931, Brief 68 vom 6. Juni 1762.

33. A. a. O., Brief 132, Anm. 7.

34. L. Schmieder, *Das Benediktinerkloster St. Blasien*, Augsburg, 1929, S. 147.

35. *Stifts-Bibliothek Einsiedeln* : Handgeschriebener Manuskriptenkatalog von P. Gall Morel, ad Nr. 239.

berg erkannt, er hat sich auch die Mühe genommen, Frowins Werke zu lesen [36]. Auf seine Notizen sich berufend und eigene Beobachtungen beifügend, hat dann der Restaurator der Engelberger Stiftsbibliothek und nachmalige abt Karl Stadler in seinem ungedruckten Hss-Katalog vom Jahre 1787 so ziemlich alles zusammengefasst, was man an der Schwelle zum 19. Jahrhundert über Frowins Schrifttum gedacht hatte [37]. Mabillons Ansicht, Frowin habe gegen Abaelard geschrieben, wird wieder aufgegriffen und dem neuen Jahrhundert als traditionelle und angeblich sichere Ansicht übergeben. Ja, Stadler baut die Hypothese weiter aus, indem er zu den von Frowin bekämpften Häretikern auch die Albigenser und Waldenser zählt. Besser fundiert als diese Meinung war die Erkenntnis, dass unter den von Frowin benützten Quellen Augustins Schriften die ergiebigste gewesen sei : « Porro quisquis Augustinum in manibus versaverit, Frowinum non Augustinianum, sed Augustinum ipsum esse dixerit » [38]. Stadler hebt auch die Riesenarbeit hervor, die Pez und seine Mitarbeiter auf sich genommen hätten, Wort für Wort Frowins mit den Worten Augustins zu vergleichen. Als seine persönlichste Beobachtung hält er fest : « Ego in Frowini operibus nihil adeo demirandum esse autumo quam singularem eius memoriam ... ». Und als Beleg führt er das letzte Kapitel des siebenten Buches *De laude liberi arbitrii* an, worin Senecas Bücher *De beneficiis* sozusagen ausgeschöpft und doch frei gestaltet seien. Stadlers Urteil ist dann in manche historische Arbeit des 19. Jahrhunderts eingegangen, nicht ohne von der jeweiligen Vorstellung der betreffenden Verfasser über das 12. Jahrhundert mehr oder weniger variiert zu werden [39]. Eine Ausnahme bildet Dom Remy Ceillier in seiner *Histoire générale*, wo er sich ausschliesslich auf Mabillon stützt [40].

Der beste Kenner der Frowin-Mss im 19. Jahrhundert war unstreitig P. Gall Morel, Stiftsbibliothekar von Einsiedeln, der durch persönliche Lektüre zu neuen Ergebnissen gelangt ist. Als Frucht seines Frowin-Studiums hat er in den Jahren 1842 und 1843 im neugegründeten Einsiedler Sonntagsblatt *Der Pilger* [41] kleinere Abschnitte aus

36. *Stifts-Archiv Engelberg* : *Cod. 221* (p. 51-84), *Cod. 225* (p. 17-38). — Vgl. *Frowin-Gedenkschrift*, 1943 : G. Heer, *Ein grosser Schüler Abt Frowins : P. Ildephons Straumeyer 1701-1743*, 36-43.

37. *Cod. Engelbergensis 261*, p. 141-239.

38. Ebenda, p. 174.

39. Vgl. u. a. H. von Liebenau, *Engelberg im 12. und 13. Jahrhundert. Versuch einer urkundlichen Darstellung des reichsfreien Stiftes Engelberg*, Luzern, 1846, S. 25-40. — Th. von Liebenau, *Arnold von Brescia und die Schweizer*, in *Kath. Schweizer-Blätter für Wissenschaft, Kunst und Leben*, Neue Folge 1 (1885) S. 17-26, 90-104. — L. Burgener, *Helvetia sancta*, Einsiedeln, 1860, S. 247-249.

40. Vgl. nouvelle édition, t. XIV, ch. XX, n. 10.

41. 1 (1842) S. 65-67, 205-207, 349, 357-359 ; 2 (1843) S. 199-200, 286-287.

Frowins Schriften in deutscher Übersetzung seinen Lesern als Sonntagsbetrachtung dargeboten und so Abt Frowin weiteren Kreisen bekannt gemacht. Seine wissenschaftlich-kritischen Bemerkungen zu den beiden damals in Einsiedeln liegenden Original-Hss hat Morel in einem handschriftlich erhaltenen Mss-Katalog niedergelegt. *De laude liberi arbitrii* analysierend, spricht er von einer « Encyclopedia scientiarum et artium liberalium », stellt die Identität gewisser Quellen in beiden Mss fest und versucht die eine und andere zu bestimmen [42]. Morel weiss ferner mitzuteilen, dass Abbé J.-P. Migne die Edition der Frowin-Schriften in Aussicht gestellt, sein Versprechen jedoch in der von ihm besorgten Patrologie nicht eingelöst habe. Tatsächlich enthält *Tomus* 179 der *Series latina* ausschliesslich das, was Mabillon bereits in seinen *Annalen O. S. B.* veröffentlicht hatte [43].

Angeregt durch Martin GRABMANN, *Geschichte der scholastischen Methode* (1909 und 1911), begann P. Sigisbert Cavelti unter neuen Voraussetzungen die Erforschung des ältesten Schrifttums von Engelberg. 1914 erschien seine Arbeit über die theologische Streitschrift des Abtes Berchtold (1178-1197), die leider zu wenig bekannt geworden ist [44]. Ein früher Tod 1918 verhinderte ihn an der Verwirklichung des Planes, auch Abt Frowins Schriften, entsprechend den neuzeitlichen Forschungsmethoden, zu untersuchen. Eine auf Cavelti zurückzuführende, in den Anfängen jedoch steckengebliebene Kopie *De laude liberi arbitrii* mit Eintragungen bereits festgestellter Quellenschriften war uns 1940 Veranlassung zur Inangriffnahme einer wissenschaftlichen Untersuchung, deren teilweise Ergebnisse hier nun folgen sollen.

* * *

Wir beginnen mit einer übersichtlichen *Textanalyse*. Ausser Vorwort und Schlusswort sind keine grösseren, zusammenhängenden Texte aufgenommen worden. Berücksichtigt sind die Fundstellen in *Codex Engelbergensis 46*, die Einteilung in Bücher und Kapitel, die Kapitelsüberschriften, einleitende und abschliessende Kurznotizen Frowins, sichere und vermutliche Initien, sofern nicht ein und dieselbe wörtlich zitierte Quelle über mehrere Kapitel sich erstreckt, Quellen und Vorlagen Frowins [45]. Zitate im Text sind durch *Kursiv-Schrift* gekenn-

42. Siehe oben S. 35, Anm. 35.

43. PL 179, 1801-1812.

44. S. CAVELTI, *Die Streitschrift des seligen Abtes Berchtold von Engelberg*, Gossau, 1914.

45. Der Raumersparnis wegen werden die Namen der zitierten Autoren und Werke durchwegs gekürzt wiedergegeben, jedoch so, dass eine Verwechslung ausgeschlossen ist. Weil für unsern Zweck genügend, werden die zahllosen

zeichnet. Frei benützte Quellen und Vorlagen sind daran zu erkennen, dass der *Auctoritas* ein *Cf.* vorangestellt ist. Die sehr häufig eingestreuten Bibelzitate sind nicht berücksichtigt, ausser wenn es sich um ausführlich kommentierte Schrifstellen handelt.

Conspectus locorum, capitulorum, argumentorum, initiorum, auctoritatum

[Versus initiales]

[1r] Has Frowin cartas, electo dogmate fartas,
Fecit conscribi : fac bene, christe, sibi.
Omnia terminat, omnia format et ordinat unus.
Ordo, modus, species penitus fluit omnis ab uno.
Vivere distribuit deus omnibus, esse, moveri.
Si negat id, nichil est, nil vivit, nilque movetur.
Vita, salus, intellectus, lux, mentio, sensus,
Virtus, tranquillum, mensura, potentia, pulchrum,
Copia, pax, suave, species, modus, ordoque quisque,
A domino manat, manet et meat, ut iubet ipse.
Ex quo, per quem sunt, in quo sunt omnia facta.

[Praefatiuncula]

[1v] INCIPIT PREFATIUNCULA SEQUENTIS OPERIS. DESIDERIO TUO, FRATER ADELBERTE, MOREM GERERE CURAVI, ob eam vel maxime causam quod te et ingenii agilis acumine validum et gratie adiuvantis lumine fretum, indagande veritatis studiis invigilare perpendi. Hoc itaque opusculum congessi excerptum de scriptis eorum, qui vel nostra vel priori claruerunt etate doctorum. In quo eas inserere sententias de libero arbitrio atque de aliis questionibus sategi, quas tuo arbitrio acceptissimas quasque adversus errores quorundam de novitatum suarum adinventionibus gloriantium validissimas credidi. Codicis vero huius titulum prenotare volui de laude liberi arbitrii, propterea quoniam totus ad eum refertur finem, ut commendet, quanta gloria preceteris viribus, quas ab artifice suo deo rationalis natura sortita est, preditum divinitus sit liberum arbitrium. Que tamen communis intentio laudis, quia divisas materias habet, placuit per partes dividere ipsum libellum, tum ut legenti fastidium minueretur, tum ut facilior eluceret intellectus, cum per singulas distinctiones et animus respiret et respirando renovatus redintegretur ad ea que restant. Prima ergo pars continet, quid sit liberum arbitrium. Et sicubi loquitur de corruptione eius, non ideo obliviscitur sui propositi. Nam ubi vitium vituperatur, integritas atque virtus e contrario extollitur. Secunda demonstrat, quod libero arbitrio et in presenti vel tenuiter perspiciatur deus et futuro etiam nonnisi libero arbitrio feliciter agnoscatur. Tercia in eo extollit liberum arbitrium, quod

Exzerpte aus Augustins *Enarrationes in Psalmos* nur mit der Zahl des betreffenden Psalmes gekennzeichnet, z. B. *Enarr. in Ps.* 4.

ostendit ipsum posse de omnibus aliis iudicare et a nullo iudicari, et quod in ipso versetur omnium scientia disciplinarum. Quarta comparat duas vires liberi arbitrii duabus uxoribus iacob filiosque eius virtutibus rationis et voluntatis, aliaque multa de eadem re. Quinta attribuit ei imaginem dei et speculum, per quod investigandus est creator eius. Sexta erigit ipsum ad spectandam substantiam dei. Septima dirigit ipsum in viam fidei, qua redeat ad patriam spei. Quoniam igitur codex iste demonstrat omnem tam scientiam quam sapientiam, iusticiam et beatitudinem consistere atque fundari in libero arbitrio, idcirco eum intitulavi de laude liberi arbitrii. Multa quippe, unde laudabile apparet, ei attribuit. Sed quia in minimis quoque rebus divinum invocandum est presidium, quo pretermisso nullum rite fundatur exordium, ante omnia precor, quatinus adsit mihi scribenti eius veritas, cuius ut scribere vellem fecit dei caritas.

Incipiunt capitula libri PRIMI [46].

[2r] Capitula II libri...

[2v] Capitula libri tertii...

[3r] Capitula quarti libri...

[3v] Capitula libri QUINTI...

[4r] Capitula libri SEXTI...

[4v] Capitula libri SEPTIMI...

[5r] Incipit opusculi Frowini abbatis in monte angelorum de laude liberi arbitrij Liber primus.

[Liber primus]

1. Primum capitulum. (QUID SIT LIBERUM ARBITRIUM, ET QUOD TRIBUS MODIS ACCIPIATUR VOLUNTAS.) LIBERUM IGITUR ARBITRIUM EST RATIONALIS voluntas. Sed quia hoc nomen voluntatis equivocum est, discernendum videtur, que voluntas appelletur liberum arbitrium. *Est enim voluntas vis vel instrumentum volendi, est voluntas aptitudo vel affectio eiusdem instrumenti, est voluntas usus...*

2. [5v] (QUOD VOLUNTAS INSTRUMENTUM SIMPLEX, VOLUNTAS AFFECTIO SIT DUPLEX, VOLUNTAS USUS MULTIPLEX.) *VOLUNTAS igitur...*

3. (UNDE DISCERNI QUEANT TRES ILLE VOLUNTATES.) *PORRO per hoc...*

4. (QUOD QUAMVIS DICATUR FACERE VOLUNTAS INSTRUMENTUM OMNIA OPERA HOMINIS, DEUS TAMEN VERIUS DICATUR QUI OMNIA OPERATUR TRIBUS MODIS). *VoLuNtAs quidem...*

...Nempe non fit aliquid, [6r] *nisi omnipotens... Sed quedam facit sola eius voluntas...* Et mirabilis quidem dat ceteris duabus quidquid habent...

5. (QUOMODO DIFFERANT DUE VOLUNTATES QUE SUNT AFFECTIONES.) *PREDICTE autem affectiones...*

Voluntas quippe servandi rectitudinem voluntatis... [6v] *Ideo namque voluntas vult recte, quia recta est...*

46. Inscriptiones capitulorum, uncis ( ) inclusae, praecedunt initium cuiusque capituli.

25 ANS., *De conc. praesc. dei cum lib. arb.* 3, 12. 29 ANS., *ibid.* 30 ANS., *ibid.* 33 ANS., *ibid.* 34 AUG., *Ench.* 95 34 ANS., *De conceptu virg.* 11 36 ANS., *De conc. praesc.* 3, 12. 38 ANS., *ibid.* 1, 6. 38 ANS., *ibid.* 3, 12

6. (QUOD EX DUABUS VOLUNTATIBUS QUE SUNT AFFECTIONES PROCEDANT OMNIA MERITA BONA VEL MALA.) *EX HIS duabus...*

7. (UNDE VOLUNTAS TAM PRONA SIT AD MALUM, CUM NON SIC FUERIT CREATA, ET QUID IN HOMINE SIT HONOR DEI.)... *peccare non est aliud quam non reddere debitum deo... Iusticiam ergo ut dictum est ad suum honorem dedit homini...*

8. (QUOD VOLUNTAS DESERTA IUSTICIA PER SE NEQUEAT REDIRE AD IUSTICIAM.) *VOLUNTAS* .. [7r].

9. [7v] (QUE VOLUNTAS SIT LIBERUM ARBITRIUM.) CUM itaque tribus modis dicatur voluntas, quando liberum arbitrium nominatur voluntas, ea tunc designatur voluntas, que est instrumentum anime et vis volendi...

10. (DIFFINITIONES LIBERI ARBITRII DIVERSE ET EARUM RATIONES SUBIUNCTE). CONVENIENTER igitur diffinitur a nonnullis ita : *Liberum arbitrium est libertas volendi et nolendi* ; ab aliis sic : *Liberum arbitrium est potestas servandi rectitudinem voluntatis propter ipsam rectitudinem*, seu rationalis voluntas, seu *facultas* vel possibilitas vel licentia vel aptitudo recte faciendi sive peccandi, aut denique *potentia animi, qua male possumus uti et sine qua recte vivere nequimus, cuius bonus usus est virtus*. Porro si bonus usus...

[8r] Amplius. In hac vita non est *virtus nisi diligere quod est diligendum*. Virtus ergo rectus est amor. Augustinus quippe asserit virtutem esse ordinem amoris...

Item augustinus : *virtus est animi nostri rectissima affectio*. Ex quibus nimirum colligitur, quod sepe dictum instrumentum sit libertas arbitrii...

Nam prefatum instrumentum est voluntas, que teste augustino est *motus liber ad faciendum et ad non faciendum...*

Non incongrue quoque dicitur prelibatum instrumentum rationalis voluntas. *Est* quippe *liberum arbitrium consensus voluntarius liberque sui... Hic ergo consensus ob voluntatis inamissibilem libertatem et rationis...*

Nam que sunt carentia ratione animalia nichil merentur... Nempe universa que hominis sunt...

[8v] *Sola ergo voluntas...* Frustra enim bonis malisque premia peneque proponuntur... Ratio siquidem data est rationali nature, *ut discernat inter iustum et iniustum...* Ubi vero nulla est coactio vel prohibitio...

[9r] *Voluntas nempe est motus animi...*

Sane voluntas est motus rationalis... liberum de voluntate iudicium...

Ex hac ergo tantum libertate...

Omnis denique homo libertatem arbitrii habet, ex qua inest illi inter bonum et malum, vitam et mortem, lucem et tenebras et cognitio iudicii et optio eligendi...

[9v] Augustinus. *Manu formatoris nostri in ipsis cordibus nostris veritas scripsit* : (Tob. 4, 16)... [10r] Gregorius. *Qui in manu omnium signat...* Denique vis et potentia volendi iure censetur esse facultas recte faciendi vel peccandi... Augu-

---

2 ANS., *ibid.* 4 ANS., *ibid.* 3, 13. 4 ANS., *Cur deus homo* I, II.15 5 ANS., *De conc. praesc.* 3, 13. 7 ANS., *ibid.* 12 Cf. HON. AUG., *Inevitabile* 13 ANS., *Dial. de lib. arb.* 13 14 Cf. PETR. LOMB., *Sent.* 2, 24 16 AUG., *Retract.* I, 9 18 AUG., *Epist.* 155, 4 19 AUG., *De civ. dei* 15, 22 20 AUG., *ibid.* 14, 9 22 AUG., *Retract.* I, 15. 25 BERN. CLAR., *De grat. et lib. arb.* I, 2 26 BERN., *ibid.* 2, 4-5 27 BERN., *Cant.* 81, 6 27 BERN., *De grat. et lib. arb.* 2, 5 29 BERN., *ibid.* 3, 6 30 ANS., *Monol.* 68 32 AUG., *Retract.* 15, 3 33 BERN., *De grat. et lib. arb.* I, 2 33 Cf. BOET., *In Arist. de interpret.* 2, 3 34 BERN., *De grat. et lib. arb.* I, 4 38 AUG., *Enarr. in Ps.* 57 39 GREG., *Moralia* 27, 25

stinus. *Liberum arbitrium est vis anime media...* Eadem facultas est etiam peccandi... Sane omne peccatum est malum, *omne autem malum privatio est boni...*

11. [10v] (QUOD NULLA SUBSTANTIA VEL ACTIO VEL ALIQUA ESSENTIA PER SE SIT IUSTA NISI IUSTICIA NEQUE INIUSTA NISI INIUSTICIA, ET QUOD NICHIL PUNIATUR VEL DELECTETUR NISI VOLUNTAS.) *NICHIL itaque preter iustitiam vel iniustitiam dicitur iustum vel iniustum nisi voluntas aut propter voluntatem...* Augustinus. *Concupiscentia tamquam lex peccati manens in membris... Dimitte nobis debita nostra, id est ignosce...*

[11r] *Nunc autem imperfectis caro concupiscit adversus spiritum... Quare non est in eorum essentia ulla iniusticia...* Augustinus. *Quid est quod oculi, labia, lingua, manus, pedes, inflexiones dorsi, cervicis et laterum ut ad opera sibi congrua moveantur, positum in potestate est...*

[11v] *Denique omnis essentia est a deo...* Augustinus. *Deo faciente sunt quecumque sunt...*

12. (QUID DEUS VEL HOMO HABEAT IN BONIS VEL MALIS OPERIBUS.) *DEUS quidem facit bona opera sola sua bonitate...*

13. (QUARE LAUDETUR RATIONALIS NATURA DE SUA IUSTICIA.) HIC notandum videtur quod dicitur deum fecisse angelum et hominem tales qui possent peccare..

Sed numquid angeli non sunt laudandi...

14. (QUOD INIUSTICIA NICHIL SIT NEQUE FACIAT ALIQUID, LICET CAUSA SIT QUOD MALA OPERA FIANT.) *INiusticia autem omnino nichil est sicut cecitas...*

15. [12r] (QUID SIT MALUM, ET QUOD SINT DUO MALA.) *HAC ipsa ratione intelligimus nichil esse malum... Sicut enim duo sunt bona scilicet iustum et commodum...*

Hoc scilicet incommodum aliquando nichil est... Vel sic creans malum et faciens bonum (Is. 45, 7) intelligitur : creare est disponere et aptare aliquid. Unde dicitur : creantur consules, id est ordinantur et aptantur ad hoc, ut postea formentur et fiant consules...

Hec namque [12v] *tria : ordo, modus, species...*

Si ea que celi ambitu continentur vellent non esse sub celo nullatenus possent...

16. (QUOD DEUS NON PUNIAT HOMINEM PRO NICHILO.) *QUI autem dicunt deum non debere punire hominem pro nichilo...*

Ordo ergo quidam cuncta complectitur...

Sedet namque conditor altus...

[13r] *Nec manet ulli traditus ordo...*

Malum quoque bene ordinatum...

Sicut autem contraria contrariis opposita...

17. (QUOD NON SINT EXORTA NISI A BONIS NEC ESSE POSSINT NISI IN BONIS MALA.) *EX bonis autem, id est ex libero voluntatis arbitrio orta sunt mala...*

---

1 AUG., *De spir. et litt.* 33, 58 2 BOET., *In cat. Arist.* 4 5 ANS., *De conc. virg.* 4 7 AUG., *De pecc. mer. et rem.* 2, 4 7 AUG., *De spir. et litt.* 8, 13 9 AUG., *De Gen. ad litt.* 10, 12 9 ANS., *De conc. virg.* 4 10 AUG., *De nupt. et concup.* 1, 6 13 ANS., *De conc. virg.* 5 13 AUG., *De civ. dei* 12, 2-3 15 ANS., *De conc. praesc.* 1, 14 19 ANS., *Cur deus homo* 2, 10 21 ANS., *De conc. virg.* 5 22 ANS., *ibid.* 23 ANS., *De casu diab.* 12 25 ANS., *De conc. virg.* 5 29 AUG., *De nat. boni* 3. 6. 7. 16 31 ANS., *De conc. virg.* 6 33 BOET., *De cons. phil.* 4, p. 6, m. 6 35 BOET., *ibid.* 3, m. 6 36 AUG., *Enchir.* 11 37 AUG., *De civ. dei* 11, 18 39 AUG., *Enchir.* 13. 14

Maledicti ergo sunt qui maledicunt diabolum blasphemantes in eo opus dei...
Deinde etiam nolentibus subintravit ignorantia...

18. (DIFFINITIONES AFFECTIONUM ET AUCTORITATES DE EADEM RE AD PROBANDUM QUOD VOLUNTAS PER SE NON SIT MALA ET QUOD IDEM MOTUS, NON TAMEN CUM EADEM FORMA, SIT VIRTUS ET VITIUM ; ET QUEDAM DE CAUSIS AC PERTURBATIONIBUS ANIMI ; ET QUID VALEAT CONFESSIO ; ET QUOD VIRTUS NON LEDATUR NISI VITIO SUO CONTRARIO.) *ERRARE vero nichil est aliud quam verum putare...* [13v] *Dolores qui dicuntur carnis, anime sunt in carne...* Augustinus iterum : *Quare tristis es anima mea...*

Item contra eos, qui negant spem esse peccatoribus quia diffiniunt spem certitudinem vite de precedentibus meritis, gregorius dicit : *Sancta ecclesia...*

[14r] Denique tristiciam plerumque precedit metus... *Cupiditas et leticia voluntas est in eorum consensione que volumus...* Dicit enim augustinus, cuius et ista que dicta sunt verba fuerunt : *Pes anime intelligitur amor...*

Ieronimus. *Omnes anime motiones universitatis conditor creavit ad bonum...*

[14v] Prosper. *Affectionum proprietas indicat creatorem, qualitas earum significat bonam vel malam voluntatem...* Hic quoque inserenda videntur quedam dicta boecii seu tullii de perturbationibus seu passionibus vel etiam causis. *Causarum itaque alie efficiunt aliquid...*

[15r] *Nam secundum rationem potestates ipse eedem plurimorum et oppositorum sunt... Et illud quod semper fit nichil habet oppositum...* [15v] Ex his ergo patet, quia causa alia est efficiens ut pater filii, alia materialis ut es statue, alia forma ut ratio rationalis, alia finis ut iusticie beatitudo... [16r] Gregorius. *Deus sicut est causa causarum...*

Prosper. *Etiam cum rectas habemus has affectiones...* Idem. *Virtus in hoc distat a vitio...* Idem. *Virtus in animo habitat...* Idem. *Vis anime dividitur in appetitum ratiocinationemque...* Augustinus. *Noli antequam confitearis invocare...*

Debet autem esse confessio humilis, simplex et fidelis. *Humilis ne quis superbe et iactanter predicet peccata sua...* [16v] *Quid timetis confiteri...*

Confitemur autem sive laudantes deum sive accusantes nosmetipsos... Non enim semper est confessio peccatorum...

Pia est utraque confessio...

Confiteri autem est dicere quod habes in corde...

Cum malus sum, nichil est aliud confiteri tibi, deus, quam displicere mihi...

Vere humilitatis testimonia sunt et iniquitatem suam quamque cognoscere et cognitam voce confessionis aperire... Ei autem qui non erubuit confiteri quod fecit, debent amovere penam quam meruit pastores ecclesie... *Si enim odisti iniquitatem...*

[17r] Virtus ergo verissime diffinitur *optimus animi habitus* vel ordo amoris vel recte sentire de deo et recte inter homines agere... Omnis pene res habet

---

1 AUG., *ibid.* 23 2 AUG., *ibid.* 24 7 AUG., *ibid.* 17 8 AUG., *De civ. dei* 14, 15 9 AUG., *Enarr. in Ps.* 42 10 Cf. *Summa Sent.* 1, 2 11 GREG., *Hom. in Ez.* 2, 7 12 AUG., *De civ. dei* 14, 6-7 14 AUG., *Enarr. in Ps.* 9 18 BOET., *In top. Cic.* 5 20 BOET., *In Arist. de interpr.* 2, 2 21 BOET., *In top. Cic.* 5 23 GREG., *Moralia* 30, 4 25 AUG., *De civ. dei* 14, 9 27 AUG., *Enarr. in Ps.* 74. 18. 68. 7. 74 28 BERN., *Cant.* 16, 8. 10-12. 29 AUG., *Enarr. in Ps.* 66. 75. 68 30 AUG., *Sermo* 67, 1 30 AUG., *Enarr. in Ps.* 110 32 AUG., *Sermo* 67, 1. 4 33 GREG., *Mor.* 22, 15 ; 25, 9 34 AUG., *Conf.* 10, 2 35 GREG., *Mor.* 22, 15 ; 25, 9 37 AUG., *Enarr. in Ps.* 35 39 Cf. ARIST., *Magn. Moral.* 1, 22. 23

contrarium quo corrumpi potest, sicut dulcedo amaritudine, vita morte,... sicut asserit ioannes hec verba ponens : *omnis res habet contrarium quo corrumpi potest... Nec speres aliquid nec extimescas...* Mali igitur amores vel mala opera non faciunt, sed ostendunt vitiosos... Augustinus in libro de moribus ecclesie : *prudentia est appetendarum et vitandarum scientia rerum... Prudentia est amor eorum a quibus adiuvatur...*

Fortitudo est animi affectio...

[17v] *Fortitudo est amor facile tolerans...*

Temperantia est affectio cohercens...

Temperantia est amor integrum se prebens...

Iusticia est virtus qua sua cuique tribuuntur. Iusticia est amor soli amato serviens...

Virtus non est nisi diligere...

Virtus est affectus animi ordinatus...

Has diffinitiones ideo interposui, ut probarem omnem virtutem esse in animo, non in corpore, et veram esse illam diffinitionem : *virtus est optimus habitus animi...*

19. (QUOD MISERICORDIA VEL IRA DEI INCLINETUR VOLUNTAS HOMINIS AD MALA SEU AD BONA.) ITEM AUGUSTINUS. *In proverbiis scriptum est* : (Prov. 21, 1)...

20. (QUOD BONUM SIT NON SOLUM BONA ESSE, SED ETIAM MALA, ET QUOD NON SIT CONTRARIUM DEI VOLUNTATI ETIAM QUOD SINE DEI VOLUNTATE AGITUR.) *NEC dubitandum est deum facere bene...* [18r] Nota quod beatus augustinus dicit bonum esse quod fiant mala et eveniant, non autem ipsa mala esse bona. Bona duobus modis bona sunt... Augustinus. *Quanta bona agit passio domini...* Ambrosius. *Certe si certamini nos dominus deputavit...* Gregorius. *Deus comprehendit sapientes in astucia eorum...* Restat ergo, ut in cunctis que agimus vim superne voluntatis inquiramus... Nemo autem iuxta augustinum de vitiis naturalibus, sed de voluntariis penas luit, id est de peccatis... Idem. *Usque adeo peccatum est voluntarium...* Idem. *Ponatur omne vitium in voluntate.*

21. (DINUMERATIO BONORUM QUE SUNT A DEO.) NON ab re videtur, si commemoremus bona que sunt a deo, ne forte incaute annumeremus ea malis. *Omnis vita magna et parva...* [19r] Hec iterum augustinus sic exponit : *Secundum id quod mensura...* Idem. *In mensura intelligitur quantitas, in numero qualitas, in pondere perequata ratio iudicio et misericordia.* Intelligitur etiam sic : *...Omnia que fecit numerum et mensuram et pondus habent...* Hec tria aliis nominibus designantur a quibusdam, his videlicet : immensitas, decor, utilitas creature. *Immensitas constat in multitudine...*

Necessarium ergo est sine quo quid esse non potest, commodum quod prodest, aptum quod convenit, gratum quod placet. Immensitas ergo... *Pondus enim est*

---

3 BOET., *De cons. phil.* 1, m. 4 4 AUG., *De lib. arb.* 1, 13 5 AUG., *De mor. eccl.* 1, 15 7 AUG., *De lib. arb.* 1, 13 8 AUG., *De mor. eccl.* 1, 15 9 AUG., *De lib. arb.* 1, 13 10 AUG., *De mor. eccl.* 1, 15 11 AUG., *De lib. arb.* 1, 13 11 AUG., *De mor. eccl.* 1, 15 13 AUG., *Epist.*155, 4 14 RIC. VICT., *Ben. min.* 7 16 ARIST., *Magn. Moral.* 1, 22 19 AUG., *De grat. et lib. arb.* 21, 44 ; 20, 41 22 AUG., *Ench.* 96. 100. 25 AUG., *Enarr. in Ps.* 61 26 GREG., *Mor.* 6, 18 28 Cf. AUG., *De civ. dei* 6, 12 29 AUG., *Retract.* 1, 13 32 AUG., *De nat. boni* 13 33 AUG., *De Gen. ad litt.* 4, 3 35 AUG., *ibid.* 4, 5 37 HUGO VICT., *Didasc.* 7, 1-14 40 AUG., *Enarr. in Ps.* 29

impetus... Hec tria, id est immensitas, decor, utilitas creantur, formantur, gubernantur ab uno solo deo, ex quo et per quem et in quo sunt omnia (*Rom.* 11, 36). Que verba sic explanantur a sancto AMBROSIO : *Ex ipso, id est voluntate eius*... Item. *Ex quo omnia creabiliter, non seminaliter*... Augustinus. *Dei voluntas est prima et summa causa omnium*... Gregorius. *Cuncta creata per se nec subsistere prevalent*... Boecius. *Omnium generatio rerum*...

22. (QUOMODO DEUS PER OPERA SUA COGNOSCATUR, ET QUAM UTILIS SIT HEC COGNITIO.) Porro non infructuosum esse reor, si hec ipsa que propter memoriam strictim transcurrimus, propter intellectum enodatius explicemus. *Invisibilia igitur dei a creatura mundi per ea que facta sunt intellecta conspiciuntur* (*Rom.* 1, 20)...

23. [29r] (QUOD ORIGINALE PECCATUM SIT ABSOLUTE PECCATUM.) Diffinitio vero peccati que est absentia debite iusticie continet quoque originale peccatum. *Si vero dicitur originale peccatum non esse dicendum absolute peccatum*... [29v] Siquidem originale peccatum non est tantum pena peccati,sed et ipsum peccatum, id est nuditas debite iusticie.

24. (QUA RATIONE INFANTES SUBIACEANT PECCATO ET MALO ADE, ET QUA IUSTICIA CHRISTUS INDE EXCUSETUR.) *QUARE autem infantes*...

[30r] Augustinus. *Deus creavit hominem rectum, sed sponte depravatus*... *Quoniam itaque in tanta celsitudine gratie adam positus*... [30v]

25. (QUARE DICATUR ORIGINALE PECCATUM, ET QUID SIT.) *ORIGINALE vero denominatur ab origine*...

26. (QUOMODO INFANTES CONCEPTI MOX HABERE PECCATUM DICANTUR, CUM TAMEN PECCATUM IN NULLA PARTE HOMINIS SIT NISI IN RATIONALI VOLUNTATE QUAM NONDUM HABENT.) *CETERUM quoniam originale peccatum*...

[31r] Hec sufficiant de originali peccato contra illos qui dicunt illud non esse peccatum, sed tantum penam peccati ; et contra illos qui asserunt animas mundas ex corrupti corporis inmundicia attrahere originale peccatum.

27. (QUOMODO INTELLIGATUR HOMO PERDIDISSE LIBERUM ARBITRIUM, CUM SIT NATURALE HOMINI.) QUONIAM vero dictum est superius liberum arbitrium esse libertatem volendi et nolendi, illa vero inseparabiliter et naturaliter est inserta omni homini, queritur, quomodo intelligendum sit, quod beatus AUGUSTINUS dicit : *homo male utens libero arbitrio perdidit se et ipsum*. Sciendum est itaque tres esse libertates, scilicet *libertatem a necessitate, libertatem a peccato, libertatem a miseria*...

[31v] Has tres libertates significavit etiam ibi : Nam velle adiacet mihi... (*Rom.* 7, 18) *Unde quidam ait : Non est in medico semper relevetur ut eger. Noli ergo diffidere*... Augustinus. *Eterna lex incommutabili stabilitate firmavit*...

Johannes chrisostomus. *Initium et finis et bona omnino universa dilectio est*... AUGUSTINUS. *Quis bene gaudet qui bonum non diligit unde gaudet*... AUGUSTINUS. *Quisquis recte honesteque vult vivere*... Idem. *Homo recte vivere cum vult potest*. Idem. *cum hoc sit in potestate quod cum* [32r] *volumus facimus*... Johannes

---

3 AMBR., *Hexaem.* 1, 5 — 4 BERN., *De cons.* 5, 6 — 4 AUG., *De Trin.* 3, 4 — 5 GREG., *Mor.* 16, 37 — 6 BOET., *De cons. phil.* 4, pr. 6 ; 3, m. 9 — 9 HUGO VICT., *Didasc.* 7, 2-27 — 14 ANS., *De conc. virg.* 3 — 18 ANS., *ibid.* 23. 10 — 19 AUG., *De civ. dei* 13, 14 — 20 ANS., *De conc. virg.* 23, 11. 10 — 21 ANS., *ibid.* 23. 24 — 25 ANS., *ibid.* 3. 7. 15. 7 — 33 AUG., *Ench.* 30 — 34 BERN., *De grat. et lib arb.* 3 — 37 BERN., *De cons.* 4, 2 — 38 AUG., *De lib. arb.* 1, 14. 13 — 40 AUG., *In Io. Ev.* 87 — 41 AUG., *Retract.* 1, 9

chrisostomus. *In his duobus mandatis... omnis iusticia consummatur...* Augustinus. *Non precipit scriptura nisi caritatem...*

Sed cupiditas mundi habet initium ex arbitrio voluntatis... Johannes chrisostomus. *Concupiscere passionis est, velle autem arbitrii... Voluntas igitur humana...*

Augustinus. *Caritas inchoata inchoata iusticia est...* Que pax sic diffinitur : *pax celestis civitatis est ordinatissima et concordissima societas fruendi deo et se invicem in deo...* Pacis vero integritas non potest custodiri, ubi voluntatum diversitas...

[32v] ...quoniam nobis videlicet aderit *perspicax iudicium, incorrupta voluntas et efficax optatorum presto potestas...*

[33r] Augustinus. *Liberum arbitrium usque adeo in peccatore non perit...*

Idem. *Sine libero arbitrio nec male nec bene vivitur...* Quidam autem [33v] ignorantes dei iusticiam, id est quam deus dat volebant constituere suam... Dic ergo : *deus meus in te confido...*

Quod autem solent homines conqueri et dicere : volo habere bonam voluntatem...

28. (QUOMODO AMISERIT PRIMUS HOMO LIBERTATEM A PECCATO ET A MISERIA CUM NEQUEANT AMITTI POSTQUAM HABITE FUERINT, ET UNDE SIT ILLE DEFECTUS, UT NON FACIAMUS QUE VOLUMUS, ET QUOD PERFECTIO VOLUNTATIS SUFFICIAT AD OMNE BONUM.) LOCUS est investigandi, quomodo primus homo perdidit libertatem... Sciendum est ergo, quod *unaqueque illarum duos habet gradus, inferiorem et superiorem...* AUGUSTINUS. *Quid est non regnet ?...*

[34r] *Cum autem venerit quod perfectum est, tunc evacuabitur quod ex parte est* (*I Cor.* 13, 10), *hoc est cum plena fuerit libertas consilii...* [34v] Boecius dicit : *Hanc* libertatem arbitrii *non in omnibus equam esse constituo...* Notandum itaque est, quod scientia et virtus et gloria, licet sint accidentales forme et habitus quidam naturalis libertatis, tamen et ipse vocantur libertates... *Verum quisque a superno amore tanto disiungitur, quanto inferius delectatur.* Patet igitur quia libertas arbitrii non est eque in omnibus... *Sed et in hoc aperte monstratum* est... Est enim iusticia voluntas ordinata...

29. [35r] (QUOD IN TRIBUS LIBERTATIBUS CONTINEATUR IMAGO ET SIMILITUDO DEI, ET QUOD LIBERTAS ARBITRII SEMPER SIT EQUALIS, CETERE DUE ALIBI ET ALIBI INEQUALITER HABEANTUR.) *PUTO autem in his tribus libertatibus...* Augustinus. *Cum in penis est viciosa natura...*

30. [37r] (QUOD VOLUNTAS A NULLO PENITUS COGATUR NISI FORTE A SEIPSA, ET AD QUID DICATUR LIBERUM ID QUOD DICITUR LIBERUM ARBITRIUM.) *NEMO sane putet ideo dictum liberum arbitrium, quod equa inter bonum et malum potestate et facultate versetur...*

31. [38v] (QUOD GRATIA STATUAT NON EVACUET LIBERUM ARBITRIUM, ET QUOD DEUS TRIPLICITER OPERETUR SALUTEM HUMANAM, ET UBI SIT MERITUM HOMINIS). *OPUS autem salutis nostre duo sibi necessaria habet : unum a quo fit, alterum in*

---

2 AUG., *De doctr. chr.* 3, 10 3 AUG., *De patient.* 17 4 AUG., *ibid.* 17. 18 5 AUG., *De nat. et grat.* 70 6 AUG., *De civ. dei* 19, 13 9 BOET., *De cons. phil.* 5, p. 2 10 BERN., *De grat. et lib. arb.* 4, 11 ; 8, 26-27 ; 7, 21-23 ; 8, 24-25, 4, 9 11 AUG., *Contra duas ep. Pelag.* 1, 2. 3 12 AUG., *De spir. et litt.* 16. 5 14 AUG., *Enarr. in Ps.* 24 15 BERN., *De grat. et lib. arb.* 4, 10 20 BERN., *ibid.* 7, 21 ; 4, 12 21 AUG., *Enarr. in Ps.* 50 22 BERN. *De grat. et lib. arb.* 4, 12 ; 5, 13-15 24 BOET., *De cons. phil.* 5, p. 2 26 GREG., *Hom. in Ev.* 30, 2 28 BERN., *De grat. et lib. arb.* 6, 16-19 32 BERN., *ibid.* 9, 28-31 33 AUG., *De civ. dei* 12, 3. 4 36 BERN. *De grat. et lib. arb.* 10, 35 ; 11, 36 ; 11, 37 ; 12, 38-41 ; 13, 42 40 BERN., *ibid.* 1, 2 ; 13, 42-43

quo fit... Augustinus. *Qui gloriatur non nisi in domino glorietur* (*I Cor.* 1, 31) *et cognoscat...* [39r] Qui bonus est, si superbire ceperit, cito humiliatur... Dignitas itaque liberi arbitrii, qua ceteris preeminemus ac presidemus, non prodest sine scientia qua noscimus quod habemus et quod a nobis nichil habemus. Sed et scientia est damnanda sine virtute, qua inquirimus auctorem omnium et inventum fortiter tenemus. Scriptum est : *Si osculatus sum manum meam ore meo... Psallite ergo non nomini vestro...*

Si ergo bona vie sunt merita sicut et patrie salus et vita...

[40v] Non igitur evacuat, sed statuit liberum arbitrium gratia, salutem eius operando, cooperando et conservando...

32. (QUOD NONNULLI ACCIPIANT VERAM DILECTIONEM DEI, SED NON ACCIPIANT PERSEVERANTIAM IN EA.) Hec tria in predestinatis quidem ad vitam eternam deus gratis agit, in aliis vero, etsi operetur vel etiam cooperetur ad tempus, minime tamen conservat. AUGUSTINUS : *Nonnullis quippe dat fidem, spem...*

33. [41r] (QUESTIO SI PRIMUS HOMO NON HABUERIT PERSEVERANTIAM QUOMODO SINE VICIO FUERIT.) *Queritur de primo homine...*

34. (QUALEM GRATIAM PRIMUS HOMO ACCEPERAT, ET QUIA SINT DIVERSA ADIUTORIA ET DIVERSE LIBERTATES VOLUNTATIS ET DIVERSE POTESTATES PERSEVERANTIE.) *Tale vero gratiam habuit primus homo...*

[41v] *Duo quippe sunt officia medicinae...* Sicut autem fuit prima libertas voluntatis *posse non peccare...*

35. [42r] (QUARE NONNULLI QUI VERE SUNT IUSTI NON ACCIPIANT DONUM PERSEVERANTIE.) UT AUTEM occultum sit, quis etiam fidelium in numero predestinatorum sit,... *credendum est quosdam de filiis perditionis...*

36. (ARGUMENTUM NECESSARIUM QUOD BONA VOLUNTAS SIT A GRATIA DEI, ET QUOD SINE BONA VOLUNTATE NICHIL SALUBRE A DEO ACCIPIMUS VEL HABEMUS, ET QUA RATIONE BONA OPERA SINT NOSTRA MERITA, CUM NON SINT NISI A MUNERE DEI.) DENIQUE quoniam vere scriptum est : quid habes quod non accepisti, confitendum est *non solum voluntatis arbitrium...*

[42v] *...per gratiam dei fit fides...*

Dum hoc quod sumus agnoscimus nec carnis nos infirmitas deicit... Sane crearis, sanaris, salvaris, o homo...

37. [43r] (DE CONCORDIA LIBERI ARBITRII ET PRESCIENTIE DEI.) Expeditum est ut reor, quia liberum arbitrium et gratia non se impugnant, immo convenientissime sibi iniunguntur, aggrediamur ergo demonstrare dei quoque prescientie atque eiusdem liberi arbitrii [43v] consonantiam. *Videntur quidem prescientia dei et liberum arbitrium repugnare...*

[44r] *Omnis autem necessitas est coactio vel prohibitio...* [44v] His premissis

---

1 AUG., *Contra duas ep. Pelag.* 4, 9 6 GREG., *Mor.* 22, 9-10 7 AUG., *Enarr. in Ps.* 65 8 BERN., *De grat. et lib. arb.* 13, 43 ; AUG., *Enarr. in Ps.* 76 ; BERN., *De grat. et lib. arb.* 13, 44 ; AUG., *Enarr. in Ps.* 35, 30 ; *In Io. Ev.* 85, 2-3 ; BERN., *De grat. et lib. arb.* 13, 45 ; 14, 46-47 ; AUG., *De spir. et litt.* 30, 52 ; *De grat. et lib. arb.* 17, 33 14 AUG., *De corr. et gr.* 8, 18 ; 9, 20-25 16 AUG., *ibid.* 10, 26. 28 19 AUG., *ibid.* 11, 31 ; AUG., *ibid.* 12, 34 20 AUG., *Enarr. in Ps.* 7 21 AUG., *De corr. et gr.* 12, 33 ; 11, 32. 31 ; 12, 38 24 AUG., *ibid.* 13, 40 29 AUG., *De pecc. mer. et remiss.* 2, 18 30 ANS., *De conc. praesc.* 3, 6 ; AUG., *De spir. et litt.* 34, 60 ; 31, 54 ; AUG., *De praed. Sanct.* 3, 7 ; AUG. *Enchir.* 32, 9 AUG., *Enarr. in Ps.* 70 31 GREG., *Mor.* 25, 17 ; BERN., *De grat. et lib. arb.* 14, 48-51 36 ANS., *De conc. praesc.* 1, 1. 2 38 ANS., *Cur deus homo* 2, 18. 19. 18

redeamus ad id quod ceperamus. *Cum futurum dicitur de re, non semper res necessitate est quamvis sit futura...*

[46r] Puto autem, quia dei gratia adiuvante monstravimus, quod prescientia dei et liberum arbitrium simul esse, si diligenter considerentur que diximus, non sit impossibile... *Fato nulla fiunt, si fatum intelligitur sicut solet...*

38. [47v] (De concordia liberi arbitrii et predestinationis dei.) *NUNC ergo in eo sperantes qui huc usque nos perduxit...* AUG. *Predestinatio sine prescientia esse non potest...*

Idem. *In sua que falli mutarique non potest prescientia...*

[48r] *Sciendum est quoque, quia sicut prescientia non in deo dicitur proprie...*

39. (Questio si fides sit in nostra potestate, et quid sit in nostra potestate.) PLACET etiam addere hic duas questiones, quia et ipse respiciunt ad liberum voluntatis arbitrium. Queritur ergo si fides sit in nostra potestate sita. *Quod facilius videbimus, si...* Nam quemadmodum, si potestas absit, frustra voluntas aderit. *Non ergo quispiam potestate fecisse dicitur...*

[48v] Item AUG. *Credere nichil est aliud quam cum assensione cogitare...* Quoniam ergo consensio volentis est, *profecto fides in potestate est...*

40. (Questio an possit homo in hac vita sine peccato esse, licet nullum exstet eius rei exemplum.) QUERITUR, *utrum homo sine peccato possit esse in hac vita.* AUG. *Confiteor hoc posse fieri...*

[49r] Adiuvamur autem a deo non ad peccandum, sed ad iuste agendum... Quotquot ergo perfecti sumus, id est quodquod perfecte currimus, hoc sapiamus quod nondum perfecti sumus ut illic perficiamur quo perfecte currimus, ut dum venerit quod perfectum est id quod ex parte est destruatur, id est non iam ex parte sit, sed ex toto. Caritas enim non auferetur, sed augebitur et implebitur, et tunc erit : diliges deum ex toto corde, ex tota anima et ex tota mente tua. Finita autem questione finis quoque primo libello pariter OCCURRAT.

EXPLICIT LIBER PRIMUS

[Liber secundus]

INCIPIT LIBER SECUNDUS

DESCRIPTO IPSO LIBERO ARBITRIO DEINCEPS ETIAM Actus ipsius declarare insudemus. Secundus igitur libellus id elaboret patefacere, quod rationis capax natura deum in ipsa essentia sua et in hac vita videat, licet non ita eum conspiciat ut beata sit, et in futura feliciter eum intueatur, et hoc nulla virtute alia nisi solo libero arbitrio. Hoc autem asseritur contra quosdam, qui affirmant homines in spirituali corpore deum essentialiter corporeis etiam oculis visuros. Volumus autem premonitum esse lectorem, quia describendo essentiam liberi arbitrii interposuimus etiam quid agat, ita quoque principaliter agentes de operibus illius nonnunquam quasi personam ipsius admiscebimus. Nam alterum ex altero clarius elucet. Duo igitur que proposuimus, eo quo proposita sunt ordine aperire incipiamus.

---

1 Ans., *De conc. praesc.* 1, 3-6 5 Aug., *De civ. dei* 5, 9-12. 8. 9 6 Ans., *De conc. praesc.* 2, 1. 2 7 Aug., *De praed. Sanct.* 10, 19 9 Aug., *De dono pers.* 17, 41 10 Ans., *De conc. praesc.* 2, 2. 3 14 Aug., *De spir. et litt.* 31 15 Aug., *ibid.* 16 Aug., *De praed. Sanct.* 2, 5 17 Aug., *De spir. et litt.* 31. 32. 31 19 Aug., *ibid.* 35 20 Aug., *ibid.* 35 ; Aug., *De pecc. mer. et remiss.* 2, 17 ; Aug. *De spir. et litt.* 36 ; Aug., *Enarr. in Ps.* 18, 33

1. (QUERITUR QUOMODO NOVERIMUS IUSTICIAM ET BEATITUDINEM, CUM NEMO EX SOLA FIDE POSSIT AMARE QUOD IGNORAT.) CUM omnes iusti ament iusticiam et omnes homines ament beatam vitam, queritur ubi noverint eas qui appetunt ipsas...

2. [50r] (MULTE AUCTORITATES SANCTORUM PATRUM, QUOD DEUS IPSE ETIAM IN HAC VITA VIDEATUR.) AUGUSTINUS. *Ubi inveni te, ut discerem te...* Idem. *Mens est sic ordinata naturarum ordine...* Idem. *Eo ipso mens imago dei est...* Idem. *Ratio est aspectus animi, quo per se, non per corpus verum aspicitur.* Idem. *Si ambo videmus esse verum quod dicis...* Idem. *A deo intus audio si quid bonum, si quid verum audio...* Item. *Si tu laudaris videndo...* Item. *Hec est vis vere divinitatis...* Idem. *Fieri potest, quod anima interrogata...* [50v] Idem. *Rationis est iudicare de istis corporalibus secundum rationes incorporales...* [51v] GG. *Et vocem quasi aure lenis audivi...* [52r]

[52v] *Sic namque et esayas cum se deum vidisse fateretur...* GG. nazanzenus. *Esse dei totum est et semper est...*

3. (DIFFERENTIA INTER CREDERE ET VIDERE.) ET quia sepe commemoravimus credere et videre, seu noscere et scire quod est mente videre, ideo distinguenda breviter videntur. AUGUSTINUS. *Creduntur illa que absunt sensibus corporis...*

[53r] Apostolus. Fides est argumentum non apparentum (*Hebr.* 11, 1). *Que enim apparent, iam non habent fidem, sed agnitionem.* Unde etiam sic diffinitur : *fides est voluntaria certitudo absentium supra opinionem, infra scientiam.* AUGUSTINUS. *Subiciamus animam deo...*

Boetius. *Nubibus atris condita nullum fundere possunt sidera lumen... Intelligere vero omnis homo vult ..*

4. (DIFFINITUR QUID SIT SCIRE, ET DILIGENS INQUISITIO, UTRUM DEUS MODO TANTUM CREDATUR AN ETIAM SCIATUR.) AUGUSTINUS. *Quis diligit quod ignorat ?...*

5. [53v] (QUID IN SANCTIS QUOS NON VIDEMUS DILIGAMUS.) *CUR diligimus apostolum ?...*

6. [54r] (QUOD QUI DILIGIT FRATREM NECESSE EST DILIGAT IPSAM DILECTIONEM ET OB HOC DEUM, QUIA DEUS EST DILECTIO, ET IDEO NOVIT ET VIDET DEUM QUONIAM NOVIT ET VIDET DILECTIONEM.) Idem. *Nemo dicat : non novi quid diligam...*

7. (QUOD EX DILECTIONE QUE DEUS EST DILIGATUR DEUS ET PROXIMUS, ET QUOD FIDES NON FACIAT DILIGERE DEUM TAMQUAM OMNINO NON COGNITUM ET NON DILECTUM, SED QUEM COGNOVIMUS ET DILEXIMUS FACIAT AMPLIUS COGNOSCERE ET DILIGERE.) *EX una igitur eademque caritate...*

8. [54v] (QUOD IN EO BONO QUOD DEUS EST VIDEAMUS NICHIL ESSE POTUISSE NISI ESSE DEBUERIT.) IDEM. *Hoc est bonum nostrum...*

9. (QUOD ETIAM IMPII VIDEANT ETERNITATEM ET REGULIS VERITATIS QUE DEUS

---

6 AUG., *Conf.* 10, 26 ; AUG., *De Trin.* 14, 8 7 AUG., *De imm. anim.* 6, 10 8 AUG., *Enarr. in Ps.* 38 9 AUG., *ibid.* 50. 38 11 AUG., *De Trin.* 12, 2. 3. 7. 14. 15 ; 9, 6 12 GREG., *Moral.* 5, 36. 34 ; 8, 30 ; 18, 54 14 GREG., *Hom. in Ez.* 2, 2 15 GREG. NAZ., *De epiph.* 2-5 18 AUG., *Ep.* 147, 2 20 GREG., *Hom. in Ev.* 36, 8 22 HUGO VICT., *De sacr.* 1, 10 23 AUG., *De agone chr.* 13. 17. 24 BOET., *De cons. phil.* 3, m. 7 25 AUG., *Sermo* 43, 2 27 AUG., *De Trin.* 8, 4. 5. 29 AUG., *ibid.* 8, 6 33 AUG., *ibid.* 8, 8 38 AUG., *ibid.* 8, 8. 9 40 AUG., *ibid.* 8, 3 ; 14, 12

EST MULTA IUDICENT RECTA.)*HINC est quod etiam impii cogitant eternitatem*...Nisi enim aliquid de eternitate in mente videremus, nunquam in faciem nostram penitendo caderemus. *Non enim reprehendis iniquitatem*... [55r] Ex his dictis augustini et gregorii utriusque quia constat nos nosse veritatem que deus est, mirum videtur quare etiam non gaudeamus de veritate et beati simus.

10. (QUARE NON SIMUS BEATI, CUM VIDEAMUS DEUM QUOD EST BEATITUDO.) ITEM AUGUSTINUS. *Beata vita est gaudium de veritate*... *Itaque propter eam rem oderunt veritatem*... *Amant eam lucentem*...

Peccatoribus enim panis veritatis amarus est. Unde os vera dicentis oderunt, ut cibum veritatis... Boetius. *Omnis mortalium cura*... [55v]

11. (QUOD OMNES SCIANT BEATITUDINEM, SED UBI SIT NON OMNES SCIANT, ET QUIS SIT BEATUS.) ITEM AUGUSTINUS. *Mirum est cum capessende atque retinende beatitudinis voluntas*...

12. (QUE SIT IMAGO DEI IN HOMINE, ET QUOD PERFECTIO EIUS SIT VITA ETERNA.) IDEM. *Trinitas mentis non propterea imago*... [56r]

13. [56v] (QUID SIT BONUM HOMINIS, ET QUOD ILLUD SIT TRIPLEX, ET QUOMODO PERDATUR VERUS HOMINIS HONOR.) Evidenter ut arbitror iam demonstratum est bonum hominis non esse nisi, ut scriptum est, adherere deo et participationem dei... Et quia *universa nobis trinitas sancta*...

[57r] Hinc est illud : *Quem non externe pepulerunt fingere causae*... Deus ergo est et causa constitute universitatis et lux percipiende veritatis et fons bibende felicitatis. In his tribus versatur tripartita sapientie disciplina...

[57v] O miseram radicem propriam voluntatem... Quo contra dicitur : *tuus sum ego*...

Grave utique et importabile iugum... Quod enim nostra caritas et sapientia sit opus dei et non ipse deus docet augustinus dicens : *Esayas inquit requiescet in eo spiritus dei* (*Is.* 11, 2)... *Hec est lex eterna, creatrix et gubernatrix*... [58r] O iugum suave onusque leve caritatem, que dilatato corde currit angustam viam mandatorum dei... O sacrilega que es propria voluntas, crudelis bestia, omni dracone truculentior, omni leone longissime atrocior...

[58v] Sed hec hactenus sufficiant. Videmus itaque hic easdem, sed non eisdem nominibus expressas quas supra memoravimus tres libertates, id est libertatem consilii, complaciti, vel liberam, iustam, beatam voluntatem...

14. (DE INGENIO HOMINIS.) HEC tria, scilicet liberum arbitrium, liberum consilium, liberum complacitum, vel imago dei in homine et eius reformatio et conformatio intelliguntur etiam in his tribus : ingenio, doctrina, usu. *Quorum primum consideratur in his tribus*...

[59r] In primo igitur horum trium cognoscitur indoles hominis, id est ingenium, quod est potentia retinendi memoriter, intelligendi, volendi ; in secundo scientia... ; in tertio usus et fructus...

15. (QUOD QUIDAM SIBI STULTE POLLICENTUR MAIOREM BEATITUDINEM QUAM

---

1 AUG., *ibid.* 14, 15 3 AUG., *Enarr. in Ps.* 61 7 AUG., *Conf.* 10, 23 ; AUG., *In Io. Ev.* 90, 3 8 AUG., *Conf.* 10, 23 9 AUG., *Enarr. in Ps.* 5. 26. 9 10 BOET., *De cons. phil.* 3, p. 2. 3 ; 4, p. 6 12 AUG., *De Trin.* 13, 4. 5 13 AUG., *Enarr. in Ps.* 32 15 AUG., *De Trin.* 14, 12 ; 12, 14 ; 14, 16. 18 ; 15, 8. 9 ; 14, 19 19 AUG., *De civ. dei* 11, 24 ; 8, 4 ; 11, 25. 23. 21. 24 20 BOET., *De cons. phil.* 3, m. 9 23 AUG,. *Enarr. in Ps.* 118 25 BERN., *De dil. deo* 13. 14 26 AUG., *De Gen. ad litt.* 8, 6 27 BERN., *Ep.* 11 36 AUG., *De Trin.* 10, 11 37 AUG., *De doctr. chr.* 1, 4 ; AUG., *De Trin.* 10, 11

IPSE DEUS.) *QUIDam vero promittunt nobis, immo sibi, quod beatiores angelis sint futuri, asserentes quod non solum per hoc quod creati sunt ad imaginem dei, visuri sunt deum, sicut angeli beati vident deum, sed etiam per corporeos oculos in spirituali corpore...*

16. (DE VERBIS SANCTI AUGUSTINI, QUIBUS NONNULLI INCONSIDERATE AFFIRMANT IUSTOS IN FUTURO DEI REGNO DEUM VISUROS CORPOREIS OCULIS.) *AUDIAMUS itaque quid idem eximius doctor de hac re dicat...*

17. [59v] (INDUCITUR SANCTUS AUGUSTINUS PONENS ET EXPONENS DICTA SANCTI AMBROSII DE EADEM QUESTIONE.) *SED ne et nos de corde proprio videamur hoc contradicere...*

18. [61r] (ARGUMENTA SANCTI AUGUSTINI CONTRA ILLOS QUI PUTANT DEUM VIDENDUM CORPOREIS OCULIS.) IDEM in eodem. *Forte dicis apud temetipsam : Quid si et mundo corde videbitur deus...* [61v] Quicumque dignum ducit credere augustino aut veris rationibus, ille non cogitabit post has rationes auditas, quod deum vel hic vel in futuro videat corporalibus oculis... Sed nos hactenus, doctor vero noster procedat in argumentationibus suis. *Cum igitur lucem istam...*[62r] Contra hec augustini argumenta erigant cervicem qui audeant, ego vero non ausim. Idem in eodem. *In scripturarum sanctarum auctoritatibus...*

[62v] Quisquis ergo post hec attribuit corporalibus oculis futuram dei visionem, iste viderit an beatum ambrosium, jeronimum, insuper augustinum magnum, qui eorum sententias suas esse confitetur, reprehendat temere et presumptuose.

19. (CONTRA EOS QUI DICUNT SENTENTIAS JERONIMI ET AUGUSTINI, QUE PONUNTUR DE FUTURA DEI VISIONE PROBANDA ACCIPIENDAS DE PRESENTIS VITE DEI VISIONE.) SED audivi quendam obicem...

20. [63r] (SENTENTIE CASSIODORI ET JERONIMI DE VISIONE DEI FUTURA.) Cassiodorus. In resurrectione *divine sapientie agnitione replebimus...* Jeronimus. *Quicumque spiritum sanctum repromissionis acceperit...*

21. [63r] (DE QUESTIONE ; ET QUE PER SE PREDICATA CONIUNCTIM ETIAM PONUNTUR, ET E CONVERSO.) QUIA vero de questione mentionem fecimus, et sepissime de hac arte, logica scilicet, aliqua interserere oportet, necessarium videtur si quid etiam de hac doctrina delibare non negligimus. — Questio igitur est alia querens, alia quesita...

22. [66v] (DIVISIO INTERROGATIONIS.) BOETIUS igitur logicam diffinit esse rationem disserendi... Interrogationum itaque due sunt species...

23. [68v] (DIVISIO RESPONSIONIS.) REsponsionis nobis duo modi videntur...

24. [69v] (QUID SIT DETERMINATIO ET UBI SIT APPONENDA.) DEterminatio vero est, cuius appositione dubitatio tollitur...

25. [71r] (QUID SIT CONFIRMATIO ET CONTROVERSIA, ET QUID PROPRIE SIT ARGUMENTUM.) CONfirmatio est argumentatio ad confirmandum...

26. [74r] (DIVISIO ARGUMENTI, ET QUE ORATIO SIT ARGUMENTATIO.) Omnium autem argumentorum alia sunt necessaria, alia non necessaria, et rursum alia probabilia, alia minime...

27. [77r] (DIVISIO ARGUMENTATIONIS.) Argumentationum alias complexionales, alias vero dicimus locales...

28. [78v] (DIVISIO QUEDAM LOGICE ; ET QUE AFFIRMATIO ET NEGATIO PROPRIE

---

1 Cf. WERNH. SANBL., *Defloraciones* 2 (in Dom. 13 p. Pentec.) 6 *Ibid.* 9 *Ibid.* 12 AUG., *De vid. deo* 16, 40 ; 17, 41. 42 ; 17, 43. 44 16 AUG., *Ep.* 147, 17-19 18 AUG., *ibid.* 19-23 27 CASSIOD., *De anim.* 12 28 HIER. *Ad Gal.* 3, 6 (Cf. WERNH. SANBL., *loc. cit.*)

SINT OPPOSITE.) CONstat autem argumentationum sive argumentorum doctrinam in duobus consistere : in inventione eorum videlicet atque iudicio...

29. [82r] (DIVISIO LOCORUM, ET EORUM QUEDAM EXPOSITIO.) HORUM autem alios a diffinitione, alios a genere, alios a specie sive speciebus vel earum proprio...

30. [86v] (SENTENTIA EORUM QUI DICUNT GENERA ET SPECIES ESSE NON SOLAS VOCES, SED ETIAM RES.) HIC quoque utile videtur interponere sententiam eorum qui asserunt genus et speciem vere exsistere...

31. [89r] (OPPOSITORUM DIFFINITIO, ET QUORUNDAM LOCORUM EXPLICATIO.) Oppositorum igitur quedam sunt substantie, quedam accidentia...

32. [91r] (DE SOPHISMATIBUS.) Quod ergo aliqua sophismata inveniuntur...

33. [93r] (DE PROPOSITIONE, ET VERITATE ET FALSITATE.) Ad maiorem autem evidentiam harum propositionum prelibanda videtur quedam puerilis sententia de propositione et eius origine, id est voce. Igitur vox est aer percussione lingue et dentium et labiorum formatus et officio oris prolatus... (QUID SIT MENDACIUM.)

34. [96v] (DIVISIO PROPOSITIONIS, ET EXPOSITIO.) Itaque propositio alia cathegorica, alia ypothetica, id est alia predicativa, alia conditionalis...

35. [98v] (DE MODALIBUS PROPOSITIONIBUS, ET ETIAM DE ALIIS.) Sciendum quoque est, quod cathegorica alia de puro inesse, alia cum modo...

36. [102r] (DE REGULIS INFERENTIARUM.) Et quia aliqua dicta sunt de illa ypothetica, que constat ex duabus cathegoricis, nunc transeamus ad eam, que componitur ex duabus ypotheticis...

37. [104r] (DE SILLOGISMORUM DISPOSITIONE ET RESOLUTIONE.) Postquam egimus de scientia inveniendi argumenta, prout nostra tulit voluntas seu facultas, nunc postulat ordo, ut agamus de sillogismorum dispositione et resolutione...

38. [106v] (DE SILLOGISMORUM CONFIRMATIONE ET CONFUTATIONE...)[47] FINITA sillogismorum dispositione et resolutione, per pauca etiam de eorum confirmatione et confutatione perstringamus...

39. [108r] (ET DE MULTIPLICI VERITATE ET IUSTICIA AC LIBERTATE ARBITRII.) Et quoniam natura propositionum pendet de essentia rerum, idcirco quedam de naturis rerum debemus intueri... [109v] 'Libet adhuc de propositionis veritate pauca subiungere et huius veritatis occasione etiam de aliis ut ita dicam veritatibus aliqua perstringere. Itaque *quando est enuntiatio vera* ?... [116r] Sed iam relictis istis ad incepta recurramus. Ypothetica vero alia est naturalis, alia secundum accidens... [116v] Sed de huiusmodi rebus hec dixisse sufficiat et ad questionem de visione dei non segni indagatione recurramus. Ceterum quoniam secundi sudor libri hactenus excucurrit, quatenus expediretur de visione dei presenti ac futura ; ergo cum preclara inconcussaque auctoritate id quod fuit propositum pateat expositum, sistere libet hic cursum eiusdem codicelli.

EXPLICIT LIBER SECUNDUS.

[Liber tertius]

INCIPIT LIBER TERTIUS.

[117r] QUEMADMODUM DEUS VIDEATUR IN futuro seculo, tertius iterum libellus se pollicetur eludicare. Verum alia via quam secundus id conatur

47. Altera pars inscriptionis attribuenda est materiae sequentis capituli.

32 ANS., *Dial. de ver.* 2-13 · ANS., *Dial. de lib. arb.* 1. 3. 13. 14. 3. 4. 5-12 · ANS., *De casu diab.* 1

exequi, altius videlicet investigando visum et naturam animi. Commemorat quoque egregias liberi arbitrii virtutes ad commendationem eiusdem.

1. (Sententia doctissimi boetii de IIII viribus comprehendendi que sunt in homine.) Boecius ubi probare intendit, quod omnis cognitio non secundum vim rei cognite, sed cognoscentis facultatem et indicantis actum existat, quatuor hominis ponit iudicia id est sensum, imaginationem, rationem, intelligentiam...

2. (Sententia sancti AUGUSTINI de tribus generibus visionum, que significantur tribus celis.) Has quatuor vires comprehendendi conclusit beatus augustinus sub tribus speciebus vel generibus seu differentiis visionum, que exprimuntur trium vocabulo celorum,... AUGUSTINUS in libro super genesim ad litteram : *Ecce in hoc uno precepto...*

3. [117^{v}] (Distinctio earundem visionum per convenientia vocabula.) *Primum ergo appellemus corporale, quia per corpus...*

[118^{r}] Ut autem hec singillatim considerentur, ab inferioribus ad superiora ratio conscendat. A sensibus igitur corporis exordium sumatur.

4. (Quod deus moveat omnem creaturam occulta potentia.) *SICUT deus omnem creaturam precedit nature dignitate ac regit...*

5. [118^{v}] (De animali motu atque naturali ac sensu.) *Alius quippe in nobis est motus ille internus, quo corpora nostra crescunt...* [119^{r}]

6. (Quod V sensus corporis secundum IIII elementa distinguantur.) Porro quinque sensus corporis ita secundum quatuor elementa distinguuntur...

7. (Quod corporalis visio referatur ad spiritualem, spiritualis ad intellectualem.) *Corporalis sane visio...*

Boetius, qui se beati AUGUSTINI vestigia sequi asserit : *In corporibus...*

8. [119^{v}] (De discernenda corporali et spirituali visione.) *Sed cum vigilantes...*

9. [110^{r}] (Quod imagines corporum in spiritu aliquando significent, aliquando non ; et quod spiritus hominis ac demonis quandoque ita misceantur tamquam sint unus spiritus ; et interdum difficile discernatur, utrum bonus an malus spiritus assumat spiritum hominis.) *Illud sane dubium non debet esse...*

10. (Quod corporali ac spirituali visione, non intellectuali fallant inmundi spiritus.) *Per corporalem ergo visionem...*

11. [120^{v}] (De consensione somniantium.) *Unde aliquando fit questio de consensionibus...*

12. (Quod rerum que sentiuntur mox imago fiat in spiritu prestantior omni corpore, non corpore tamen, sed spiritu in se eas formante.) *Quia vero omnis spiritus omni est corpore sine dubitatione prestantior...*

13. [121^{r}] (Quod memoria servet imagines corporum generatim ac distincte quolibet sensu ingestas.) In hac ergo spirituali natura *sunt omnia distincte generatimque servata...*

14. [121^{v}] (Unde accidat anime causa videndi ea que non ei per sensus nuntiantur.) Denique *sicut corporum pallor, rubor...*

---

4 Boet., *De cons. phil.* 5, p. 4 ; 2, p. 4 — 11 Aug., *De Gen. ad litt.* 12, 6 — 13 Aug., *ibid.* 12, 7-11 — 16 Aug., *ibid.* 7, 19 ; 5, 20 ; 3, 10 ; 5, 20 ; 4, 12 ; 7, 19 — 18 Aug., *ibid.* 7, 16-18 ; 7, 13-14. 19 ; 3, 4. 5. — 23 Aug., *ibid.* 12, 11 — 24 Boet., *De cons. phil.*, 5, p. 5, m. 4 — 25 Aug., *De Gen. ad litt.* 12, 12 — 30 Aug., *ibid.* 12, 13 — 33 Aug., *ibid.* 12, 14 — 34 Aug., *ibid.* 12, 15 — 37 Aug., *ibid.* 12, 15-17 — 40 Aug., *Conf.* 10, 8. 17 — 43 Aug., *De Gen. ad litt.* 12, 19-22

15. [122v] (QUOD VISIO CORPORALIS NON FIAT SINE SPIRITUALI, SED SPIRITUALIS SINE CORPORALI FIERI POSSIT, INTELLECTUALIS VERO UTRAMQUE IUDICET.) *Quod autem nunc insinuare satis arbitror...*

16. [123v] (QUOD ANIMA PROPRIO VICIO ILLUDATUR RERUM SIMILITUDINE; ET DIVINI MUNERIS ESSE, QUANDO DISCERNUNTUR AB IPSIS CORPORIBUS.) *ILLuditur autem anima...*

17. (QUOD INTELLECTUALI VISIONE CERNATUR PERSPICUA VERITAS ET BEATA VITA IN FONTE SUO BIBATUR; ET QUOD IBI ORE AD OS CUM DEO LOQUAMUR; ET QUOD DEUS IPSE SIT LUMEN ANIME; ET QUOD IBI SIT PARADISUS PARADISORUM.) *Porro autem si quemadmodum raptus est a sensibus corporis.*

18. [125r] (QUOD ISTA TRIA GENERA VISORUM MANEANT ETIAM IN FUTURO SECULO; ET QUOD BEATE CREATURE NONNISI INTRINSECUS ADIUVENTUR, UT SINT SAPIENTES AC BEATE.) *CUM autem hoc corpus iam non animale...* Proinde ut creatura spiritualis et intellectualis perfecta et beata qualis est angelorum...

19. [125v] (DE GLORIA LIBERI ARBITRII, ET SAPIENTIE QUEDAM DESCRIPTIONES.) Hoc autem tercium celum quod diximus esse intellectuale genus visorum consistit in libero arbitrio, libero inquam arbitrio vere nobili, laudabili et admirabili... Augustinus. *Omnium rerum prestantissimum est quod eternum est...* Etenim que pars optima est in homine, in ea situm esse necesse est illud quod queris optimum. Quid est autem in homine sagaci ac bona mente melius... *Modus animi est sapientia...* Libero iterum arbitrio attribuitur scientia atque sapientia, de quibus sic scribit Augustinus: *Invenio sic scriptum esse in libro iob. Ecce pietas est sapientia...* [126r] Idem. *Per fidem iesu christi quam contulit christus...*

[127v] Disce in referendo gratiam non esse tardus aut segnis...

Quam ob rem quicquid prudenter, fortiter, temperanter et iuste agimus...

20. [128v] (ITEM ALIA DIFFINITIO SAPIENTIE.) QUApropter libero arbitrio, in quo est dei imago, etiam philosophiam assignemus... *amor et studium et amicicia quedam sapientie...* Hec est ea sapientia quam beatus augustinus vocat *summum modum* et veritatem et filium dei...

21. (DIVISIO PHILOSOPHIE ET QUEDAM ÀNNOTATIONES PARTIUM EIUS.) *Est autem amor ille sapientie,* quem nuncupavimus philosophiam, *intelligentis animi ab illa pura sapientia illuminatio...* [129r] *Est igitur theorices, id est contemplative, triplex diversitas...* Deus enim unus et idem, id est vere unus et summe unus est... Unde dicit augustinus: *Verum est nulla tempora perpeti...* [129v] Mathematica igitur disciplina considerat formas, que a corporibus actu inseparabiles sunt... [130r] Phisica vero, id est naturalis, in motu, inabstracta, inseparabilis est... In naturalibus igitur rationaliter, in mathematicis disciplinaliter, in divinis intellectualiter versari oportebit... *Practices quoque triplex est divisio...*

22. (AD QUID SIT NECESSARIA LOGICA, ET QUAM SUPTILITER RES PERPENDIT;

---

3 AUG., *ibid.* 12, 23-24 5 AUG., *ibid.* 12, 25-26 10 AUG., *ibid.* 12, 26-31; AUG., *Enarr. in Ps.* 25. 6. 9; AUG., *De Gen. ad litt.* 12, 31. 24; AUG., *Enarr. in Ps.* 4 13 AUG., *De Gen. ad litt.* 12, 35-36 18 AUG., *Lib. 83 qu.* 35 20 AUG., *De beata vita* 32-35 22 AUG., *De Trin.* 12, 14 23 AUG., *De spir. et litt.* 10, 11; *Enarr. in Ps.* 36; *De spir. et litt.* 11. 13; *In Io. Ev.* 26, 15-17; *Enarr. in Ps.* 35. 18. 1; *De spir. et litt.* 7, 11; *Enarr. in Ps.* 84; *De pecc. mer.* 2, 19; *Enarr. in Ps.* 2. 18. 35 24 AUG., *ibid.* 85; *De spir. et litt.* 10, 17; 29, 50; 11, 18; *Quaest. ev.* 2, 39; *De spir. et litt.* 29, 50; 30, 52; *De Trin.* 12, 14 27 BOET., *In Porph. dial.* 1 29 AUG., *De beata vita* 3; AUG., *De Trin.* 6, 10; 4, 18; 15, 5 30 BOET., *In Porph. dial.* 1 32 *Ibid.* 38 *Ibid.*

ET QUEDAM DE RETHORICA.) *Ad hec igitur ut fieri possint et ut superiora intelligi queant, necessarius maxime...* [130v] Hec perspiciens in omnibus rebus... *Nam de hoc quem tu iustissimum putas...* [132r] Hanc breviter ac sublimiter sic commodat augustinus : Disciplina disciplinarum *quam dialecticam vocant, hec docet docere, hec docet discere...* Logica denique, id est disertiva vel sermocinalis, quia docet tripartito modo orationem, scilicet veram et ornatam et rectam, distribuit thesin dialectice, ypothesin rethorice... [143r] BOETIUS. *Rethorice genus est facultas, rethorice species tres...*

23. [145r] (QUOD OCULUS LIBERI ARBITRII ILLUMINANDUS SIT SAPIENTIE DISCIPLINIS ; ET NONNULLA ETIAM DE COMPOTO IBI APPONUNTUR.) O felix nimiumque felix liberum arbitrium... [145v] *Est quippe sapientia comprehensio veritatis...* Ceterum quia non vacat in omni arte quid possit liberi arbitrii speculo perpendere, libet saltem paulisper intueri, quid numerandi reperiat in compoto. — In unoquoque igitur XII signorum versatur luna duos dies et VI horas et semishoram atque V momenta et bissem momenti et athomos XLVI... [149r] *Ciclus pascalis VIII lineis est communitus...* Ideo autem pasca ad eundem non redit diem...

24. [149v] (ASSERTIO SANCTI AUGUSTINI QUOD DISCIPLINE DISPUTANDI AC NUMERANDI ATQUE ELOQUENTIE VALDE SINT NECESSARIE, ET QUOD NON AB HOMINIBUS INSTITUTE SINT, SED TANTUM ANIMADVERSE ATQUE NOTATE, ET QUOD EAS, NON IMAGINES EARUM, SED RES IPSAS GERAT MEMORIA, ALIAQUE MULTA ATQUE IPSIUS INCOMMUTABILIS VERITATIS NOTICIAM.) De disciplinis vero artium ita scribit verus christi philosophus augustinus : *Restant ea que non ad corporis sensus, sed ad rationem animi pertinent...* [150r]

[150v] Item Augustinus. Non solas imagines corporum *gestat immensa capacitas memorie mee...* [151r]

Item quanta sit po-[152r]tentia anime, breviter ostendit augustinus his verbis : *Primus actus est anime, quo corpus vivificat...* Et quia perstrinximus nonnulla de potentiarum anime gradibus, inserendi etiam creduntur *quidam gradus ascensionum cordis, quibus itur de virtute in virtutem...*

Demon credit nec diligit...

[152v] *Sicut palmes non potest ferre fructum a semetipso...*

[153r] Denique ipse dominus, cum ageret de gradibus virtutum et beatitudinis, incepit ab humilitate... Septem sunt autem que perficiunt...

25. [153v] (DE OCTO VICIIS ET DE SCOPO AC TELO ET EXAMINE COGITATIONUM.) QUIA ergo breviter VIII vitia tetigimus, plenius de eis disserendum arbitror... [154v] Quoniam vero plurima et pene innumerabilia sunt peccata et vitia, que preceptis celestibus sparsim per omnes divine scripture paginas vetita necessario cavere debemus, et e contra per multas virtutum et bonorum actuum species, quibus nichilominus implendis studium impendendum est, in ipsis dominicis oraculis reperimus, ut aliquo compendio cavenda simul et agenda colligi possint, octo vicia principalia quasi radices et principia omnium criminum capitalium omniumque prorsus peccatorum a sanctis patribus distincte numerantur... [155r] Superbia igitur totius origo peccati... Unde beatus iob sic loquitur : Procul odo-

---

1 *Ibid.* 2 BOET., *De cons. phil.* 4, p. 6 ; 5, m. 5 4 AUG., *De ord.* 2, 13 7 BOET., *Specul. de rhetor. cognat.* 11 BOET., *De arithm.* 1 15 PS.-BEDA, *De cyclo paschali*, Praef. 22 AUG., *De doctr. chr.* 2, 31-38 ; 4, 2. 5. 24 AUG., *Conf.* 10, 9-11. 11-13. 16 ; 11, 27-28 ; 10, 17-20. 26 27 AUG., *De quant. anim.* 35 28 Cf. WERNH. SANBL., *Deflor.* 1, 35 30 AUG., *In Io. Ev.* 83 31 AUG., *ibid.* 81. 82 ; AUG., *Enarr. in Ps.* 31 ; AUG., *In Io. Ev.* 82 33 Cf. WERNH. SANBL., *Deflor.* 2 (De V septenis) ; AUG., *Enarr. in Ps.* 34

ratur bellum (*Iob* 39, 25). *Bellum namque procul odorari est ex causis precedentibus qui vitiorum pugne subsequantur agnoscere...*

[159r] Hinc ambrosius. *De prescientia pharaonem damnandum censuit sciens eum se non correcturum...* Ecce nomina vestra scripta sunt in celis, et post abierunt retro, de quibus ambrosius : *Sed hoc propter iusticiam...* Invisibilia vero certamina, quia valde similia sunt visibilibus, ea que supra dicta sunt repetamus, visibiliter ea exponentes... Ait ergo beatus iob de bono equo sub figura : Procul odoratur bellum (*Iob* 39, 25). *Ac si apertius dicat...*

[164r] Ipse quoque persuadent perniciosiora et a remediis longinquiora esse vitia, que sub specie virtutum emergunt, quam illa que ex aperto exeunt pro carnali voluptate. *Hec namque velut palam expositi ac manifesti languores...* [164v] Porro *castrimargie*, id est ventris ingluviei, *tria sunt genera...*

[166r] Ieronimus. *Quotiens vincimur viciis atque peccatis...* A contrario ergo luce clarius constat, quia verissime dignum et iustum est atque salutare deo semper et ubique agere gratias et laudare... [168v] Denique quoniam discretio vera fons atque radix esse cognoscitur cunctarum virtutum, nichilominus omnium vitiorum interemptrix esse non dubitatur. Hec autem *non nisi vera humilitate conquiritur...*

[171r] Ecce numerus octo principalium vitiorum, quibus impugnamur, prefixus est. Quare ordo et numerus abrenunciationum, quibus vitiis repugnamus, etiam ostendendus videtur. Sed vocationum ordo, quibus ad dei culmen accimur, premittendus est. *Primus igitur modus vocationis...*

[171v] Nam *superata tellus sidera donat...* Quapropter festinare debemus, ut quemadmodum corpore *parentes, patriam, divitias mundi voluptatesque despeximus...*

[173r] Ergo non liberum arbitri um, sed dominus est fortitudo mea et laus mea. Item david : deus meus, misericordia mea. *Non invenit impletus bonis dei quid appellaret deum suum nisi misericordiam... Hec dicimus, non ut studium nostrum vel laborem* [173v] *atque industriam...*

[174r] Superius quidem diximus priora quelibet fieri debere propter sequentia adquirenda, sicut exeundum est de terra nostra et cognatione et domo diaboli, ut terram repromissionis consequi possemus. Hoc ideo dictum est, quoniam *omnes artes ac discipline habent scopon...*

[176v] Enimvero signat tempora propriis apdans officiis deus. Nec quas ipse coercuit misceri patitur vices. Unde *non sol rutilo concitus igne gelidum phebes impedit axem...* Contemplatio autem est, quando aliquis animum suum ab omni perturbatione et strepitu huius mundi abstrahit et liberat, et ex ocio et quadam libertate se totum in considerationem et admirationem dei et operum suorum suspendit, et animum suum cum quadam mira delectatione et leticia et etiam dilectione ipsius dei quem contuetur ab omni cura mundi in solum deum et opera sua videnda figit... *Omnes autem cordis nostri re-*[177r]*cessus iugiter perscrutandi sunt...*

---

1 Greg., *Mor.* 31, 44. 45. 44. 45 ; 33, 36-39 ; 34, 1. 9. 11-15 3 Ambrosiaster, *Ad Rom.* 9, 11-17 5 *Ibid.* 8 Greg., *Mor.* 31, 33-43 11 Io. Cass., *Coll.* 4, 20-21 12 Io. Cass., *ibid.* 5, 11 17 Io. Cass., *ibid.* 2, 10. 11. 15. 16. 13 ; 5, 13-19. 21-26 22 Io. Cass., *ibid.* 3, 4-6 23 Boet. *De cons. phil.* 4, m. 7 ; 2, p. 5 24 Io. Cass., *Coll.* 3, 12. 7. 8. 10. 15 27 Aug., *Enarr. in Ps.* 58 28 Io. Cass., *Coll.* 3, 15 ; 2, 13 ; 4, 19-20 33 Io. Cass., *ibid.* 1, 2. 4-8. 10. 11. 13-14 ; 1, 14. 13. 15 35 Boet., *De cons. phil.* 4, m. 6 ; 2, m. 3 ; 1, m. 5, m. 6 ; 4, p. 2. 3 41 Io. Cass., *Coll.* 1, 22. 17-19

Ieronimus tamen dicit : *Non immittuntur de diabolo cogitationes male*... Oportet igitur cogitationum nostrarum origines et causas indagare...

26. [177v] (De partibus constitutivis beatitudinis.) Verum quia non solum timor penarum retrahit a pravis concupiscentiis, sed etiam amor et delectatio premiorum funditus extinguit feda desideria, et ad honestae vivendum accendit, sicut enim clavus clavo extruditur, sicut amor amore vincitur, nonnulla que animos delectent, supponenda iudicavimus, ut et aspera terreant et dulcia mulceant...

27. [181v] (De perturbationibus animi et affectionibus.) QUONIAM vero dictum est iuxta augustinum non ipsas naturas rerum inferre vicia animis hominum, sed ipsam corruptionem animorum, in huius rei testimonium etiam philosophorum sententias de viciis atque affectionibus subiungere congruum esse arbitror...

[183r] Verum quia philosophorum quasdam veras diffinitiones de perturbationibus inseruimus, incidit etiam animo falsas eorum sententias de passionibus animi notare. Ait ergo beatus augustinus. *Pereant argumenta philosophorum qui negant in sapientem cadere perturbationes animorum*... Omnium autem perturbationum fontem esse dicunt intemperantiam...

[186v] Ceterum malum abicere nequimus, nisi bono nostro, id est summo, memoria, intellectu et voluntate intime perpetuoque iniungamur atque inhereamus...

[187r] De vulgari proverbio : campus habet oculos et nemus aures. Beatus nempe homo qui semper est pavidus (*Prov.* 28, 14)...

[187v] Contremisco totus tuam, domine iesu, quantillo possum intuitu considerans maiestatem, presertim cum recordor, in quantis ipsius aliquando contemptor exstiterim...

[188r] Sola profecto que non solet gloriari, non novit presumere, contendere non consuevit, gratiam inventura est in oculis pietatis humilitas...

[188v] Ceterum quia prolixitas huius tercii libri nos fatigavit, hic eundem terminare placuit, quatinus aliquantula respiratione foti, fortiores que secuntur exordiamur.

EXPLICIT LIBER TERTIUS.

[Liber quartus]

INCIPIT LIBER QUARTUS.

1. (De ratione et voluntate ac officiis earum). COLLIBUIT autem hoc de contemplatione lucidius explanare, quia in superioribus eius facta est commemoratio... [189v] Ceterum quia osculi mentionem aliquam fecimus, plura videntur esse de eo dicenda. Est ergo osculum aliud quod sumitur ad pedes, [190r] aliud quod ad manus, aliud quod ad os. *Prosternamur igitur cum maria penitente in terram, amplectamur pedes*...

[193r] In istis autem tribus osculis quia multum operetur ratio, multum voluntas, manifestum est... Porro sicut ratio et voluntas explicant tria oscula, itidem eedem tres species unguentorum componunt. *Est unguentum contritionis, et est unguentum devotionis, est et pietatis*...

---

1 Cf. Io. Cass., *ibid.* 1, 20-22 16 Aug., *In Io. Ev.* 60, 3. 4. 2. 5 38 Bern., *Cant.* 3, 2-6 ; 4, 1. 2 ; 6, 4-9 ; 7, 1-2 ; 79, 1 ; 7, 2-4. 6-7 ; 7, 4. 7. 6. 8 ; 8, 1. 7 ; 2, 2 ; 8, 7. 2-9 42 Bern., *ibid.* 10, 4-9 ; 11, 1-6

[193v] Porro nemo ex hoc moveatur, quod superius diximus, duo esse in quibus constat omne bonum hominis, videlicet rationem et voluntatem ; hic vero tria quedam commemoravimus, in quibus consummatur iusticia et beatitudo hominis et angeli, scilicet memoriam, intelligentiam ac voluntatem... [195r] *Duo me unguenta vobis tradidisse recordor...*

[197r] Sicut in superioribus declaravimus tria oscula et tria unguenta consistere in duabus viribus anime sepe prelibatis, ita nichilominus ex scripturis sanctis probemus in eisdem fundari quedam tria, scilicet *ortum, celarium, cubiculum*... [200r] Denique ut advertas, quam necessaria sit, quam gloriosa quas premisimus earum facultatum integra renovatio, attende, quanto desiderio hanc expetebat psalmista dicens : O potentissime, qui accinxisti gladium tuum super femur (*Ps.* 44, 4-5)... Porro quam ardentissime et decentissime quidam inarserit ad reformandam renovandamque anime geminam potentiam quam prefati sumus rationem et voluntatem, sub eiusdem verbis demonstrabo. *Revertere, inquit, dilecte mi*... [200v] Sane hoc geminum donum gratie et veritatis nullus accipit, nemo meretur, nisi qui gemina humilitate rationem et voluntatem inbuerit et ditaverit. Est *quippe humilitas*...

[201r] Postremo quia multum commendavi rationis scientiam et voluntatis rectitudinem, videtur facienda scientiarum differentia. *Alia quippe inflat, alia contristat*...

2. [204r] (QUID SIGNIFICENT DUE UXORES DUOQUE CONCUBINE IACOB ET LIBERI EARUM.) MULTA de contemplatione et gemina vi mentis disseruimus, verum adhuc de eisdem nonnulla adiungere placuit. Sunt igitur duo *beate contemplationis excessus, in intellectu unus et alter in affectu. Unus in lumine, alter in fervore, unus in agnitione, alter in devotione.* Horum olim non negligenda precessit figura in patriarcha iacob et uxoribus eius. Quod enim duas uxores habuit, significat quod omni spiritui rationabili date sunt iam sepe memorate due potentie, id est ratio et affectio. *Ratio qua discernimus, affectio qua diligimus*...

[217v] Unde scriptum est : *Ordinavit in me caritatem* (*Cant.* 2, 4)...

3. [218v] (QUOD IOSEPH SIGNIFICET COGNITIONEM NOSTRI, BENIAMIN COGNITIONEM DEI.) *Discretio itaque est ille filius*...

4. [223v] (QUOD NEMO, SI NEQUE ETAS NEQUE POSSIBILITAS UTENDI LIBERO ARBITRIO DESIT EI, SALVARI POSSIT ; ET NULLUS PRELATUS ESSE DEBEAT SINE PRUDENTIA ET BENIVOLENTIA ; ET QUOD SINE HIS DUABUS VIRTUTIBUS INEFFICAX SIT ORATIO.) Animadvertere vero summopere expedit, quia sicut nemo habens etatem et possibilitatem utendi libero arbitrio salvari potest sine rationis prudentia et voluntatis benivolentia, ita sine eisdem virtutibus nemo debet esse prelatus. Unde dominus : *Quis putas est,* inquit, *fidelis servus et prudens* (*Matth.* 24, 45)...

[224r] *Civitas propter collectionem, sponsa propter dilectionem, oves propter mansuetudinem*... [225r] Hoc duplex exercicium (scil. vigilandi et orandi), ut a nobis compleri possit, studeamus summo annisu assequi illud preceptum domini : Estote prudentes sicut serpentes et simplices sicut columbe (*Matth.* 10, 16)...

---

5 BERN., *ibid.* 12, 1 ; 10, 1-3 ; 9, 9 ; 12, 1-11 8 BERN., *ibid.* 23, 3-17 14 BERN., *ibid.* 74, 4. 3. 2. 4. 7-11 17 BERN., *ibid.* 42, 6-10. 8. 9 19 BERN., *ibid.* 36, 2-7 ; 37, 1-7 ; 35, 1. 2. 1. 2. 7. 3. 4. 6-8 ; 35, 8-9 ; 38, 1. 2 23 BERN., *ibid.* 49, 4 28 RICH. VICT., *Ben. min.* 3. 1-16. 18-21. 18. 22-24. 19. 25-66 29 BERN., *Cant.* 49, 5-8 31 RICH. VICT., *Ben. min.* 67-87 38 BERN., *De mor. et off. episc.* 1, 2 40 BERN., *Cant.* 76, 8-10 ; 77, 1-4 ; 76, 7-8

[225v] Ipse quippe ait : *Non propter vos, sed propter me ego faciam* (*Ez.* 36, 22)... Quomodo sit orandum, nichilominus intuetur qui ütiliter orat... Quicumque attendit, quare necesse sit orandum, sine effectu orabit. Consideremus ergo nostram miseriam simul et dei misericordiam. *Ne enim mens humana pigra sit ad orandum...*

[226r] *Meditatio est cogitatio frequens...*

Scientia est quando homo ad agnitionem sui illuminatur... [226v] *Nonne et sanctus ieremias in suo planctu observat hunc numerum ?...*

[227r] *Devotio vero est pius et humilis affectus in deum...* [228r] Hec omnia postquam prudentia caute perspexerit, vigilantia caritatis cavere studeat, ne somnus negligentie surrepat... Unde beatus iob : *Nolo*, inquit, *multa fortitudine contendat mecum* (*Iob* 23, 6)... [228v] Enimvero christus deus homo moriens solvit debitum, quod homo reddere debuit et non potuit... Non autem *omnis ignorantia damnat...*

[229r] *Et primum quidem ipsum fontem suum...*

[234r] Longe vero superius demonstravimus duas vires esse mentis et liberi arbitrii, in quibus consistere probavimus perfectionem totius boni, quo rationalis natura illuminatur, sanctificatur, beatificatur. Ceterum in utraque potentia deus operatur plurimas et innumerabiles actiones. Rationi enim dat theoricam que dividitur in theologiam, mathemathicam, phisicam. *Mathematica autem doctrinalis scientia...*

5. [235r] (De officio humilitatis et fructu veritatis.) IN EIS que premissa sunt operam dedimus, quatinus elucidaremus virtutem et veritatem liberi arbitrii sive ingenii, rationis et voluntatis ; in his vero que secuntur satagemus amplius aliquid agere, haut tamen longius a prenominatis duabus mentis viribus digredientes... *Proponit itaque nobis dominus noster vie laborem...*

6. [239v] (De edificatione salomonis, et triplici materia modoque domus edificande.) DENIQUE quia totum et verum bonum hominis consistit in eis quas sepe prefati sumus viribus, id est ratione et voluntate, sicut ait psalmista : in me sunt, deus, vota tua, que reddam laudationes tibi (*Ps.* 55, 12), placet adhuc perpaucis elucidare, quam desiderabilia ac mirabilia deus operetur in prenominatis animi potentiis. Hinc scribit sic sapiens *SALOMON : Sapientia edificavit sibi domum, excidit columnas VII (Prov. 9, 1). Christus est dei virtus et dei sapientia...*

[243r] Et quia Christus factus mediator nos gratificavit deo, ideo dicit apostolus (*I Cor.* 15, 42)... Quia ergo nemo salvatur nisi per christum, testatur scriptura dicens : Est autem ierosolimis probatica piscina (*Io.* 5, 2). *Aqua illa populum significabat...* [245v] Finitis autem que de christo mediatore interponenda videbantur, ad incepta redeamus. *Diximus nostram reformationem ac iustificationem lapidum esse formationem...*

[250r] Ex his itaque que disseruimus luce clarius patet totam salutem omnemque gloriam rationalis nature consistere in rationis atque voluntatis integra renovatione et conformitate lucis ac bonitatis divine...

---

1 Bern., *ibid.* 68, 6-7 4 Hugo Vict., *De modo orandi* 1 6 Hugo Vict., *Didasc.* 3, 11 7 Hugo Vict., *De modo or.* 1 7 Bern., *Cant.* 16, 4-8 9 Hugo Vict., *De modo orandi* 1-3 11 Greg., *Mor.* 16, 30 13 Bern., *Cant.* 36, 1-2 15 Bern., *De consider.* 1, 7-8 ; 5, 2-4. 6-14 20 Hugo Vict., *Didasc.* 2, 2. 4. 7. 2. 21. 31 ; 6, 2. 3 ; 2, 20 26 Bern., *De grad. hum.* 1, 1-2 ; 2, 3-5 ; 3, 6-10. 12 ; 4, 13-15 ; 5, 16-18 ; 6, 19 ; 7, 20-23 ; 8, 23 ; 9, 24-27 32 Achard. Vict., *Sermo in dedicat.* 37 Aug., *In Io. Ev.* 17, 5 39 Achard. Vict., *Sermo in ded.* (continuatio)

[250v] Propter quod alibi sic minatur deus : Comminuam eos ut pulverem... (Ps. 17, 43).

7. [251r] (De quibusdam tribus visionibus anime). Hic quoque addendum videtur, quia sunt tria genera speculationum, quibus non sine magno labore proceditur ac pervenitur ad veritatis cognitionem. *Tres itaque sunt anime rationalis visiones : cogitatio, meditatio, contemplatio...*

[251v] Denique ut breviter elucidetur, quanta vi polleat vivacitas rationis, hec pauca subinferre visum est. Quatuor igitur continet ratio scientias... *Philosophia est amor sapientie, que nullius indigens, vivax mens, et sola rerum primeva ratio est...* Duo vero sunt, que divinam in homine similitudinem reparant, [252r] id est speculatio veritatis et virtutis exercicium... *Sunt etenim tria opera...* Et voluntas dei dat nature ac voluntati quicquid habent... *Opus vero humanum, quod natura non est sed imitatur naturam...*

[254v] Porro quamvis philosophia et secularis scientia valde commendetur, nullatenus tamen comparanda est sacre scripture. Nempe de illa scriptum est : *Spiritus vite erat in rotis (Ez. 1, 20)...*

[255r] Recte ergo in predictis rotis spiritus vite esse asseritur, quia in his per gratiam dei et ratio vivificatur ad intellectum omnis veritatis et affectio accipit vitam caritatis et omnis virtutis. Id utique quia non conferat cuiquam hominum tota philosophia secularis doctrine luce clarius constat, licet trivium et quadruvium nomen inde acceperunt quod his quasi quibusdam viis animus ad secreta sapientie introeat.

8. (De convenientia verbi dei et rationalis anime.) Ad multa et difficilia nos indigere perspicuo contemplationis oculo demonstravimus ; restat tamen adhuc quiddam, ad cuius speculationem eius opera necessaria est... *Nempe non ad imaginem tantum, sed et ad similitudinem facta est...*

[259r] Cuius divine cognitionis dilectionisque laudabilis ac beata similitudo, ut in nobis perficiatur, iugiter atque obnixe exorandum est, quatinus pax dei que exsuperat omnem sensum custodiat corda nostra et intelligentias nostras, ne vel cogitando vel volendo eius in nobis pacem scindamus. Et de ratione ac voluntate liberi arbitrii specialis disputatio hic finiatur.

9. (De studiis amantium discere quod ignorant, quod tamen non expeterent si penitus ignorarent.) NUNC vero limatior accedat intentio ad explicandum enodacius de studiis discere amantium quod ignorant. *Ac primum quia rem prorsus incognitam amare omnino nullus potest...*

10. (Quare se mens non cognoscere dicatur, cum se numquam nescierit.) *Porro mens ipsa quemadmodum se querat...*

11. (Quid sit quod ei precipitur ut se cognoscat.) *NON itaque velut absentem...*

12. [260v] (De quibus certa sit mens, et que vita eius sit culpabilis.) *Cum ergo verbi gratia mens aerem se putat...*

13. (Per quid recedat mens a deo, et que sit vis amoris.) *MENS enimvero videt quedam intrinsecus pulchra...*

---

5 Hugo Vict., *In Eccl. Hom.* 1 8 Hugo Vict., *Didasc.* 2, 1 11 Hugo Vict., *ibid.* 1, 10 12 Hugo Vict., *ibid.* 1, 10 ; 2, 2. 19-31 ; 1, 12 16 Greg., *Hom. in Ez.* 1, 6. 7. 6. 7 25 Bern., *Cant.* 80, 2-8 ; 81, 2-11 ; 82, 2-8 34 Aug., *De Trin.* 10, 1-2 35 Boet., *De cons. phil.* 5, m. 3 37 Aug., *De Trin.* 10, 8. 7. 8 38 Aug., *ibid.* 10, 9-10 41 Aug., *ibid.* 10, 10 ; Aug., *De div. quest.* 83, 30 ; Aug., *Ep.* 153, 6 42 Aug., *De Trin.* 10, 5-6

14. [261r] (Tria esse in anima que sint unum, mentem et noticiam et amorem sui.) *Sicut autem duo quedam sunt mens et amor...*

15. [261v] (Quod mens et noticia et amor et singula in se maneant et omnia in omnibus.) *Et in illis tribus...*

16. [262r] (De amante et amato et amore.) *Quid est autem dilectio nisi amor boni ?...*

17. (Quomodo nascatur verbum mentis.) *MENTEM autem et verbum quod de ipsa...*

18. (Differentia quedam spiritualis et carnalis amoris.) *CONCEPTUM autem verbum...*

19. [262v] (Quid sit verbum mentis.) *VERBUM autem dicitur non omnis noticia...*

20. (Que fuerit causa beatitudinis bonis angelis et miserie malis, et quomodo videantur privationes, et quod non sit efficiens causa male voluntatis, et quod ipsa sit inicium omnis mali, et de casu diaboli, et quod sit liberum arbitrium et etiam gratia dei.) PLACET ergo hic interponere quedam de vitiis et privationibus rationalis nature et de noticia privationum, secundum AUGUSTINUM, ita disputantem : *Causa beatitudinis angelorum bonorum...*

21. [263v] (Quod noticia secundum speciem sit similis rei et equalis, cum res cognita neque superior neque inferior est cognoscente.) QUERITUR autem, unde venit iniusticia in angelum, id est nichil in aliquid ; iniusticia enim nichil est omnino... Cui questioni sic respondetur ab anshelmo cantuariensi archiepiscopo : *Nichil nec venit nec recedit...*

[270v] His premissis quia sunt nonnulli, qui sic liberum hominis arbitrium defendunt ut gratiam dei negare audeant, et iterum, *quoniam sunt quidam qui sic gratiam dei defendant ut negent hominis liberum arbitrium...* [271v] Item : *Omne quod dat mihi pater (Io. 6, 37)...*

[272r] *Facite vobis cor novum...* His interiectis ad incepta redeamus.

22. (Cur amor mentis non sit proles eius sicut noticia sua.) *Habet ergo animus nonnullam speciei note similitudinem...*

23. (Quid ad se dicantur et quid ad aliud referantur memoria, intelligentia, voluntas ; et quod equalia sint tota singula et tota totis singula simul omnibus totis.) *QUID ergo ? Amor non erit imago...*

24. [272v] (In quo sint unum memoria, intelligentia et voluntas et in quo sint tria.) *Hec igitur tria...* Verum huius libelli iste sit finis, quatinus obscuritas materie sequentis alio consideretur EXORDIO.

EXPLICIT LIBER QUARTUS.

[Liber quintus]

INCIPIT LIBER QUINTUS.

1. [273r] (De querenda imagine trinitatis etiam in his que anima ex

---

2 Aug., *ibid.* 9, 4 — 4 Aug, *ibid.* 9, 5 — 5 Aug., *ibid.* 8, 10 ; 9, 2-3 — 7 Aug., *ibid.* 9, 8. 7 — 9 Aug., *ibid.* 9, 9 — 11 Aug., *ibid.* 9, 10. 11 — 18 Aug., *De civ. dei* 12, 6. 7 ; Aug., *Enarr. in Ps.* 18 ; Aug., *De civ. dei* 12, 8 ; 15, 22 ; 12, 8 ; 14, 15 ; 12, 8. 9. 1 — 24 Ans., *De casu diab.* 27. 28. 2. 3-17. 1. 18-26 — 26 Aug., *De grat. et lib. arb.* 1-5 — 28 Aug., *De praed. sanct.* 8, 13-16. 13 — 29 Aug., *De grat. et lib. arb.* 15-16 — 30 Aug., *De Trin.* 9, 11 — 34 Aug., *ibid.* 9, 12 — 36 Aug., *ibid.* 10, 11-12

SENSIBUS CORPORIS CONCEPIT.) AGE ERGO, *IAMNE ASCENDENDUM est qualibuscumque intentionis viribus...*

2. (DE VISIBILI ET VIDENTE ATQUE VISIONE.)

Cum ergo aliquod corpus videmus...

3. [274v] (QUANTA VIOLENTIA FERAT ET REFERAT ACIEM MENTIS FORMANDAM CONIUNGATQUE FORMATAM VOLUNTAS, ET SIMILITUDO EXTERIORIS INTERIORISQUE VISIONIS.) *Voluntas vero illa que hac atque illac fert...*

4. (QUE SINT INNOXIE COGITATIONES, ET QUOD TRINITAS EXTERIORIS HOMINIS NON SIT IMAGO DEI LICET ALIQUATENUS SIMILIS EI SIT, ET QUOD VOLUNTAS NEC PARENS NEC PROLES SIT VISIONIS.) [275r] *Sed quia prevalet animus non solum oblita...*

5. [275v] (DE FINE VOLUNTATIS.)

Non itaque omnino ipsa voluntas...

[276r] *Omne quod prius committitur, peccatum est...*

Ex his conectitur longa peccatorum restis... *Penitentia alia interior, alia exterior...*

[276v] Porro *tres sunt actiones penitentie...*

[278v] Porro deus non vult hominem ab homine iudicari ex arbitrio suspicionis...

In actione autem penitentie...

Dicit tamen beatus idem augustinus : *Quicumque vult invenire misericordiam dei...* Evaristus papa in decretis suis : *Ut presbiteri de occultis peccatis...* Ex concilio carthaginiensi : *Si quisquam in periculo fuerit constitutus...* Ex concilio affricano apostolica auctoritate confirmato : *Ut penitentibus...* Quod sic intelligendum est,... *si aliquis in periculum inciderit... Sic autem requies voluntatis...*

6. (DE TRINITATE QUE SIT, CUM EX MEMORIA FORMATUR ACIES ANIMI.) *Iam vero in alia interiore trinitate...*

7. [279r] (DE MULTIPLICATIONE TRINITATIS QUE EX RECORDATIONE GIGNITUR.) *Tot igitur huius generis trinitates...*

8. [280r] (QUOD VOLUNTAS QUASI PARENTEM CUM PROLE TER COPULET, ET QUOD SINT DUE VISIONES ET DUE TRINITATES A SPECIE CORPORIS USQUE AD COGITATIONEM.) *In hac igitur distributione...*

9. (UNDE FIAT QUOD FALSA COGITEMUS, LICET NON COGITEMUS NISI QUOD MEMINIMUS, NEQUE MEMINERIMUS NISI QUOD SENTIMUS NEQUE SENTIAMUS NISI VERA ET QUE SUNT.) *Etenim si non meminimus...*

10. [280v] (QUOD AD MEMORIAM MENSURA, AD VISIONEM NUMERUS ET AD VOLUNTATEM PONDUS PERTINERE VIDEATUR.) *Sed quia numerose cogitari possunt...*

11. (QUID COMMUNE NOBIS SIT ET PECORIBUS, QUID ETIAM PROPRIUM.) *Age nunc, videamus ubi sit quasi quoddam confinium...*

12. [281r] (QUOD IN EO SOLO QUOD AD CONTEMPLATIONEM PERTINET SIT TRINITAS ET IMAGO DEI, IN EO QUOD TEMPORALIA RESPICIT SOLA TRINITAS, ET QUOD

---

1 AUG., *ibid.* 10, 12 ; 11, 1 4 AUG., *ibid.* 11, 2-3 7 AUG., *ibid.* 11, 4-5 10 AUG., *ibid.* 11, 5 ; *Retr.* 2, 15 ; *Enarr. in Ps.* 11. 30 ; *De Trin.* 11, 5. 6. 13 AUG., *De Trin.* 11, 6 14 GREG., *Hom. in Ez.* 1, 11 15 GREG., *Mor.* 4, 27 16 GREG., *Hom. in Ev.* 34 17 AUG., *Sermo* 351, 2-5 20 AUG., *Ench.* 65 21 AUG., *Sermo* 18, 5 22 IVO, *Decr.* 15, 38 23 IVO, *ibid.* 15, 2 23 IVO, *ibid.* 15, 3-4 25 IVO., *ibid.* 15, 84 ; AUG., *De Trin.* 11, 6 26 AUG., *ibid.* 11, 7 29 AUG., *ibid.* 11, 7-8 32 AUG., *ibid.* 11, 9 35 AUG., *ibid.* 11, 10 37 AUG., *ibid.* 11, 11 38 AUG. *ibid.* 12, 1-3

IN CORPORALIBUS MASCULI ET FEMINE FIGURETUR COMMUNIS NATURE MENTIS DISTINCTIO.) *Cum igitur disserimus de natura mentis humane...*

13. (QUOD INMODERATO PROGRESSU IN EXTERIORA MENS PROLABATUR AB ETERNORUM CONTEMPLATIONE.) *Ascendentibus itaque...*

14. [281v] (QUAM PERNICIOSE RELICTO COMMUNI BONO PRIVATA QUERANTUR.) *Potestatem quippe suam deligens anima...*

15. (QUOD ANIMUS SE AC CORPUS SUUM SEMPER DILIGAT, ET QUIS ORDO DILECTIONIS, ET QUOD BONI SUNT AMANDI, MALI MISERANDI, ET QUOMODO DEUS DILIGAT NOS.) *Quantumlibet autem homo...*

[282v] Beatitudo nempe est *idem ipsum bonum, propter quod omnia geruntur... Inimici ergo homines...*

Dilige igitur iure bonos...

16. (QUAM SIT COMPARABILIS PRIMORUM HOMINUM PREVARICATIONI MENS, QUE AD AMOREM TEMPORALIUM SENSU TRAHIT CORPOREO.) *Porro sicut in illo manifesto coniugio duorum hominum...*

17. [283r] (QUARE NOLUERIT SANCTUS AUGUSTINUS SEQUI SENTENTIAM EORUM QUI MENTEM PRO VIRO, SENSUM CORPORIS PRO FEMINA ACCEPERUNT.) *Nec me fugit quosdam egregios defensores...* [283v]Quanta enim sit delectatio et caritas eternorum et contemptus temporalium in sapientia, augustinus ostendit loquens de ea et libero arbitrio ita :

18. (QUOD SAPIENTIA NON SINAT SCIENTIAM INFLARI, ET QUOMODO PECCET HOMO ANTE SAPIENTIAM ET QUOMODO POST, ET ALIA QUEDAM DE SAPIENTIA.) *Ex quo incipit homo precepti esse capax...*

[284r] *Quid est autem superbia...*

[284v] Nam in superbis precedit amor sui usque ad contemptum dei... *Primum peccatum*, non pena, *est superbia*...[285r] Nam si iusto, id est fideli, est etiam in hac vita fructus in caritate et spe... *Superbie autem diaboli accessit malivolentissima invidia...*

In quo pulcher est senex curvus ?...

[285v] Hinc iacobus ait : Nolite ingemiscere, fratres, in alterutrum (*Iac.* 5, 9)... Hanc ergo pulchritudinem et iocunditatem lucis eterne...

19. (OSTENSIO SAPIENTIE ET SCIENTIE PER SCRIPTURE TESTIMONIUM.) *Quoniam superius satis egimus...*

20. [286r] (QUIS VIVAT SECUNDUM TRINITATEM INTERIORIS HOMINIS.) *Huius fidei verba...*

21. (QUOD ANIMA ETIAM DEFORMIS ET MISERA DEI IMAGINEM NON AMITTAT.) *Sicut igitur inmortalitas anime...*

22. [286v] (AN ETIAM PARVULORUM MENTES NOSSE SE POSSINT.) *Quid igitur dicendum est de infantis mente...*

23. (QUOD MENS NISI COGITANDO NEQUEAT SE CONSPICERE.) *Tanta autem est vis...*

---

2 AUG., *ibid.* 12, 4. 6. 7. 8. 4 AUG., *ibid.* 12, 8 6 AUG., *ibid.* 12, 9-10 ; AUG., *Enarr. in Ps.* 131 9 AUG., *De doctr. chr.* 1, 23. 24. 23. 22. 26. 27-29. 22 10 BOET., *De cons. phil.* 4, p. 3 11 AUG., *Enarr. in Ps.* 30 12 BOET., *De cons. phil.* 4, m. 4, m. 3, p. 3 14 AUG., *De Trin.* 12, 12 18 AUG., *ibid.* 12, 13-14 23 AUG., *De lib. arb.* 3, 24-25 24 AUG., *De civ. dei* 14, 13 25 AUG., *Enarr. in Ps.* 57 27 AUG., *De lib. arb.* 3, 25 29 AUG., *Enarr. in Ps.* 44. 36 32 AUG., *De Trin.* 13. 1-2 34 AUG., *ibid.* 13, 20 ; 14, 2-3 37 AUG., *ibid.* 14, 4 ; AUG., *De spir. et litt.* 26-28 38 AUG., *De Trin.* 14, 4 ; 14, 5 40 AUG., *ibid.* 14, 6

24. [287r] (QUOD ALIUD SIT NOSSE, ALIUD COGITARE.) *Quapropter diligentius consideremus...*

25. [287v] (DE PRINCIPALI MENTIS, UBI INTUENDA EST IMAGO SUMME TRINITATIS.) *Nunc vero...*

26. (QUOD MEMORIA TEMPORALIUM PRIOR SIT VISIONE EORUM ET UTRIUSQUE CONIUNCTIO VOLUNTATE, QUOD NON EST IN MENTE.) *Nempe in temporalium rerum scientia...*

27. [288r] (QUARE TRINITAS MENTIS SIT IMAGO DEI, ET QUOD OMNES HOMINES DEUM NOSCANT NATURALITER.) *Hec autem trinitas mentis...* Omnibus autem hominibus...

28. (QUOD MENS HOMINIS SEMPER SE INTELLIGIT ET DILIGIT.) *Mens porro humana...*

29. [288v] (QUOD TRINITAS HOMINIS, ID EST MENS ET NOTICIA ET DILECTIO SUI DIFFERANT A TRINITATE QUE EST DEUS.) *Quemadmodum vero in homine invenimus trinitatem...*

30. [289r] (QUOD COGITATIO SIT LOCUTIO AC VISIO CORDIS, ET QUOD HOC VERBUM NASCATUR EX ILLA SCIENTIA QUAM IN MEMORIA TENEMUS.) *De scientia itaque hominis loquamur...* Intellectus quippe rem concipit, intellectum voces designant, ipsas vero voces significant littere...

31. (COMPARATIO NOSTRI VERBI CUM VERBO DEI.) *Proinde verbum quod foris sonat...*

32. [289v] (QUOD NOSTRUM VERBUM DISTET A PERFECTA SIMILITUDINE DEI VERBI, LICET TAMEN EI SIMILE SIT.) Primo *omnia que per se ipsum et que per sensus...*

33. (DE EQUALITATE PATRIS ET FILII.) *Verbum ergo dei patris...*

34. [290r] (QUEDAM DISSIMILITUDO INTER NOSTRUM VERBUM ET DEI.) *Numquid verbum nostrum...*

35. [290v] (QUARE NON DICATUR COGITATIO DEI, LICET DICATUR VERBUM DEI.) *Quapropter ita...*

36. (QUOD SPIRITUS SANCTUS DICATUR PROPRIE CARITAS DEI, LICET UNIVERSALITER SIT CARITAS PATER ET FILIUS ET SPIRITUS SANCTUS.) *Sicut autem unicum verbum...* Nam quemadmodum *insinuatur nobis...*

37. [291r] (QUOD TOTA TRINITAS OPERETUR ETIAM QUOD SINGULIS PERSONIS ATTRIBUITUR.) Ceterum licet remissio peccatorum ad spiritum sanctum solum pertinere dicatur...

38. (QUOD MAGNUM SIT ILLUD, QUO PARTICIPARI POTEST SUMMA NATURA.) *Sane deum...*

39. [291v] (QUOD SICUT VERBUM DEI COMPARATUR VERBO NOSTRO, SIC SPIRITUS SANCTUS VOLUNTATI NOSTRE.) *Verum hec quando in una persona...*

40. (QUOD TRIA ILLA QUE SUNT IMAGO DEI, ID EST MEMORIA, INTELLECTUS ET AMOR, UNIUS PERSONE SINT NEC IPSA SIT TRIA ILLA, PATER AUTEM ET FILIUS ET SPIRITUS SANCTUS LICET UNUS DEUS, TRES TAMEN PERSONE SINT.) *Uerum in illa summa trinitate...*

41. [292r] (QUOD TRINITAS DEI NON SIT IN UNO DEO, SED UNUS DEUS, ET QUOD

---

1 AUG., *ibid.* 14, 7 4 AUG., *ibid.* 14, 8-9 6 AUG., *ibid.* 14, 10 9 AUG., *ibid.* 14, 12-13; HIER., *Ad Gal.* 1, 1 11 AUG., *De Trin.* 14, 14 14 AUG., *ibid.* 15, 1-7 17 AUG., *ibid.* 15, 10 20 AUG., *ibid.* 15, 11 23 AUG., *ibid.* 15, 12-13 25 AUG., *ibid.* 15, 14 26 AUG., *ibid.* 15, 15 29 AUG., *ibid.* 15, 16 31 AUG., *ibid.* 15, 17-19 32 AUG., *Sermo* 71, 12 37 AUG., *De Trin.* 15, 21 39 AUG., *ibid.* 15, 22-23 42 AUG., *ibid.* 15, 23

NON SICUT UNUS HOMO HABENS ILLA TRIA EST UNA PERSONA, ITA SIT ILLA TRINITAS SED SINT TRES PERSONE.) *Qui ergo vident suam mentem...* Augustinus. *Nemo tollit peccata...* Item. *Aecclesie caritas...*

42. (QUOD QUI VIDENT MENTEM SUAM NEC EAM VIDENT ESSE IMAGINEM DEI, VIDEANT QUIDEM SPECULUM, SED NON PER SPECULUM VIDEANT DEUM.) Quare autem spiritus sanctus... *Filius quippe nullus est...*

43. [292^{v}] (QUARE SPIRITUS SANCTUS NON DICATUR NATUS, SED PROCEDENS). Porro quamvis filius dei... *Propterea dictus est...* (QUOD SPIRITU SANCTO NON SIT UNCTUS CHRISTUS, QUANDO BAPTIZATUS EST.) [48]

44. (COMPARATIO NOSTRI VERBI ET VOLUNTATIS AD FILIUM ET SPIRITUM SANCTUM.) Quoniam ergo nativitas..., *alioquin frater eius esset...*

45. (DE EXCELLENTIA LIBERI ARBITRII.) [48] Hec quisquis vivaciter animadverterit perspicue agnoscit naturam nullam preferendam libero arbitrio...

46. (... ET DE SIMPLICI BONO.) [48] Certe non amamus nisi bonum. *Quod enim neque ve neque similitudine...* Sed aliud est simplex bonum... [293^{r}] Ei autem que premissa est sententie videtur illa boetii argumentatio obviare : *Omnis diversitas discors...*

47. (NOTANTUR HII QUI DEUM QUERUNT IN EXTERIORIBUS, CUM SIT IPSE OMNIBUS INTERIOR.) *Vt quid* itaque *imus et currimus in sublimia...*

[293^{v}] Quare dilectione standum est ad bonum nostrum et inherendum illi... Sed quia nos diu tenuit mentis humane speculatio, id quod sequitur alio explicetur TRACTATU.

EXPLICIT LIBER QUINTUS.

[Liber sextus]

INCIPIT LIBER SEXTUS.

[294^{r}] DE IMAGINE dei que nos sumus et que per liberum arbitrium naturaliter nobis insita est, prout potuimus, disseruimus ; nunc de ipso quoque deo, ad cuius imaginem conditi sumus, gratia ipsius magistra eloquamur. Ostendamus igitur, si possumus, quomodo deus idem et trinitas et unitas credatur et sit, ac prius de unitate.

1. (QUOD QUECUMQUE PREDICANTUR DE DEO SUBSTANTIALITER, DE SINGULIS PERSONIS ET DE OMNIBUS DICANTUR SINGULARITER.) Augustinus. *Quicquid illa prestantissima...* Boecius. *Quecumque de divina substantia...*

AMBROSIUS. *Deus unus est...*

Quomodo filius a patre genitus, impossibile est scire, credere iubemur, discutere non permittimur. Aufer argumenta, ubi fides queritur.

2. (QUOD DEUS SIT TRINITAS NON TRIPLEX.) *Nec quia trinitas est...*

3. [294^{v}](QUOD OMNES TRES PERSONE NON SINT ALIQUID MAIUS QUAM UNA SOLA.) IN Hac sane trinitate... *Porro quidquid habet...*

48. Ordo capitulorum 43-46 differt ab ordine in indice indicato.

2 AUG., *ibid.* 15, 24 ; AUG., *Op. imperf. c. J.* 2, 84 6 AUG., *De Trin.* 15, 27. 26. 27. 26 8 AUG., *ibid.* 15, 26 9 AUG., *ibid.* 15, 26 11 AUG., *ibid.* 15, 27 14 BOET., *De cons. phil.* 3, p. 10 17 BOET., *Quomodo subst.* 19 AUG., *De Trin.* 8, 7 ; AUG., *Enarr. in Ps.* 68 ; AUG., *Conf.* 7, 16 ; AUG., *De Trin.* 8, 7 31 AUG., *ibid.* 5, 8 32 BOET., *De praed. trium personar.* 33 AMBR., *De fide* 1, 1-2 36 AUG., *De Trin.* 6, 7-8 38 AUG., *ibid.* 8, 1-2

4. (QUOD DEUS IDEO SIT UNUS, QUIA EST INDIFFERENS; ET QUOT MODIS IDEM DICATUR VEL DIVERSUM.) Porro huius coniunctionis... *Principium vero pluralitatis est alteritas...*

5. (QUOD DEUS NULLI SIT SUBIECTUM, QUIA EST SINE MATERIA FORMA, ET QUOD NULLA FORMA SUBIECTA SIT ACCIDENTIBUS, SED MATERIA EIUS.) *Quocirca hoc vere unum est...* Imago enim dicitur quasi imitago...

[295r] Inter imaginem et similitudinem...

6. [295v] (QUOD DECEM PREDICAMENTA NON ITA IN DEO SICUT IN CETERIS INTELLIGENDA SINT, ET QUOD SUBSTANTIA ET QUALITAS AC QUANTITAS IDEM SINT IN DEO.) *Decem omnino predicamenta traduntur...* Denique si qua est deo cum aliis alicuius nominis communio...

7. (QUOD PRETER HEC TRIA NULLUM PREDICAMENTUM DICATUR DE ALIQUA RE SECUNDUM IPSAM.) *Reliqua vero neque de deo...*

8. [296r] (QUOD PREDICATIONES ALIE SIGNIFICENT REM IPSAM, ALIE CIRCUMSTANTIAS REI.) *Iam ne patet, que sit differentia...*

9. (QUOD RELATIVA PRE OMNIBUS NON PREDICENTUR SUBSTANTIALITER.) *Age enim, quoniam dominus ac servus relativa sunt...*

10. [296v] (COLLECTIO PER QUAM SOLUTA EST QUESTIO, ET UNDE SIT UNITAS ET UNDE TRINITAS, ET QUOD RELATIO NON SEMPER FIAT AD DIFFERENS.) *Quocirca si pater ac filius...*

11. (AFFIRMATIO UNITATIS ET PLURALITATIS TESTIMONIO SCRIPTURE.) Pluralitatem sane personarum... *Cum enim sic dicitur unum...* [297r] Hoc enim ibi est esse quod vivere... *Est manatio quedam claritatis...* Ceterum cum dicitur: ego et pater, et: sumus, pluralitas personarum indicatur...

12. [297v] (QUE NOMINA SINGULIS PERSONIS SINT PROPRIA.) QUONIAM vero nequit ulla ratione unus idemque esse, de quo est aliquis et qui est de aliquo... Hylarius: *Discernitur persona accipientis et dantis...* Sicut enim natum esse est filio a patre esse... *Pater ergo est deus non a deo...* Pater est sapientia ingenita... IERonimus: *Pater principium, sed et filius principium... Aliter enim inteiligitur...*

13. (QUOD SPIRITUS SANCTUS SEMPER FUERIT ET SIT DONUM DEI, SICUT DEI VERBUM SEMPER FUIT ET EST FILIUS DEI.) QUapropter spiritus sanctus semper fuit et est et erit donum dei... [298r] Nam AUGUSTINUS dicit: *In eo quod sempiternum est...* Quid est ergo quod scribit sanctus GREGORIUS, quia *christus nec cepit nasci nec desiit...* Quare non potest dici: Semper nascitur?...

[298v] Ecce ORIGENES asserit non proprie dici quedam et tamen dici. Hilarius: *Quod in utroque vita est...* Idem. *Si quid ei qui ab eterno patre...* Ecce hilarius non dubitavit dicere...

14. (QUOD OMNIA QUE SINT PROPRIA NOMINA RELATIVE DICUNTUR VEL AD SE INVICEM VEL AD CREATURAM.) *QUOD autem proprie singula in eadem trinitate...*

15. (QUOD QUAMVIS ALIQUID DICATUR DEUS EX TEMPORE ET NON SECUNDUM SUBSTANTIAM, NICHIL TAMEN DICATUR SECUNDUM ACCIDENS.) *NEC moveat quod spiritus sanctus deus...*

---

2 BOET., *De Trin.* 1 5 BOET., *ibid.* 2 7 Cf. AUG., *De div. quaest.* 84 10 BOET., *De Trin.* 4 11 Cf. ANS., *Monol.* 26. 16-17 13 BOET., *De Trin.* 4 15 BOET., *ibid.* 4-5 16 BOET., *ibid.* 5 19 BOET., *ibid.* 5-6 22 AUG., *De Trin.* 6, 3 23 AUG., *ibid.* 4, 20 27 HILAR., *De fide orient.* 13-14 28 ANS., *De proc. Sp. S.* 27 29 PS.-HIER., *Brev. in Ps.* 109; AUG., *De Trin.* 5, 15-16 33 GREG., *Mor*, 29, 1; AUG. *De Trin.* 5, 7; GREG., *Mor.* 23, 19; AUG., *De div. quaest.* 87; *De Trin.* 5, 14; GREG., *Mor.* 29, 1 36 HILAR., *De fide or.* 16 39 AUG., *De Trin.* 5, 11. 12-14 41 AUG., *ibid.* 5, 16. 4. 5. 16

[299r] Item. *Tu michi es refugium...*

Refugium ergo nostrum relative dicitur deus...

16. (SOLUTIO OBIECTIONIS ARRIANORUM, ET QUOD IN PREPOSITIO AC NON NON SEMPER IDEM SIGNIFICENT CUM PREPONUNTUR, ET QUOD OMNE QUOD PARTICIPAT NOMINE, DEBEAT QUOQUE RE PARTICIPARE.) Hoc qui dicunt, mira cecitate non advertunt genitum *dici non posse nisi ad aliquid...* Sciendum autem est, quod quamvis ingenitus in hoc loco non sit aliud teste AUGUSTINO quam non genitus... Attende quoque omne denominativum ab aliquo participare re et nomine...

17. [300r] (QUOD OMNIS RES RELATIVA SIT ALIUD ALIQUID UNDE SUBSISTIT, EXCEPTA RELATIONE.) Nulli quippe substantie substantiale est referri ad aliud...

18. [300v] (QUOD SIT PATER PER SE SAPIENTIA SICUT FILIUS, QUAMVIS CHRISTUS SIT SAPIENTIA PATRIS.) Nunc quoque videtur refellendus esse error quorundam, qui putant deum patrem non esse in sua persona sapientiam neque virtutem...

19. (DE SIMPLICITATE DEI ET MULTIPLICITATE CREATURE, ET DE NOMINE DEI ET LAUDE EIUS.) *ET prius corpus universum utique partibus constat...* [301r] Quoniam ergo totum est quod est, et omnia que habet sunt eius essentia, iure simplex dicitur deus. Hanc simplicitatem divine essentie probat illud boetianum, quo ita scribitur tam de creatore quam de creatura : *Diversum est esse et id quod est...* quid dicam filiis israel, si dixerint : quis te misit ad nos (*Ex.* 3), *ille indicans se creature creatorem...*

[306r] Non autem omnis gratiarum actio accepta est deo, nisi que de cordis pudica et vera simplicitate procedit...

[306v] (*Rom.* 13, 1-8; *I Petr.* 2, 13-19; *Eph.* 6, 5-8; *I Petr.* 2, 20-21)... [307v] Humilitas enim cordis requies est anime... Denique quantum valeat ad ruinam superbia presumptionis testatur casus sapientissimi salomonis et sanctissimi david. De quibus ita scribit IERONIMUS : *Legimus dominum salomoni pollicentem...* Item. *Omnes puellas et virgines christi aut equaliter ignora aut equaliter dilige...* Idem. *Quid salemone sapientius...* Quapropter idem sic prohibet contubernia mulierum : *Prima temptamenta sunt clericorum feminarum frequentes accessus...* Item. *Ianua diaboli... femina.*

[308r] Unde nicolaus papa. *Precipimus omnino, ut nullus presbiter aliquam feminam...* Ieronimus : *Si propter officium...*

Idcirco quodam loco dicitur : *Fugienda est femina sicut vipera.*

[308v] (COMMENDATIO HUMILITATIS.) *O preclara humilitas...* [309r] Ex his ergo patet, quod omni desiderio, omni preconio, omni modo sis expetenda, extollenda, honorificanda, o preciosa, o speciosa, o incomparabilis humilitas.

20. (QUARE CHRISTUS DICATUR SAPIENTIA PATRIS ET SPIRITUS SANCTUS CARITAS AMBORUM.) QUEMadmodum vero christus est sapientia patris..., *sive sanctitas sive caritas...*

21. (AUCTORITATES PATRUM DE UNITATE ET DIVERSITATE PERSONARUM, ET INENARRABILI GENERATIONE VERBI DEI.) GREgorius nazanzenus. *Unus est in tribus deitas...* Idem. *Quid opus est pluribus verbis...* IERonimus. *Credimus in deum patrem...*

---

1 AUG., *Enarr. in Ps.* 31 2 AUG., *De Trin.* 5, 16. 5. 1. 5. 3. 6 6 AUG., *ibid.* 5, 6-7 16 AUG., *ibid.*, 6, 6-7 19 BOET., *Quomodo substantiae...* 20 AUG., *Enarr. in Ps.* 101. 134. 17. 13 4.133. 132. 47. 34. 39. 132. 148. 146. 134. 144. 118. 144. 118. 103. 51. 103. 144. 145. 31. 140. 105. 145. 48 51. 32. 102. 145. 126. 34. 145. 102. 49. 102. 148. 135. 33 HIER., *Ep.* 52, 5 35 Cf. WERNH. SANBL., *Deflor.* 2 39 AUG., *De Trin.* 6, 5 42 GREG. NAZ., *Or.* 3, 3-5 43 GREG. NAZ., *ibid.* 4, 4

[309v] AMBROSIUS. *Pater deus et filius deus et spiritus sanctus deus...* Eusebius bisenus episcopus. *Quid est deus deum genuit...*

AUGUSTINUS. *Qui de celo venit...*

[310v] Idem. *Eructavit cor meum...*

22. (De origine persone.) TEMPUS admonet, ut et de personis aliqua loquamur, ac primo de origine huius vocabuli quod est persona. *Nomen igitur persone...*

23. [311r] (De diversitate essentie, subsistentie, persone.) *Atque uti greca utar oratione...* Sed a latinis dicitur una essentia vel substantia, tres persone ...[311v] Hilarius. *Essentia est res...*

24. (Quid sit persona, et quod aliter in deo, aliter in ceteris rebus accipiatur persona.) Omnis igitur persona est natura..., *videmus personam in accidentibus...* Persona sane aliter in deo, aliter in creaturis accipitur...

25. (Quod deo idem sit esse et personam esse, et quod non dicatur de deo relative, et quod ideo repertum sit hoc nomen, ut respondeatur quando queritur, quid tres sint, cum pater et filius et spiritus sanctus vere tres dicuntur.) Non est aliud deo esse... *Nam si esse ad se dicitur...*

26. [313r] (Quod deus non proprie dicatur substantia, et quod commodius dicitur tres persone quam tres substantie.) *De his enim rebus...*

27. (Quod persona non significet in deo genus vel speciem vel individuum.) *Nam si genus est essentia...*

28. [314r] (Quod persona non proprie dicatur de deo, sed per similitudinem ; et quod nullum nomen proprie dicatur de deo.) Ut vero quam difficile sit intelligere, quomodo accipiatur persona in deo, et quia vere iuxta boecium vix intelligi possit, ea que sparsim posuimus dicta maiorum recolligamus breviter...

29. [314v] (Responsio ad oppositionem quorundam, et quid significet in deo persona.) Opponunt quidam dicentes : concedimus quidem non esse patrem, non esse filium nichil ponere in deo, quia tantum negant quasdam relationes, sed patrem esse vel filium esse vel procedentem esse, quomodo nullum esse in eo constituant, non videmus...

30. [315r] (Quomodo intelligat sanctus AUGUSTINUS verba sancti hilarii.) AUGUSTINUS. *Quidam cum vellet brevissime...*

31. (Quod non debeat dici : deus gignit se, et multa de unitate ac trinitate dei.) Porro quod dictum est, quia deus gignit deum, et quia unus idemque deus est genitor et genitus... [315v] Hoc in loco interponenda videtur quedam de scriptis anshelmi cantuariensis episcopi, viri plane catholici, fidei ac vite probate. Ait ergo : *Secundum unitatis dei, que nullas habet partes, proprietatem sequitur...* [317v] Hactenus sufficiat dixisse de unitate ac trinitate dei, deinceps etiam de presentia eius aliqua subiciamus.

32. (Quod deus ubique sit.) DEUS in se ipso ubique totus est. *Ideo ubique, quia nulli parti rerum absens est...*

33. [318r] (Quod deus ubique sit totus.) *Est ergo deus per cuncta diffusus...* Que enim incorporalia sunt, in locis non sunt...

---

2 Ps.-Euseb., *Sermo ad monach.* 5 3 Aug., *In Io. Ev.* 14, 3 ; 22, 5 ; 99, 16 ; 20, 5 ; 21, 5 4 Aug., *Enarr. in Ps.* 44. 109. 44 6 Boet., *De pers. et duabus nat.* 3 7 *Ibid.* 9 Hilar., *De fid. or.* 12 11 Boet., *De pers. et duabus nat.* 2-3 16 Aug., *De Trin.* 7, 6 ; 5, 9 ; 7, 4 18 Aug., *ibid.* 7, 5. 6 20 Aug., *ibid.* 7, 6 32 Aug., *ibid.* 6, 10 37 Ans., *De proc. Sp. S.* 2. 1. 2. 3. 9-11. 15-17. 21. 29. 27-29. 12. 19. 18 40 Aug., *Ep.* 187, 4 42 Aug., *ibid.* 4-5

34. [318v] (QUOD DEUS UBIQUE TOTUS IN SE IPSO SIT.) *Porro autem addidimus in se ipso ideo...*

[319r] Cum ergo totus ubique sit ipse deus...

35. [319r] (QUOD DEUM QUIDAM COGNOSCANT ET NON HABEANT, QUIDAM VERO HABEANT NEC COGNOSCANT.) *Mirabilis* sane *res est...*

36. (QUARE DEUM DICATUR INCIRCUMSCRIPTUS, ET QUOD DEUS UBIQUE SIT PRESENS DUOBUS MODIS.) *Quocirca deus totus est... Bonis ergo propinquat...*

37. (QUOD DEUS NEC TEMPORE NEC LOCO MOTUS MOVEAT SPIRITUM PER TEMPUS, CORPUS VERO PER TEMPUS ET LOCUM.) Deus quippe *creavit omnia simul...* [319v] Iusticia quippe summi et veri dei,qua hec universitas sustentatur et regitur, etiam factum est, ut non modo sint omnia, sed ita sint, ut omnino melius esse non possint. Item AUGUSTINUS. *Deus non movetur in tempore...* [320r] Boecius. *Mundus hic ex tam diversis contrariisque partibus...*

38. (QUOD DEUS IN SANCTIS ANGELIS TAMQUAM IN SEDE SUA PRESIDENS, IDEM SE DIFFUNDAT PER CUNCTA ORDINATISSIMO MOTU CREATURE ; ET COMPARATIO QUOMODO DEI VOLUNTAS SIT PRIMA CAUSA OMNIUM QUE FIUNT.) [49] Porro dei voluntas in spiritualibus...

[320v] *Similiter deus subdit sibi primitus omnia...*

Augustinus. *Omnes actiones hominis partes sunt totius vite hominis...* Item AUGUSTINUS. *Seculum seculi quid est nisi cuius effigiem et tamquam umbram habet hoc seculum ?...* Unde scriptum est : *Tu cuncta superno ducis ab exemplo...*

[321r] Fatum autem vere nichil est iuxta eum intellectum, quo gregorius dicit : *absit a cordibus fidelium...* Fatum vero nichil aliud vocat boecius nisi opus dei... *Hec ergo temporalis ordinis explicatio...* Est enim sapientia dei ratio quedam, spiritualiter qua facta est terra... *Universa autem creatura per ipsum facta est : maior, minor... Sacerdotes itaque omni instantia predicare debent, quod quedam muliercule scelerate post sathanan converse...*

[321v] Id quoque hic adiungendum credidi, quod *operatio divina que secula creavit et gubernat quadriformi ratione distinguitur...* Unde omnia elementa sibi invicem mixta videntur...

[322r] (QUA UTILITATE OPERA DEI NARRENTUR.)

39. [322v] (QUOMODO MAGI QUI FECERUNT RANAS ET SERPENTES, NON FUERINT TAMEN CREATORES EORUM.) *Vi profecto divina totam spiritualem corporalemque administrante creaturam...*

[323r] *Deus enim creator est omnium...*

40. [323v] (QUOD DEUS OPERETUR NATURALIA ET MIRABILIA.) *Hic video quid infirme cogitationi possit occurrere...* iuxta illud : divinatio in labiis regis... (*Prov.* 16, 10). Audi prophetam : Sic enim quedam dicit, *quomodo illa deus facit certo, bono, iusto, sancto iudicio...* [324r] Gregorius : *Vidi dominum sedentem* (*I Reg.* 22, 19)...

---

49. Index capitulorum ordine inverso exhibet inscriptiones capitulorum 38-42.

---

1 AUG., *ibid.* 6 5 *Ibid.* 7 Cf. ALCUIN., *De fide S. Trin.* 2, 4. 7 9 AUG., *De Gen. ad litt.* 8, 20-22. 24. 23. 9 13 BOET., *De cons. phil.* 3, p. 12 18 AUG., *De Gen. ad litt.* 8, 24 21 BOET., *De cons. phil.* 3, m. 9 ; 4, p. 6 23 GREG., *Hom. in Ev.* 10, 4 24 BOET., *De cons. phil.* 4, p. 6 25 AUG., *In Io. Ev.* 1, 1 26 IVO, *Panormia* 8, 76 28 BEDA, *De nat. rerum* 1-4 30 AUG., *Enarr. in Ps.* 77. 105. 76. 33 AUG., *De Trin.* 3, 5 35 AUG., *Enarr. in Ps.* 148 36 AUG., *De Trin.* 3, 7 38 AUG., *Enarr. in Ps.* 1. 34 39 GREG., *Mor.* 2, 1

[324v] *Non autem quicquam viribus suis...* Datur etiam inmundis spiritibus potestas *ad admonendos fideles...* Satan quippe *semel accepta a domino potestate... Nec sane illi angeli mali dicendi sunt creatores...* Boni quoque extrinsecus operando exhibent ministerium...

[325r] *De ista doctrina qua irrigamur...*

Sed ne de animalibus...

[325v] *Cum enim sit alia species...*

41. (QUOD VOLUNTAS DEI V MODIS ACCIPIATUR, ET OMNIA POSITA SINT IN VOLUNTATE DEI.) Largior autem tractatus de voluntate dei hic adhibendus esse videtur. *Prima igitur omnium rerum causa est voluntas creatoris...* [329r] Et distinguitur operatio in eo quod operatur et in eo quod cooperatur... Notandum quoque quod preceptum aliud est omnino immutabile..., aliud est mutabile... Ex his autem que prefati sumus liquet, quoniam una est ea dei voluntas, que est eius substantia... [329v] Sed quia voluntas dei et potentia idem essentialiter sunt, mirum videtur, quod beatus augustinus putatur asserere dei potentiam maiorem quam eius voluntas, quamvis etiam equalem affirmet alias... Sed unde huc divertimus, iter arreptum iam repetamus.

42. (UNDE POSSUNT TAM CELERITER FACERE RANAS ET SERPENTES, ET DE APPARICIONE DEI PER ADSUMPTAM CREATURAM.) *Quodsi quisquam celeritates incrementorum forte miratur...* [330r] Quia enim unaqueque res visibilis in hoc mundo habet potestatem angelicam sibi prepositam... [331r] *duobus universa creatura mirifice decoratur...* Quicquid autem accidit hic contra voluntatem nostram, noverimus non accidere nisi de voluntate dei...

[331v] *Virga directionis est...* Deus enim solus est, in quem peccatum cadere non potest...

43. [332r] (QUOD DEUS OMNIA PENETRET ET OPERETUR UBIQUE ET PRESENS SIT UBIQUE, ET NEMO POSSIT OBESSE VEL PRODESSE CUIQUAM, NISI IPSO DANTE POTESTATEM, ET IDEO NON FUGIENDUM SIT A DEO NISI AD DEUM, NEC TIMENDUS SIT NISI DEUS.) QUapropter *potentia voluntatis dei pervenit...* Movet enim per tempus spiritualem creaturam.. Boecius. *Sive famulantibus quibusdam providentie spiritibus...*

[332v] GREGORIUS : *Exagitabat saulem...* Idem. *Quisquis adversitatum tribulatione frangitur, a quo factus est, minime contemplatur...* Augustinus. *Quid est rectius ?...*

[335r] Quis confunditur ? Quem fallit spes... AMBROSIUS. *Suscepit tristiciam meam...* AUGUSTINUS. *Tristiciam sic assumpsit quomodo carnem...* Leo : *ut probaretur veram animam habere, suscepit defectus anime... Plane ergo committamus nos medico...*

GREGORIUS : [337r] *Celum mihi sedes est...*

44. (DE PATIENTIA ET SPE IN DEUM ET LAUDE DEI.) Denique psalmista ad patientiam nos informans ait : Beatus vir quem tu erudieris domine...(*Ps.* 93, 12)

---

1 AUG., *Enarr. in Ps.* 117. 36 2 AUG., *De Trin.* 3, 7 ; GREG., *Mor.* 2, 1 3 AUG., *De Trin.* 3, 8. 9 5 AUG., *Enarr. in Ps.* 31 6 AUG., *De Trin.* 3, 9 7 AUG., *De civ. dei* 12, 25 8 AUG., *De Gen. ad litt.* 5, 5 ; AUG., *De Gen. ad Man.* 1, 2 ; AUG., *De div. qu.* 1, 28 ; AUG. *Conf.* 7, 4 10 HUGO VICT., *De sacr.* 1, 4 19 AUG., *De Trin.* 3, 9 21 AUG., *ibid.* 3, 9-10 ; 1, 5 24 AUG., *Enarr. in Ps.* 44 ; cf. *Summa sent.* 2, 4 29 AUG., *De Trin.* 3, 1 30 BOET., *De cons. phil.* 4, p. 6 ; 3, p. 11 31 GREG., *Mor.* 2, 10. 17. 22 ; 12, 2 33 AUG., *Enarr. in Ps.* 32. 146. 61. 117. 61. 26. 32. 36. 31. 32. 93. 63. 146. 32. 31 37 AUG., *ibid.* 40. 138. 102. 40, 94. 88. 94. 74 41 AUG., *ibid.* 93

Manifeste enim damnationis indicium est, quando affectatis iniquitatibus... [337v] *Parcit illi deus...*

[339v] Mirum est autem, quod deus probat malis hominibus bonos... [340r] Ieronimus : *Quatuor sunt iudicia dei... Confitetur vero domino toto corde, qui iam cernit occulta sapientie dei...* [340v] Agitur enim nunc, ut non loco, sed affectu interim separentur boni a malis... [341r] *Vide quantas plagas...* Multi enim timent res adversas, prosperas non timent... (CESARIUS) [341v] *Quando surripit delectatio peccandi... Omnium inimicorum suorum...*

[342r] Volumus autem de supradictis aliquid enodatius disserere. *Quam ob rem IIII temptationum genera esse sciamus...*

[343r] *Iam ipsius dei verba ad aecclesiam...*

[344r] Ideo quidam sapiens dixit : Quis dives ? Qui nulla cupit... Porro sicut enitendum est, ne preter in deum spem in alium habeamus, ita quoque perspiciendum, ne deum temptare presumamus. Scriptum quippe est : dominum deum tuum non temptabis (*Deut.* 6, 16)...

[345r] *Plus quippe persequitur lingua adulationis...* [345v] Hec vero de eternitate divinitatis vel eius providentia libasse pro modulo virium nostrarum sufficiat. Ut autem de quibusdam etiam temporalibus non nulla subdamus, res postulare videtur, sed huius libelli extensio hoc fine compleatur, quia que secuntur aliud quo differantur poscunt initium.

EXPLICIT LIBER SEXTUS.

[Liber septimus]

INCIPIT LIBER SEPTIMUS.

1. (QUOD FIDE TEMPORALIUM PURGANDI SIMUS AD CONTEMPLATIONEM ETERNORUM.) [346r] IGITUR QUONIAM ad capessenda eterna nondum idonei *eramus sordesque peccatorum amore temporalium rerum contracte nos pregravabant, purgandi fueramus...* Manendo igitur in fide christi, ut neque prosperitate temporali decepti neque adversitate victi eam violemus... Augustinus. *Christus una persona est gemine substantie...*

2. [346v] (QUOD CHRISTUS EX DUABUS ET IN DUABUS NATURIS EXSISTAT.) Hic cavenda est tam impia divisio nestorii quam sacrilega commixtio euticis. *Nestorius quippe...* Totus vero et plenus christus etiam intelligitur caput et corpus... [347r] *ut intelligamus caput et corpus in unitate integritatis consistere...*

[347v] *Huius coniunctionis christi et ecclesie sacramentum est in officio coniugii humani...* [348r] Libet autem plura de coniugio subiungere. *Coniugium igitur est consensus masculi et femine...*

[351r] Istis ex omnibus patet, quia sancta MARIA, etsi fieri coniunx consensit, nullomodo tamen ad alicuius concubitum consensit.

3. (QUOD FILIUS DEI TOTI HOMINI SIT CONIUNCTUS, PER SPIRITUM ANIMAM ET PER ANIMAM CORPUS SUSCIPIENS ; ET CONTRA MULTAS HERESES DE CHRISTO.)

---

1 GREG., *Mor.* 26, 18 2 AUG., *Enarr. in Ps.* 93. 129. 37. 95. 129. 91. 144. 91. 51. 117. 97. 70. 72. 17. 96. 44. 70. 33. 70. 53. 9. 38. 4 AUG., *ibid.* 9. 93. 89. 88 6 AUG., *ibid.* 98. 89 7 AUG., *ibid.* 9. 89. 37. 93. 90. 70. 90. 118. 17 9 BERN., *Cant.* 33, 11-16 11 AUG., *Enarr. in Ps.* 90. 121. 122. 14. 122 16 AUG., *ibid.* 69. 131. 142. 17. 112 25 AUG., *De Trin.* 4, 18 27 AUG., *ibid.* 2, 10 31 BOET., *De pers. et duab. nat.* 4. 5. 7. 4. 32 AUG., *Enarr. in Ps.* 40. 30. 138. 18 33 *Summa sent.* 7, 6 ; cf. WERNH. SANBL. 1 34 HUGO VICT., *De sacr.* 2, 11 ; 1, 8. 13

Queritur, cum divinitas humane nature sit unita, an tantum anime, an tantum corpori, an utrisque simul principaliter tam anime respectu sui quam corpori respectu sui, an sit utrique coniuncta, sed respectu et gratia alterius... *Incommutabilis veritas per spiritum animam...*

[351v] *Quam bene* ergo *mulier de evangelio...* Non ergo audiamus illos, *qui audent dicere* hominem christum *non habuisse mentem hominis...*

4. [352r] (QUOD STULTE QUERANT NONNULLI RATIONEM, QUOMODO DEUS COMMIXTUS SIT HOMINI.) *Sic autem quidam reddi sibi rationem flagitant...* Ceterum cum mixtura aeris et lucis maior sit mixtura humoris et humidi corporis... [352v] *Verbum igitur dei idemque dei filius...* In christo enim *vides laborem tuum et mercedem tuam...* [353r] Noli autem tibi arrogare velle, quod in domino non precessit... *Si diligitur aperte seviens...*

[353v] Attende itaque, quantus sit fructus temptationum... [354r] (*Ps.* 106, 4-9). Considera adhuc quendam estuantem inter angustias huius vite procellose. Anxiatus igitur clamavit dicens : *Ab omnibus iniquitatibus meis...*

[354v] Id quoque sciendum est, quia sunt V cause, pro quibus affligimur in hac vita corporalibus molestiis... Gregorius : *Quidam vocantur sic, ut etiam compellantur...* [355r] Hec opera sui capitis *vident recti et iocundantur...*

5. (QUOD VERBUM DEI INCARNATUM NON DERELIQUERIT RERUM GUBERNATIONEM.) Sane deus non ita infusus est carni, *que ex virgine nata est...* [355v] Quod si *divina operatione comprehenditur...* Sed fides non habet meritum, *cui humana ratio prebet experimentum...*

6. (QUARE CHRISTUS UNUS IDEMQUE SIT DEUS ET HOMO, ET QUARE SIT DE ADAM GENERE, ET DE FEMINA ET VIRGINE NATUS.) Christus itaque unus idemque et deus et homo est. Ut enim faciat satisfactionem, quam *homo debuit et non potuit...*

7. [356r] (QUARE POTIUS FILIUS QUAM PATER VEL SPIRITUS SANCTUS DEBERET HOMINI PERSONALITER UNIRI.) Id quoque attendendum est, *quia convenientius filius...*

8. (QUOMODO FILIUS VIRGINIS ASSUMI POTUIT SINE PECCATO DE HUMANI GENERIS MASSA PECCATO FERMENTATA.) *Queritur quomodo homo personaliter unitus verbo dei... Nempe decens erat...*

Augustinus : *Excepta sancta virgine...*

Ieronimus : *MARIAM totam repleverat...*

Idem. *Si spiritu dei omnis virtus...*

Augustinus : *Suscepit christus de terra terram...* [356v] Beda : *Si caro verbi dei...*

Augustinus : *In vulva virginis...*

Beda : *Numerus XL et VI annorum...*

Augustinus : *Non in utero virginis...* Est quoque alia ratio. Dictum est nimirum in prima parte huius codicis, quia hoc *quod assumitur ad prolem de parente... Melius diceretur, si sic diceretur...*

Prudens lector, cave...

---

3 AUG., *De agone chr.* 18, 20 5 BERN., *De cons.* 5, 10 ; AUG., *De agone chr.* 19-22. 24-27. 20 8 AUG., *Epist.* 137, 3 10 AUG., *ibid.* 3-5 ; AUG., *Enarr. in Ps.* 60. 54 12 AUG., *ibid.* 54. 63. 3. 55. 114. 138. 136. 137. 136 14 AUG., *ibid.* 38. 36 17 GREG., *Hom. in Ev.* 36, 2 18 AUG., *Enarr. in Ps.* 106 20 AUG., *Ep.* 137, 2 21 BOET., *De cons. phil.* 4, p. 6, m. 5 ; GREG., *Hom. in Ev.* 26 25 ANS., *Cur deus homo* 2, 7-8 27 ANS., *ibid.* 2, 9 30 ANS., *ibid.* 2, 16-18 31 ANS., *De conc. virg.* 18 32 AUG., *De nat. et gr.* 35 35 BEDA, *In Lucam* 4 37 BEDA., *In Io. Ev.* 2 39 ANS., *De conc. virg.* 7 40 AUG., *Enarr. in Ps.* 146 41 HIER., *In Mt. Ev.* 1

[357r] *Ideo divine providentie...* Quod autem *dictum est, quia semen a parentibus...*

9. (QUOMODO ASTRINGANTUR INFANTES PECCATO ADE, CUM UNUSQUISQUE PROPRIUM ONUS PORTET.) Queritur cum filius non portet *iniquitatem patris...*

10. [357v] (QUOD NULLIUS PATRIS PECCATUM PRETER ADAM DESCENDAT AD INFANTES.) *Hec autem causa que fuit in adam...*

11. (IN QUO NOCEANT PECCATA PARENTUM ANIMABUS FILIORUM.) *Si autem peccata...*

12. [358r] (QUOD IUSTE DAMNENTUR INFANTES PRO ORIGINALI PECCATO.) *Sunt quorum...*

13. (QUOMODO INPOTENTIA HABENDI IUSTICIAM EXCUSET INFANTES POST BAPTISMA.) *Queret quoque aliquis forsitan...* Nam beatus augustinus testatur eum esse sine peccato, in libro vigesimo de civitate dei dicens : *Excepto uno mediatore...* Propter hoc nec eas orationes que exoptant remissionem...Unde beatus augustinus in libro de baptismo parvulorum : *an*, inquit, *quisquam etiam hoc dicere audebit...* [358v] *Si in prima etate sive in secunda... Questioni vero sic respondetur...*

14. (QUOD CHRISTUS NON INTENDEBAT FALLERE DIABOLUM, SED HOMINEM SALVARE EO ORDINE QUO SALVARI POTUIT AC DEBUIT.) Ceterum iam tua refert, *o anima christiana...* Cum enim omnis effectus habeat virtutem aliquam et potentiam qua ipse fit... [359r] Nam liberum arbitrium datum est rationali nature...

[359v] *Ubi ergo et que est virtus et fortitudo salvationis tue ?...*

15. [360r] (RATIONES QUARE HOMO NON POTUIT SATISFACERE PRO PECCATO.) Sed attendamus... [360v]

Unde legitur angelus dixisse cuidam abbati fratrem suum expellenti... *Inobedientia vero quid das deo...* [361r]

16. (QUARE NON DEBEAT DEUS DIMITTERE PECCATUM SINE SATISFACTIONE.) An *sola forsitan misericordia...*

[362r] *Quod* debitum quia *humana natura sola...*

17. (QUOD VITA CHRISTI SUPERET OMNE QUOD NON EST DEUS ET OMNE DEBITUM.) *Preciosior...*

18. (QUA RATIONE ET ILLI SALVAENTUR PER CHRISTUM QUI EUM OCCIDERUNT.) Queritur autem, *si tam malum est...*

Augustinus. *Videtur consummata nequitia hominum...*

19. (QUOD HUMANA NATURA IN CHRISTO NIL PASSA SIT CONTRA VOLUNTATEM, ET QUOD NEMO SALVETUR NISI PER FIDEM CHRISTI.) Sane in his omnibus non est divina natura *humiliata, sed humana exaltata...* [362v] Augustinus : *Nemo liberatur...* Idem. *Eadem fides mediatoris...* Idem. *Illa fides tantum...* Idem. *Sicut per unum hominem...*

Gregorius. *Ab abel sanguine pati...*

Idem. *Sicut nos in preterita passione...*

Idem. *Qui ibant et sequebantur...*

---

1 AUG., *Enarr. in Ps.* 7. 10 1 ANS., *De conc. virg.* 8. 4 ANS., *ibid.* 26. 22 6 ANS., *ibid.* 26. 24 7 ANS., *ibid.* 25 10 ANS., *ibid.* 28 12 ANS., *ibid.* 29 13 AUG., *De civ. dei* 20, 26 15 AUG., *De pecc. mer. et remiss.* 1, 20 16 AUG., *De civ. dei* 21, 16 16 ANS., *De conc. virg.* 99 20 ANS., *Meditatio* 11 22 *Ibid.* 24 ANS., *Cur deus homo* 1, 19-24. 20. 12 25 ANS., *ibid.* 1, 20 28 ANS., *ibid.* 1, 12-14. 24 29 ANS., *Meditatio* 11 31 *Ibid.* 33 ANS., *Cur deus homo* 2, 14 34 AUG., *Enarr. in Ps.* 30 37 ANS., *Meditatio* 11

Leo. *Una fides iustificat*... [363r] *Sit rex aliquis cui totus populus*... *Affectabat, id est affectum habebat quia compassus est*... [363v] *Ecce, anima christiana*...

20. (QUAM NECESSARIA SIT SCIENTIA ET HUMILITAS.) Ut vero digne pertractare possis, quid deo debeas, omni studio labora te cognoscere et deum tuum...

21. [366r] (DE ORATIONE.) Si quis autem indiget sapientia, qua se et deum suum cognoscat, postulet a deo...

[367r] Desiderium nempe tuum est oratio tua, et quanto ardentius desideras, tanto magis oras... [368r] *Revela oculos meos*... [368v] Credere est iusticia... *Concupivit*...

[369v] Non potest autem fieri, ut habeat mala facta, qui habet cogitationes bonas ...[370r] *Prevaricantes reputavit*...

[370v] Meum est aurum et meum est argentum. Cum ergo non sit vestrum, *o divites*... Hoc vero ipso, *quod cum deo*...

[372r] Pax quippe vera non potest esse, ubi non est vera concordia... *Sed quoniam*... *Quia enim vel celestis regni premia*...

[372v] *Custodi me de manu peccatoris*... Nullum enim maius meliusve negocium... *Absconderunt superbi muscipulam*... Hanc vitam deprecationis creat ea caritas, quam difinit apostolus (*I Tim.* 1, 5)...

[373v] Solet hic opponi quod dicit augustinus ad iulianum comitem : Caritas que deseri potest, nunquam fuit vera...

[374r] *Domine, domine, idem verissime domine*, qui sanguine emis, *virtus salutis*...

[374v] Declinanti autem a deo, cuius disciplinam ferre noluit... *Vir linguosus*... Non sufficit autem orare pro malis evitandis vel bonis conferendis in hac vita, nisi etiam pro eternis bonis adipiscendis vel malis amo-[375r]vendis rogemus... [375v] *Benedicat tibi dominus*...

[376r] Recte itaque dicitur : *Qui docet nos super iumenta terre*...

[377r] *Et cum preliaris*...

[378r] Fortis res est dilectio ut mors (*Cant.* 8, 6). Quomodo enim mors, quando venit, ei resisti non potest...

[379r] Nec id solum prodest, si deum pro nobismetipsis rogemus, sed et illud exaudit deus, si pro aliis domino supplicamus... *Citius autem*, ut dicit augustinus, *exauditur una obedientis oratio quam decem milia contemptoris*.... Tam multas autem ego posui, quatinus exemplum proferrem, quomodo et quam instanter oraverint, qui ante nos exaudiri celitus meruerunt iusti homines.

22. (EXHORTATIO AD ORANDUM PER EXEMPLUM ET INSTITUTIONEM CHRISTI.) Ad ultimum, quia oportet nos orare et quid et quomodo et quare et quando, christus suo exemplo et verbo docuit...

[379v] (*Mt* 26, 30-44).

---

1 ANS., *Cur deus homo*, 2, 16 2 AUG., *Enarr. in Ps.* 33 ; ANS., *Meditatio* 11 9-10 AUG., *Enarr. in Ps.* 118 12 AUG., *ibid.* 118. 26. 118. 120. 49 13 AUG., *Sermo* 50, 1-5 14 AUG., *Enarr. in Ps.* 49. 120. 121. 120. 121. 37. 121. 71. 129. 16. 139. 34. 139 15 AUG., *ibid.* 139 16 GREG., *Hom. in Ez.* 9 17 AUG., *Enarr. in Ps.* 139 18 AUG., *ibid.* 139. 140. 139 20 Cf. HUGO VICT., *De sacram.* 2, 13. 11 22 AUG., *Enarr. in Ps.* 139 24 AUG., *ibid.* 139. 137 27 AUG., *ibid.* 137. 121. 127. 124. 142. 19. 143 28 GREG., *Moral.* 26, 17 29 AUG., *Enarr. in Ps.* 143. 147. 102. 143. 45. 143. 10. 143. 119 33 AUG., *De opere monach.* 17 40 *Glossa ordinaria* 40 AUG., *De serm. dom. in monte* 2, 3 ; 2, 4. 5. 10

Pater noster...

[380r] Hic septenarius per ea que in tabernaculo domini erant significatur... Quia vero deus et unitas in substantia et trinitas est in personis, hec ubique insinuantur... [380v] Postulamus igitur ut quos creavit ad imaginem suam, in tribus animi potentiis, id est memoria, intelligentia, voluntate, plenaria similitudine conformet sue eternitati, veritati, caritati... [381r] *Petimus etiam ut in hac vita sanctificetur nomen eius...* Vel *per spiritum sapientie oramus...* Nam non sine magna difficultate ascenditur de ista valle lacrimarum... *Exspirare dicitur extra spiritum fieri...* Denique corpus christi est illa oblatio, quam in sacro canone rogamus deum facere in omnibus benedictam...

[381v] Querendum itaque est, quis modus sit, quo ita datur et manducatur corpus et sanguis christi... Huius rei sacramentum... [382r] Res vero huius sacramenti...

[382v] Corpus christi dicitur etiam sacramentum propter celebrationem et actiones que fiunt in missa... [383r] Pro similitudine qualitatum appellatur panis corpus... Id quoque vigilanter custodiendum est, quod dominus ipse corpus suum separatim et sanguinem separatim, et tamen utrumque dedit... [383v] In hoc enim sacramento tria sunt : unum quod est sacramentum et res sacramenti, unum quod est res sacramenti et non sacramentum, unum quod est sacramentum et non res sacramenti... [384r] Quomodo autem subsistant in hoc sacramento species et sapor panis et vini...

[384v] Et quia omnia que de hac re dicenda essent, non possunt hic coartari, audi breviter sensum catholicorum virorum... Sanguis autem christi sine aqua non est offerendus, quia aque sunt populi... *Si consilium est...*

[385r] De convenientia quoque virtutum et donorum sancti spiritus paucis attingendum videtur. Eapropter *beati pauperes spiritu...*

Ante omnia igitur opus est dei timore converti ad cognoscendam...

[385v] Et quia ad omnia presentis et future vite necessaria sufficit ista oratio (scil. Pater noster), sufficiat quoque nos hactenus de ea dixisse.

Verum sicut de sacramento corporis domini nonnulla perstrinximus, ita quoque de aliis nonnichil disserere animus mihi suadebat, sed voluminis prolixitas ab hac intentione revocabat. Quam enim in eis esse perpendebam, ea me utilitas ad loquendum trahebat.

...Quocirca quia deus qui per se sanare ac salvare hominem sufficiens est, per sacramenta salutem humanam operari elegit... [386r] Augustinus enim dicit de sacramento baptismi : *Tunc impletur invisibiliter misterium...*

Augustinus : *Ex illo tempore quo salvator...* Augustinus : *Omnis qui iam sue voluntatis arbiter...* Id quoque notandum est, quod in ministris misteriorum dei non requiritur vita et meritum ipsorum... Beda : *Sive hereticus sive scismaticus sive facinorosus...* Augustinus : *Si in heresi quacumque...* Idem : *Baptismus talis qualis est ille...* Idem : *Potestas baptismi...* Iterum : *Per lapideum canalem...* Idem : *Nos dicimus iustos esse oportet...* Gregorius : *Cathedras vendentium...* Idem: *Ingrediuntur electi...*

[386v] Sacramenta ergo divina quasi medicamina et emplastra vulnerum nostrorum suscipiamus devote... Sed et de istis sacramentis loquendi finem hic facere libet.

---

6 Aug., *ibid.* 2, 11 7 *Glossa ordinaria* 8 Aug., *In Io. Ev.* 47, 11. 12 10 Aug., *ibid.* 25, 12 ; 26, 15 ; 26, 17 18 *Summa sent.* 6, 3 ; 6, 7. 8. 9. 5. 4. 5. 24 Aug., *De serm. dom. in monte* 2, 11 25 *Glossa ordinaria, ad Mt.* 6, 14-15 26 Aug., *De serm. dom. in monte* 1, 1 ; 2, 4-9 ; 3, 10 27 Aug., *De doctr. chr.* 2, 7. 8

23. (A QUANTO MALO LIBERATI SUMUS PER CHRISTUM, ET QUANTUM ILLI DEBEAMUS.) *Considera* autem, o anima, *quid tibi erat et quid tibi factum sit...*

[387r] *Da, pater, augustam menti conscendere sedem...*

Noverim te, noverim me. Tu creas, tu portas, tu illuminas...

24. (RECAPITULATIO ET COMMENDATIO TOTIUS OPERIS, ET DE RATIONE DANDI ET ACCIPIENDI.) Hec mea, immo maiorum dicta qui sagaciter attendit, ipse nimirum perpendit liberum arbitrium ampla precipuaque laude dignum, ceterisque creatis bonis sue pro virtutis prerogativa preferendum. Ipsum namque divina bonitas rationis perspicacia extulit et exacuit, intelligentie deliciis exornavit atque magnificavit, scientiarum astutiis amplificavit, sapientie primis ac purissimis fructibus delicate ditavit. Liberum denique arbitrium est, quod divinitus lux fidei purgat et sanctificat, caritas veritatis iustificat, gaudium eterne suavitatis suavissimeque eternitatis voluptas incorrupta ordinat atque beate modificat. Si qua ergo dicta sunt que placeant lectori, ita est ut volui, sin aliter, venia ut a pio domino postuletur expeto. — De cetero, frater adelberte, ut grato animo huius codicis munusculum accipias admoneo. *Eodem* quippe *animo beneficium debet accipi quo datur...*

[388v] Et hec quidem ad instructionem dantis et accipientis perstrinxisse satis esse videtur. His vero monitis tu si probe adheseris, ab illiberali et inconsulto dato atque accepto cautus eris, frater et amice DULCISSIME.

Placuit ad finem huius libri parvam adiungere petitiunculam. Deprecor enim eos, qui forte in hoc legerint volumine, ne inde aliquatenus moveantur, si hoc plenius aut aliter ordinatum quam cetera exemplaria huius codicis perspexerint. Huius [389r] rei eam cognoscant rationem, quod hoc volumen ut volui disposui et terminavi. Quod mihi in aliis minime licuit, tum quia occupatus non illa iuxta animum meum complere permittebar, tum quia antequam id perficerem quidam mihi libros ipsos preripiebant ; et idcirco alicubi minus in illis quam in hoc codice continetur, alicubi quedam etiam mutata reperiuntur. In quo quantum ceteris profuturus sim non facile dixerim, meis quidem acerbis doloribus variisque et undique circumfusis molestiis nunnulla potuit inveniri LEVATIO. Explicit liber septimus qui est ultimus Frowini abbatis de monte Angelorum de laude liberi arbitrij. FELICITER.

Codex scribentem finitus fecit ovantem,
Is quoque letatur in eo bene qui meditatur.

---

2 ANS., *Meditatio* 11 3 BOET., *De cons. phil.* 3, m. 9 4 AUG., *Soliloq.* 2, 1 ; cf. AUG., *De Trin.* 4, 1 16 SENECA, *De beneficiis* 1. 3. 4. 5. 4. 2. 1. 2. 3. 1. 3. 1. 2. 1

Die anthropologisch-theologische Synthese eines monastischen Sentenziariers

De laude liberi arbitrii lässt sich sowohl aus persönlichen Äusserungen Abt Frowins, als auch aus deren Vergleich mit der tatsächlichen Ausführung des Werkes als eine Sammlung von SENTENTIAE bestimmen. In der *Praefatiuncula* [50] sagt Frowin ausdrücklich, dass er sein *Opusculum* aus Schriften berühmter Lehrer der Vergangenheit und Gegenwart exzerpiert und zusammengestellt hat. Mit Nachdruck betont er auch am Schluss [51], nicht eigene Ansichten und Lehrmeinungen geäussert, sondern « dicta maiorum » geboten zu haben. Die Quellen und Vorlagen, denen Frowin seine Sentenzen entnimmt, sind, soweit sie bisher festgestellt werden konnten, aus dem *Conspectus* [52] ersichtlich geworden.

Was versteht Frowin unter *sententiae* und wie behandelt er sie ? Sowohl entwicklungsgeschichtlich wie technisch ist *sententia* nicht ein eindeutig bestimmbarer Begriff, selbst dann nicht, wenn er nur auf theologischem Boden betrachtet wird [53]. Frowin versteht unter Sentenzen zunächst einfach die wörtlich übernommenen Aussagen berühmter Lehrer. Ihrer Ausdehnung nach weisen aber diese Exzerpte die allergrösste Mannigfaltigkeit auf. Verhältnismässig selten sind blos-

---

50. Siehe *Conspectus* (= C), (Seite) 38-39.

51. C 75, (Zeile) 6.

52. Oben, S. 38-75.

53. Vgl. G. PARÉ, A. BRUNET, P. TREMBLAY, *La renaissance du XII^e siècle*, p. 267-274, wo in ausgezeichneter Weise der lange Weg von der patristischen *sententia* zur hochscholastischen *sententia* mit ihren vielen Zwischenstufen gezeigt wird. — Neuestens (Würzburg, 1947) hat im *Repertorium Commentariorum in Sententias Petri Lombardi* (t. I, p. IX-X) F. STEGMÜLLER die Bedeutung der verschiedenen Inhalte von *sententia* für die Beurteilung eines Sentenzenwerkes in einer vorzüglichen Zusammenstellung gezeigt.

se Einzelsätze oder Satzteile — *sententiae* im ursprünglichsten Sinn [54]. Viel häufiger begegnen wir unter Frowins Sentenzen zusammenhängenden Texten, die in ihren Quellen den Umfang ganzer Kapitel, Traktate, ja Bücher haben [55]. Frowins Kapitelseinteilung deckt sich nicht mit dem Umfang der Sentenzen ; bald umfasst ein einziges Kapitel mehrere grosse oder kleine Sentenzen [56], bald erstreckt sich aber auch eine einzige ausgedehnte Sentenz über mehrere Kapitel [57].

Mannigfaltigkeit zeigt sich auch in der Zitationsweise. Oft zitiert Frowin, auch bei langen zusammenhängenden Texten, so wörtlich und genau, dass seine Zitationen für manche Autoren geradezu textkritischen Wert bekommen und bei entsprechenden Textausgaben mitberücksichtigt werden sollten [58]. Anderseits finden sich in *De laude liberi arbitrii* Sentenzen, die mit ihren Vorlagen nicht buchstäblich übereinstimmen [59]. Bisweilen werden diese gekürzt oder gekämmt, allermeist sorgfältig genug, dass ihr ursprünglicher Sinn nicht verloren geht ; denn Frowin hat zu grosse Ehrfurcht vor der *auctoritas*, als dass er sie wie eine « wächserne Nase » (Alanus von Lille) beliebig dahin und dorthin biegen könnte. Neben der kürzenden kennt unser Verfasser auch die erweiternde oder paraphrasierende Zitationsweise [60]. In andern Fällen wiederum kann man sich des Eindrucks kaum erwehren, Frowin habe gewisse Zitate nicht nach schriftlicher Vorlage, sondern aus dem Gedächtnis niedergeschrieben, bzw. diktiert. Das mag vor allem zutreffen bei den ungezählten Entlehnungen aus Augustins *Enarrationes in psalmos* [61]. Mehrfache Textumstellungen innerhalb einer längeren zusammenhängenden Sentenz lassen deutlich Frowins Systematisierungsbestreben erkennen [62].

Wie werden die verschiedenen Sentenzen untereinander verbunden ?

---

54. C 40, 12ff ; 43, 4ff ; u. a.

55. C 43, 37 ; 45, 36 ; 47, 5 ; 51, 32 ; 57, 28. 31 ; 58, 26. 32. 39 u. a. m.

56. Vgl. (Buch) I, (Kapitel) 10 ; II, 2 ; III, 19 ; IV, 4 ; V, 5 ; VI, 19 ; VII, 8 u. a.

57. Vgl. I, 1-8 ; II, 15-20 ; III, 2-12 ; IV, 2-3. 10-19 ; V, 1-4. 19-44 ; VI, 32-35 ; VII, 9-13 u. a.

58. Das ist besonders der Fall bei einigen Werken der Viktoriner Hugo, Richard und Achard. M. l'abbé J. Châtillon, der sich speziell mit den Werken der Viktoriner befasst, hat unsere Ansicht bezüglich *Beniamin Minor* Richards von St. Viktor bestätigt. Dasselbe dürfte aber auch gelten hinsichtlich der Edition von Werken Hugos von St. Viktor, Bernhards von Clairvaux, Anselms von Canterbury.

59. Vgl. C die kursiv gedruckten Initien.

60. Vgl. III, 26 (C 56, 3-8), wo Honorius Augustod., *Elucidarium* III, 16-21, erweiternd paraphrasiert wird.

61. Vgl. VI, 19. 43. 44 ; VII, 4. 21.

62. Vgl. IV, 1 (Bernhard).

Wie ihre Zitationsweise, so ist auch ihre gegenseitige Verbindung nicht einheitlich. Oft werden gleichartige oder verwandte Sentenzen desselben Autors oder mehrerer Autoren bloss aneinandergereiht, vielleicht in derselben Reihenfolge, wie sie einem Florilegium entnommen wurden [63]. Wo mangels entsprechender Übergänge und Verbindungen gewisse Sentenzen scheinbar schroff und unvermittelt aufeinanderstossen, zeigt sich bei genauerem Zusehen doch, dass ihre Auswahl und Aufeinanderfolge nicht zufällig und absichtslos war. Abt Frowin ist immerhin sehr sparsam mit persönlichen Bemerkungen ; auch wo er Textverbindungen begründet, geschieht es kurz und gemessen [64]. Manchmal nur durch entsprechende Herausstellung des verbindenden « Stichwortes ». *De laude liberi arbitrii* enthält nicht wenige, z. T. ganz auffällige Beispiele von solchen Stichwort-Verbindungen [65]. Dann wieder werden Sentenzen mosaikartig zu einem Gesamtbild verarbeitet, meist so, dass in einen längeren Grundtext kleinere Ergänzungssentenzen eingeflochten, eingestreut oder bisweilen zu komplizierten Gebilden verschachtelt werden [66]. Oft wird dieses Vorgehen dadurch veranlasst, dass die benützte Hauptsentenz selbst auf andere Werke desselben Verfassers oder auf Werke früherer Autoren anspielt. Nicht selten geschieht es auch deshalb, weil Frowin einen bestimmten Lehrpunkt oder Begriff, der vielleicht nur angetönt wird, mit ausführlicheren Texten erläutern will [67]. Für solche Erläuterungen bedient er sich mit Vorliebe kurzer Bibelzitate, Etymologien, Begriffsanalysen. Wenn nötig, bemüht sich Frowin, gegensätzlich scheinende Sentenzen zu harmonisieren [68]. Wo es ihm aber nicht nötig erscheint, stellt er diese Aufgabe dem Leser selbst anheim [69]. Manchmal ist eine Sentenz oder eine ganze Serie von Sentenzen nur Ausgangspunkt, *status quaestionis*, für die eigentliche Erörterung [70]. Meist aber kommt den Sentenzen die Aufgabe zu, der Argumentation zu dienen [71]. In andern Fällen wiederum wird selbst die Schlussfolgerung mittels Sentenzen, nicht mit eigenen Worten, zum Ausdruck gebracht [72]. Dichte und Umfang der frowinschen Sentenzen sind jedenfalls derart, dass die Höherwertung der *auctoritas* gegenüber der

63. Vgl. I, 18 ; II, 2.
64. Vgl. I, 10 ; II, 14 u. a.
65. Vgl. I, 21 (mensura-immensitas) ; II, 21 (quaestio) ; II, 39 (veritas) u. a.
66. Vgl. II, 15-20 ; III, 2-18 ; IV, 6.
67. Vgl. C 39, 25-38 (Anselm-Augustin-Anselm) ; 58, 32-39 (Achard-Augustin-Anonymus-Achard) u. a.
68. Vgl. I, 10 ; II, 14 ; siehe auch unten S. 287.
69. Vgl. III, 25 ; ferner unten S. 284.
70. Vgl. I, 1-9 ; VII, 1.
71. Vgl. II, 2-12.
72. Vgl II, 20 (nach 15-19).

eigenen *ratio* ohne weiteres deutlich wird. Dass aber Frowin durch die Häufung von Sentenzen die Freiheit des Lesers in Zweifelsfragen nicht antasten will, erhellt beispielsweise aus seinem Wort :

> Volo autem admonitum esse lectorem, me diversorum diversas de hac arte posuisse sententias, ut in eius arbitrio relinquerem, cui parti assentiat. In cuius rei discussione oculus rationis per exercicium luculentior erit [73].

* * *

Als Sentenzensammlung stellt nun *De laude liberi arbitrii* nicht irgendeine lose Kollektion von Sentenzen dar, sondern ein SYSTEMATISCHES SENTENZENWERK. Dass die innere Kohärenz, wie bei allen ersten Systematisierungsversuchen, noch sehr mangelhaft ist, darf uns nicht hindern, die grosszügig geplante und nach Kräften verwirklichte Synthese zu bewundern.

Welches ist diese Synthese ? Sie ist im Vorwort [74] des Werkes angetönt, insofern der Mensch durch sein *liberum arbitrium*, seinen freien Geist, derart aus allen sichtbaren Geschöpfen herausragt, ja an Gott selber heranreicht, dass es möglich sein muss, alle Wirklichkeit, Gott und Welt, in ihm zusammenzufassen. Die verschiedensten Materien gedenkt Abt Frowin diesem einen Zweck dienstbar zu machen, um so die einzigartige Vorzüglichkeit und Würde des *liberum arbitrium* nachzuweisen und sein Lob zu singen. Die synthetische Kraft des *liberum arbitrium* ist so universal, dass ihm grundsätzlich keine Wirklichkeit versagt ist, dass es wirklich ein Brenn- und Sammelpunkt ist zwischen Himmel und Erde. Wie sehr es Frowin um eine Ganzheitsschau geht, erhellt schon aus den Einleitungsversen, die die Alleinheit Gottes im Kosmos bezeugen [75]. Diese Alleinheit, auf den Menschen bezogen, führt Frowin zur Erkenntnis *omnem tam scientiam quam sapientiam, iusticiam et beatitudinem consistere atque fundari in libero arbitrio* [76]. Mögen die im Vorwort angekündigten sieben Bücher nicht die gewünschte Ausgeglichenheit aufweisen, sie alle bestärken den Leser wenigstens darin, dass es Frowin mit dem Willen zu umfassender Synthese ernst ist, wie aus nachstehendem Schema [77] ersichtlich :

---

73. II, 38 (f. 108r).
74. C 38-39.
75. C 38, 3-11.
76. C 39, 6-8.
77. Das Schema stellt einen konzentrierten Auszug dar aus Frowins Einteilung in der *Praefatiuncula* und den Einleitungen zu einzelnen Büchern (vgl. C 47, 30-40 ; 51, 41-52, 2 ; 64, 25-29).

De laude liberi arbitrii constat :

1.	ex sua essentia : « Liberum arbitrium est rationalis voluntas »			Lib. I
2.	ex suis actibus	circa Deum	in futuro : « visio dei »	Lib. II
			in praesenti : « contemplatio »	
		circa alia	iudicando : « omnis scientia »	Lib. III-IV
			amando : « omnis virtus »	
3.	ex sua causa	exemplari : « imago dei et speculum »		Lib. V
		finali : « ad spectandam substantiam dei »		Lib. VI
		salvifica : « fides Christi »		Lib. VII

Um Abt Frowins systematischen Versuch richtig zu werten, muss man sich die theologisch tiefgründige Konzeption des *liberum arbitrium* ins Gedächtnis rufen, wie sie die patristisch-monastische Tradition stets hochgehalten hat [78]. Nur sie war tatsächlich fähig, die unbegrenzten Perspektiven für eine Gott und Welt umfassende theologische Summe abzugeben. Dass sich aus der überlieferten Idee vom *liberum arbitrium* eine wirklich *theologische* Synthese erarbeiten lässt, wird niemand befremden, der weiss, dass vor dem Durchbruch der aristotelischen Physika das *liberum arbitrium*, gemäss der klassischen Unterscheidung von « naturalia » und « divina », zu den göttlichen Dingen gezählt wurde. Erst als eine sich verselbständigende Philosophie dem Menschengeist diese Zugehörigkeit zum « Himmel » zu bestreiten begann und ihn unter die Dinge dieser « Erde » versetzte, wurde das *liberum arbitrium* mehr von seiner « physischen » Seite untersucht und besprochen. Wenn man deshalb im 12. Jahrhundert psychologische Analysen des *liberum arbitrium* und seines freien menschlichen Aktes auf Grund aristotelischer Prinzipien und Kategorien noch fast ganz vermisst [79], so ist die Ansicht doch nicht völlig zutreffend, zur Zeit der Frühscholastik hätte man sich nur mit der Definition des *liberum arbitrium* und mit dieser nur dürftig befasst [80]. Das ist wohl für die rein scholastische Fragestellung der Fall ; doch daneben behauptete sich, vor allem bei den Hütern der patristisch-monastischen Überlieferung, die umfassendere theologische Schau des *liberum arbitrium* weiter. Um Frowins Auffassung entsprechend würdigen zu können, ist es immerhin interessant, die scholastische Entwicklung sich vor Augen zu halten.

Zu Beginn des 12. Jahrhunderts, so führt O. Lottin aus [81], habe

78. Vgl. H. DE LUBAC, *Surnaturel* (Théologie, 8), Paris, 1946, S. 117-118 ; 185-212 : *Esprit et liberté dans la tradition théologique*, chap. I.

79. Spuren dieser neueren Betrachtungsweise finden sich auch in den dialektischen Texten Frowins, z. B. unten S. 281.

80. Vgl. O. LOTTIN, *Psychologie et morale aux XII^e et XIII^e siècles*, t. I, Gembloux, 1942, S. 217-222.

81. DERS., *ibid.*, S. 11-50.

Anselms von Canterbury Definition des *liberum arbitrium* zwar ihren Einfluss gehabt, dann aber sei ein Rückschlag erfolgt. Erst Robert von Melun habe sie wieder aufgegriffen, doch ohne grössern Erfolg. Nach ihm sei sie überhaupt in Vergessenheit geraten, bis Kanzler Philipp sie wieder zu würdigen wusste. Unterdessen sei von Abaelard die boethianische Begriffsbestimmung in die Schule eingeführt worden, die jedoch von Petrus Lombardus nicht verstanden und darum nur beiläufig erwähnt worden sei. Während Robert von Melun auch diese, nicht so sehr moralische als psychologische Definition hochschätzte, sei sie mehr und mehr durch eine von den *Sententiae divinitatis* eingeführte und vom Lombarden aufgenommene, aber verdrehte und fälschlich Augustin unterschobene Definition verdrängt worden. Hatte das Sentenzenbuch der Gilbertschen Schule noch von einer *aptitudo rationalis voluntatis* gesprochen, so hätte der Lombarde daraus eine *facultas rationis et voluntatis* gemacht, die von nun an das Kreuz der Scholastiker geworden sei. Diese terminologische Ungereimtheit in den berühmten Sentenzen schuf tatsächlich eine Verwirrung, aus der erst Thomas von Aquin die Schule vollständig befreit hat. Diese lombardsche *facultas* wurde nämlich bald als *habitus*, bald als *potentia* begriffen.

Wie stand Frowin zu diesen Auseinandersetzungen seiner Zeitgenossen ? Sicher waren sie ihm nicht unbekannt, wie eindeutig aus dem 10. Kapitel des ersten Buches [82] hervorgeht, worin er sich eigens mit verschiedenen Definitionen des *liberum arbitrium* befasst und sie mit seiner eigenen, für die damaligen Verhältnisse selten klaren Vorstellung zu harmonisieren sucht. Frowins bevorzugte Definition : *Liberum arbitrium est rationalis voluntas*, rückt unsern Verfasser näher an Thomas von Aquin, als die Schulen von Paris bis Kanzler Philipp ihm nahestanden. Frowin steht damit im 12. Jahrhundert zugleich ausserhalb der eigentlich scholastischen Strömung und man muss ihn diesbezüglich als glücklichen und beneidenswerten Einzelgänger betrachten. Immerhin ist das nicht so sehr sein persönliches Verdienst als vielmehr die Folge seines monastischen Milieus, das begreiflicherweise gegenüber Neuerungen der Schule grosse Zurückhaltung zeigte, dafür umso bereitwilliger das Erbe grosser monastischer Lehrer hütete [83].

---

82. C 40-41.

83. Vor allem waren die Zisterzienser- und Viktorinerkreise damals wegen ihrer lebendigen Anima-Spekulation bekannt ; es sei nur an die Namen erinnert : Bernhard von Clairvaux, Wilhelm von St-Thierry, Aelred von Rieval, Isaak von Stella, Hugo, Richard, Achard von St. Viktor. — Vgl. auch M. STANDAERT, *La doctrine de l'image chez saint Bernard*, in *Ephemer. theolog. lovan.* 23 (1947) S. 70-129.

Im folgenden seien Frowins bedeutendste Texte über das *liberum arbitrium* und die im Zusammenhang damit besprochenen Probleme, Ideen und Tendenzen wiedergegeben. Die Frage *quid sit liberum arbitrium* wird im wesentlichen beantwortet in den Kapiteln 1-10 des ersten Buches. Nachdem Frowin zunächst mehrere Sentenzen Anselms von Canterbury zitiert [84], fasst er den Beweis, dass das *liberum arbitrium* der vernünftige Wille ist, zusammen im 9 Kapitel :

> Cum itaque tribus modis dicatur voluntas, quando liberum arbitrium nominatur voluntas, ea tunc designatur voluntas, que est instrumentum anime et vis volendi. Aut enim voluntas instrumentum intelligitur liberum arbitrium aut voluntas affectio eius instrumenti aut usus illius. ‖ Verum voluntas usus non est liberum arbitrium, cum illa ab homine queat separari, nam a dormiente ; liberum vero arbitrium inseparabiliter habeat omnis homo. Quod enim a qualibet re diversum est, id non est illud a quo intelligitur esse diversum. ‖ Eadem quoque ratione convincitur, quia liberum arbitrium non est voluntas que est affectio ad volendum rectitudinem, quia videlicet arbitrium est inamissibile, illa quidem valet amitti, sicut patet in pravis hominibus. ‖ Amplius. Si liberum arbitrium est modo dicta affectio, cum illa affectio sit ipsa iusticia, sequitur nullum hominem esse iniustum, quoniam nullus homo potest non habere liberum arbitrium. Quocirca quoniam multis abest iusticia, omnibus autem adest liberum arbitrium, palam est, quia affectio ad volendum rectitudinem non est liberum arbitrium. Liquet enim idem non esse ea, que separari queunt. ‖ Affectio quoque ea, que est ad volendum commoditatem, non est liberum arbitrium. Nam illud non nunquam diligit iusticiam per affectionem rectitudinis, illa vero nisi commodum nichil vult. ‖ Amplius. Si voluntas instrumentum est affectio ad volendum commoditatem, sicut ipsa nichil nisi commodum vult. Quod falsum esse neminem latet. Differunt igitur liberum arbitrium et affectio commodi. ‖ Proinde, quia liberum arbitrium est voluntas, non est autem voluntas affectio instrumenti volendi neque voluntas usus illius instrumenti, restat ut sit ea voluntas, que est ipsum instrumentum volendi. Non est enim voluntas preter eas quas posuimus tres voluntates [85].

Die Auseinandersetzung mit einer Reihe von Begriffsbestimmungen [86], wie sie im Umlauf waren, lässt das Ergebnis unter neuen Gesichtspunkten betrachten, wobei als neue Gewährsmänner Augustinus, Gregor der Grosse und Bernhard von Clairvaux auftreten. Frowins Auffassung, dass wir unter *liberum arbitrium* nicht eine Willenstätigkeit oder -neigung, sondern die Potenz und Fähigkeit freiwillig zu entscheiden, verstehen müssen, erweitert sich durch folgende Erkenntnissen : das *liberum arbitrium* ist die Doppelfähigkeit von *ratio* und *voluntas*, Vernunft und Wille ; beide Fähigkeiten sind sich gegen-

84. C 39-40.
85. f. 7^{v}.
86. I, 10 ; vgl. C 40-41.

seitig Ursache für das Zustandekommen der freien Entscheidung und Wahl. Die Freiheit ist dem vernünftigen Willen derart unverlierbar und wesentlich, dass jede Nötigung (*coactio*) ausgeschlossen und höchstens eine Empfehlung (*suasio*) zugelassen ist. Darum gibt es ohne *liberum arbitrium* weder Gut noch Böse, obwohl das Gute und Böse mit dem freien Willen keineswegs identisch ist.

> Ista quippe duo nomina, liberum et arbitrium, significant duas potentias et duo instrumenta, scilicet instrumentum rationandi, id est rationem, quod notatur per arbitrium ; et instrumentum volendi, id est voluntatem, quod significat hoc nomen liberum. Quod videlicet nomen denominatur a libertate, que est potestas servandi rectitudinem voluntatis. Hac libertate dicitur et arbitrium liberum et voluntas libera.
>
> Ratio siquidem data est rationali nature, ut discernat inter iustum et iniustum, bonum et malum, magnum bonum et minus bonum. Alioquin frustra esset rationalis. Hanc vero potestatem discernendi ad hoc accepit, ut odisset et vitaret malum, amaret et eligeret bonum, maius bonum magis amaret et diligeret. Aliter namque frustra dedisset illi deus potestatem discernendi et volendi, quia in vanum discerneret, si secundum discretionem non amaret et vitaret. Sed non convenit, ut deus tantas frustra dederit potestates. Cum ergo ratio quodque discernit, quod ipsa optandum putat, voluntas petit ; refugit vero, quod ratio fugiendum estimat, et idcirco ipsum arbitrium dicitur liberum vel ratio libera, quia quicquid ratio docet amandum vel respuendum esse, id sine omni intervallo potest etiam per voluntatem velle vel nolle ; et hoc valet facere libera voluntate, hoc est nullo cogente. Aliquis potest hoc suadere, nemo valet cogere.
>
> Ubi vero nulla est coactio vel prohibitio, non recte nominatur necessitas. Sed et ubi est voluntas, non est necessitas. Nam voluntas vel libertas contraria sunt necessitati. / Quicquid enim fit voluntate, alienum est a necessitate, et e converso. Voluntas nempe est motus animi, nullo cogente, adipiscendi aliquid vel non amittendi. Quod igitur quis sponte seu libenter facit, libere sive liberaliter facit. Voluntas vero sine ratione nichil operatur. Nam nichil amatur nisi quod cognoscitur, nec velle quis valet quod prius mente non concipit. Tanto autem vehementius volumus, quanto certius quoniam bonum est novimus... Itaque sepe fatum instrumentum volendi iure asseritur esse rationalis voluntas [87].

Die damit eingeschlagene sittliche Betrachtungs- und Beurteilungsweise des *liberum arbitrium* wird in den folgenden Kapiteln des ersten Buches ausschlaggebend und beherrschend. Frowin sieht den freien Willen nunmehr stets in seinem Verhältnis zu Gut und Bös, Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit, Tugend und Laster, Gefühl und Leidenschaft, Verdienst und Missverdienst, Lohn und Strafe, Erbsünde und Gnade, göttlichem Vorherwissen und Vorherbestimmen. Augustinus, Anselm und Bernhard weisen Frowin im Aufbau dieses reichen Beziehungsgefüges den Weg [88].

87. I, 10 (f. 8v-9r).
88. I, 11-40 (C 41-47).

Augustins Einwand : *Homo male utens libero arbitrio perdidit se et ipsum*, beantwortet Frowin mit Bernhards Unterscheidung von *liberum arbitrium, liberum consilium, liberum complacitum* [89]. Dass die Freiheit *inseparabiliter et naturaliter est inserta omni homini*, begründet er somit folgendermassen :

> Quocirca cum dicitur homo perdidisse liberum arbitrium, non asseritur amisisse libertatem a necessitate, sed libertatem a peccato et a miseria. Nam cum utramque in sui condicione accepisset cum plena libertate arbitrii, de utraque corruit quando peccavit... [90]

Ähnlich präzisiert Frowin bei dieser Gelegenheit auch die Ansicht des Boethius, dass die Freiheit nicht in allen Menschen gleich sei [91], indem er ausführt :

> Notandum itaque est, quod scientia et virtus et gloria, licet sint accidentales forme et habitus quidam naturalis libertatis, tamen et ipse vocantur libertates. Unde secundum hoc quod iste vel dei gratia crescunt in homine vel eius vitio deficiunt, libertas arbitrii maior minorve pronunciatur, cum ipsa naturalis libertas in essentia sua nichil omnino sentiat incrementi vel detrimenti. Si ergo libertas arbitrii deo, suo lumine suoque bono, coniungitur, sapientior, melior potentiorque efficitur ; sin autem ab illo disiungitur, in scientia, bonitate potentiaque minuitur. Verum quisque a superno amore tanto disiungitur, quanto inferius delectatur. Patet igitur, quia libertas arbitrii non est equa in omnibus, quia operatio naturalis libertatis alibi maior, alibi minor habetur ; et non inequaliter adest omnibus ipsa libertas arbitrii, quia essentia eiusdem libertatis equa omnibus inest bonis ac malis [92].

Bei aller Lobwürdigkeit ist das *liberum arbitrium* des Menschen aber doch aus sich selbst ohnmächtig, Gerechtigkeit und Heiligkeit zu wirken. Gegen alle jene, die vorgeben, mit blossem freien Willen gerecht sein zu können, d. h. *sine spiritu gratiae*, betont Frowin, dass dem freien Willen nur das *simpliciter velle*, nicht aber das *recte velle* zukomme :

> Quidam autem / ignorantes dei iusticiam, id est quam deus dat, volebant constituere suam, tamquam voluntatis sue viribus factam. Qui enim legem implere se putat per arbitrium voluntatis sue sine spiritu gratie, suam iusticiam vult constituere, non iusticiam dei sumere. Id quam periculosum sit, ostenditur ibi : Cum essemus in carne, id est cum confideremus in carne, id est in homine, scilicet in nobis spem nostram poneremus, passiones peccatorum que per legem erant, operabantur in membris nostris, ut fructificarent morti...
>
> Dignitas itaque liberi arbitrii, qua ceteris preeminemus ac presidemus,

89. I, 27-28.
90. I, 27 (f. 32^{v}).
91. *De consolatione Philosophiae* V, pr. 2.
92. I, 28 (f. 34^{v}).

non prodest sine scientia, qua noscimus quod habemus et quod a nobis nichil habemus. Sed et scientia est damnanda sine virtute, qua inquirimus auctorem omnium et inventum fortiter tenemus... [93]

Alle Ausführungen des ersten Buches schon machen es klar, dass Frowin mit der Bestimmung des *liberum arbitrium* als *rationalis voluntas* nicht im Sinn hat, es auf die praktische Vernunft einzuengen, sondern es auf den Bereich des gesamten Erkenntnis- und Willenslebens auszuweiten. Das zweite Buch befasst sich nun eigens mit diesem Leben, dieser Tätigkeit. Der bereits I, 29 angetönte Gedanke, dass das *liberum arbitrium* durch seine Gottähnlichkeit auf Gott angelegt ist, wird nun wieder aufgegriffen. Die Frage lautet jetzt :

Cum omnes iusti ament iusticiam et omnes homines ament beatam vitam, queritur, ubi noverint eas, qui appetunt ipsas. Nam nisi eas novissent, nunquam amarent. Nemo quippe potest diligere, quod esse credit, ob hoc ipsum quia credit, si quid sit ignorat, nisi ex aliqua regula noticie generalis sive specialis. Ubi ergo novit quis iusticiam, que est animi pulchritudo et ideo non videtur oculis, sicut nec ipse animus ? Ubi noscitur beata vita, que non est aliud quam gaudium de veritate ? Qui autem amant gaudere de veritate, amant etiam ipsam veritatem. Porro ubi veritas noscatur seu iusticia vel / beatitudo, auctoritas edocet maiorum [94].

Längere Sentenzen Augustins, Gregors des Grossen und Gregors von Nazianz bringen die Möglichkeiten und Grenzen menschlicher Gotteserkenntnis zur Sprache. Gott ist auch dem menschlichen Geist nur erkennbar, wenn er sich selbst ihm als die ewige Wahrheit schenkt. In unmittelbarer Weise ist das auf Erden nicht möglich, mittelbar jedoch durch den Glauben :

Et quia sepe memoravimus credere et videre, seu noscere et scire, quod est mente videre, ideo distinguenda breviter videntur. Aug. : Creduntur illa que absunt sensibus corporis et mentis nec adfuisse recoluntur, sicut quod adam sine parentibus, christus de virgine natus est ; videntur presentia. Sed presentia hoc loco intelligimus, que presto sunt sensibus animi sive corporis. Sic videmus hanc lucem corporis sensu, corde fidem, sed tamen quod creditur abest et ab aspectu mentis et corporis : cogitationem, voluntatem, vitam, sci-/entiam, memoriam. Secundum hoc dicit apostolus neminem scire quid agatur in homine nisi spiritus hominis qui in ipso est ⟨*I Cor.* 2,11⟩, secundum quod videmus in nobis. Nam secundum id quod credimus, multos fideles esse novimus et multis noti sumus. Scire tamen nos dicimus, licet inproprie, ea quoque que certissima credimus. Nullomodo autem recte dicitur sciri aliqua res, cuius substantia ignoratur. Apostolus : Fides est argumentum non apparentium ⟨*Hebr.* 11, 1⟩, scilicet convinctio rerum que non videntur. Que enim apparent, iam non habent fidem, sed agnitionem.

93. I, 31 (f. 38v-39r).
94. II, 1 (f. 49v-50r).

Unde etiam sic diffinitur : *fides est voluntaria certitudo absentium supra opinionem, infra scientiam* [95].

Wie aber kommt das *liberum arbitrium* vom Glauben und Erkennen zum Lieben ? Kapitel 4-8 des zweiten Buches sind dieser Frage gewidmet [96]. Die angeführten Texte wollen den Nachweis leisten, dass alle Liebe auf innerer Verwandtschaft und Ähnlichkeit beruhe : *per regulam similitudinis impressam* [97]. Und warum ist mit diesem Glauben und Lieben nicht auch schon das selige Leben verbunden ? Die Antwort Augustins spitzt sich auf den Satz zu : *Premium fidei nobis ista visio servatur. Que enim futura erit nostra gloria nisi equari angelis et videre deum ?* Durch seine innere Hinordnung auf die unmittelbare Anschauung Gottes durch erkennenden Glauben und liebendes Wollen wird das *liberum arbitrium* zusammen mit den Engeln Teilhaber an der göttlichen Natur :

Evidenter ut arbitror iam demonstratum est bonum hominis non esse nisi, ut scriptum est, adherere deo et participationem dei. Quod tam magnum bonum, quia, nisi per hoc quod imago eius est, homo non potest habere, recte idem noster deus a beato david deus cordis nostri dicitur. Si enim id in eo quod creator noster est indicare vellet, non minus corporis quam cordis deum diceret. Bonum ergo hominis triplex est, scilicet imago dei in homine, renovatio sive reformatio vel conversio eiusdem imaginis ad deum, consummatio seu conformatio vel plena eiusdem imaginis coniunctio cum deo. Et quia universa nobis trinitas sancta in suis operibus intimatur, inde est etiam sancte civitatis, que in sanctis angelis est, origo et informatio et beatitudo... [98]

Deus ergo est et causa constitute universitatis et lux percipiende veritatis et fons bibende felicitatis. In his tribus versatur tripartita sapientie disciplina ; phisica videlicet de nature inquisitione tractat, logica querit quomodo veritas percipi possit, ethica agit de moribus et bonorum finibus appetendis malorumque vitandis. Trinitas ergo nonnulla et quoddam summe trinitatis vestigium non in homine solo, sed et in ceteris dei operibus consideranti occurrit. Perfecta autem dei visio, videlicet eum videre sicuti est et videre eum facie ad faciem et videre eum sicut angeli eum vident, quod est premium fidei, perfectio imaginis que natura nobis inest intelligitur, quia veritas ipsa diffinit vitam eternam esse plenam dei cognitionem, id est plenam sapientiam, quam beatus augustinus affirmat summum esse premium sanctorum, per quam equales erimus angelis dei, quorum equalitas summum bonum et promissa est omnibus sanctis et speratur. Ipsa quippe non dubitatur esse beatitudo hominis, quam diffinit augustinus gaudium de veritate. Porro hec imago reformatur per bonam voluntatem, qua transfertur a cupiditatibus secularibus quibus conformamur huic seculo ad caritatem dei, qua induimus novum hominem, eum qui secundum deum creatus est in iusticia et sanctitate veritatis. His duobus muneribus dei, scilicet et plena

95. II, 3 (f. 52^{v}-53^{r}).
96. C 48, 26-40.
97. II, 4 (f. 53^{v}).
98. II, 13 (f. 56^{v}).

> dei visione et bona voluntate, vel beatitudine et iusticia, completur hoc in nobis, quod remoto velamine faciei interioris gloriam domini speculemur et in eandem imaginem transformamur de gloria in gloriam. Sed horum neutrum inesset homini, si dei imagine in se careret. Nam si non esset imago, que reformari et perfici posset, neque reformaretur neque perficeretur ; neque amaret deum neque intellegeret nec eius meminisset, si non posset meminisse et intelligere et amare eum. Hanc vero potentiam habet ex eo, quod imago dei est, que verus honor hominis est, que non custoditur nisi adherendo ad ipsum a quo imprimitur... [99]

Während das 13. Kapitel damit schliesst, den Zusammenhang mit der Trias *liberum arbitrium-liberum consilium-liberum complacitum* herzustellen, stellt II, 14 eine neue Parallele auf mit der augustinischen Dreiheit : *ingenium-doctrina-usus*, die Frowin zusammenfassend erklärt :

> In primo igitur horum trium cognoscitur indoles hominis, id est ingenium, quod est potentia retinendi memoriter, intelligendi, volendi ; in secundo scientia, que dividitur in sapientiam et eam que appellatur specialiter scientia ; in tercio usus et fructus, id est amor desiderans bonum et fruens bono, quibus intelligitur eterne veritatis caritas et gaudium de ea ; karitas nempe est pondus, id est impetus spiritus et voluntatis, quo tendit anima iusta ad ordinem et locum suum, qui locus non est alius quam frui summo bono, id est gaudere de veritate et plene in domino delectari. Quo cum pervenit iusta voluntas bono usu amoris, ordinatur feliciter et conquiescit nichil ultra appetendo, sed fruendo consummato et ob hoc beato gaudio domini dei sui, qui est eterna veritas. Ob hoc nimirum accepimus rationalem voluntatem, ut per rationem cognosceremus summum bonum, per voluntatem amaremus illud et frueremur eo, in quo erimus equales angelis, quam equalitatem suis dilectoribus promisit veritas [100].

In den Kapiteln 15-20 widerlegt Frowin ausführlich den offenbar noch immer verbreiteten Irrtum [101], dem Menschen warte eine Seligkeit, die grösser sei als die der Engel, weil er in der Verklärung nicht bloss mit dem *liberum arbitrium*, sondern auch mit dem leiblichen Auge Gott schauen werde. Ganz energisch weist Frowin eine solche Ansicht zurück : etwas Grösseres als den Geist gibt es nicht ; dass der Mensch überhaupt an die Engel heranreicht und ihnen ebenbürtig werden kann, kommt niemals vom Körperlichen her, sondern ausschliesslich vom *liberum arbitrium* [102].

II,21-39 bringen die durch das Stichwort *quaestio* veranlasste Behand-

---

99. II, 13 (f. 57[r])

100. II, 14 (f. 59[r]).

101. Dass dieser Sensualismus schon in der Karolingerzeit eine Rolle spielte, ergeht aus M. Cappuyns, *Note sur le problème de la vision béatifique au X[e] s.* in *Rech. Théol. anc. méd.* 1 (1929) S. 98-107.

102. C 49-50.

lung der Dialektik [103], die für Frowins System nur indirekt Bedeutung hat, sofern sie als Zweig der *scientia* ebenfalls Sache des *liberum arbitrium* ist. Im 39. Kapitel kommt allerdings das *liberum arbitrium* direkt zur Sprache ; und zwar deshalb, weil die Natur der *propositio* von den Wesenheiten der Dinge abhängig ist. Sätze in der Zukunft sagen von Künftigem aus, das teils notwendig, teils bestimmt, teils kontingent ist :

> Res autem contingens dicitur que casu evenit aut ex libero arbitrio descendit aut ex facilitate nature in utramque partem redire posset, ut et fieri possint et non fieri... Liberum vero arbitrium est liberum de voluntate iudicium nullo extrinsecus aut violenter cogente aut violenter impediente, ut aut fiat quod displicet aut non fiat quod placet. Non enim in sola voluntate constat liberum arbitrium, sed etiam in iudicio voluntatis. Quotiens enim imaginationes animo occurrunt et voluntatem provocant, eas ratio perpendit et iudicat et, quod melius sibi videtur, cum arbitrio perpendit et iudicatione colligit, tunc facit ; atque ideo quedam dulcia et speciem utilitatis afferentia spernimus, quedam amara licet nolentes fortiter sustinemus, usque adeo non in sola voluntate, sed / in iudicio voluntatis liberum arbitrium constat. Alioquin muta (*sic !*) animalia, que sponte aliqua fugiunt, sponte aliqua appetunt, liberum arbitrium dicerentur habere. Sed sola rationalis natura habet liberum arbitrium, quia ipsa libere et voluntarie, id est non coacte, aliqua necessitate iudicat de rebus. Neque enim fuerit ulla rationalis natura, quin eidem libertas assit arbitrii. Nam quod ratione naturaliter uti potest, id habet iudicium quo quidque discernat. Per se igitur fugienda optandave dinoscit. Quod vero quis optandum esse iudicat, petit ; refugit vero, quod estimat esse fugiendum. Quare quibus inest in ipsis ratio, inest etiam volendi nolendique libertas. Ecce, omnis rationalis natura iudicat bonum et malum, appetit vero quod putat bonum et refugit quod credit malum. Habet igitur libertatem iudicandi res et perficiendi iudicata. Habet ergo et liberum arbitrium, quod constat in libertate iudicandi et exsequendi quod iudicat, id est volendi quod iudicat bonum, sive sit bonum sive non ; et nolendi quod iudicat malum, sive sit malum sive non... Hec autem omnia que ex casu vel libero arbitrio fiunt vel ex facilitate nature, in presenti et preterito determinatum habent eventum... [104]

Im gleichen Kapitel kommt Frowin ein zweites Mal auf das *liberum arbitrium* zu sprechen, anschliessend an die Frage : *Quando est enuntiatio vera ?* Die Antwort wird mit Anselms Dialog *De veritate* gegeben, der auch die Wahrheit der Gedanken als eine Art *rectitudo* oder *iustitia* bezeichnet, weshalb Frowin meint :

> Ceterum quia nonnulla de iusticia contemplati sumus, pauca etiam de libertate arbitrii, ubi exsistit ipsa iusticia, conspicere non inutile putamus. Deus igitur et angelus et homo habent liberum arbitrium. Sed quamvis differat liberum arbitrium hominum a libero arbitrio dei et angelorum

---

103. C 50-51.
104. II, 39 (f. 108^{v}-109^{r}).

bonorum, diffinitio tamen huius libertatis secundum hoc nomen eadem debet esse... [105]

Und Frowin gibt die Erklärung mit ausgewählten Kapiteln von Anselms weiterem Dialog *De libero arbitrio*, ergänzt durch das erste Kapitel aus *De casu diaboli* desselben Verfassers. Der Ertrag ist die wichtige Erkenntnis, dass die anselmsche Definition : *Libertas arbitrii est potestas servandi rectitudinem voluntatis propter ipsam rectitudinem* auf Gott, Engel und Mensch anwendbar sei, wenn man nur die subjektiven Unterschiede der Träger und ihrer Naturzustände wohl beachte. So ist selbst die Freiheit des gefallenen Menschen noch eine wirkliche Freiheit, trotz der Knechtschaft der Sünde ; aber diese *libertas* ist näherhin zu bestimmen als *potestas servandi rectitudinem voluntatis propter ipsam rectitudinem... recuperabiliter carens rectitudine*. Was stets bleibt, das ist die *aptitudo intelligendi et volendi..., etiam quando rectitudo voluntatis nobis deest...* [106]

Das dritte Buch befasst sich zunächst mit der besonderen Darstellung der erkenntnismässigen Seite des *liberum arbitrium*. Frowin offenbart darin eine herrliche Weite des Denkens, indem er die Erkenntnistheorien von Boethius und Augustinus miteinander verschmilzt. Die vier Erkenntnisweisen des Boethius : *sensus-imaginatio-ratio-intelligentia*, identifiziert er mit den drei augustinischen Erkenntnisarten : *corporale, spirituale, intellectuale genus visorum*, indem er schreibt :

Has quatuor vires comprehendendi conclusit beatus augustinus sub tribus speciebus vel generibus seu differentiis visionum, que exprimuntur trium vocabulo celorum, et ad quorum tercium raptus est paulus ; sed rationem et intelligentiam nuncupat scientiam et sapientiam, ponens utrasque in tercio genere videndi [107].

In aufsteigender Reihenfolge [108] werden die drei Arten mit augustinischen Sentenzen hauptsächlich aus *De Genesi ad litteram* dargestellt und in Kapitel 19 schliesslich mit dem *liberum arbitrium* konfrontiert :

Hoc autem tercium celum, quod diximus esse intellectuale genus visorum, consistit in libero arbitrio, libero inquam arbitrio vere nobili, laudabili et ammirabili. Nobile namque est, quia ipsum solum in homine capax est eternitatis, veritatis, caritatis que deus est; laudabile, cum desiderat eam capere ; admirabile, cum eam ceperit. Ex primo horum trium prestamus pecoribus et bestiis, ut simus in deo nobilis creatura ; ex secundo superamus bestias

105. II, 39 (f. 113r).
106. II, 39 (f. 115v).
107. III, 2 (f. 117r).
108. III, 3 (f. 118r).

eas quibus se non tradi exoravit iustus, ut simus in christo nova creatura ; ex tercio triumphamus nos ipsos, quando mors absorbetur in victoria, ut simus in dei spiritu gloriosa creatura.

Grandis nobilitas liberi arbitrii, cui soli datum est posse capere deum, qui solus est capabilis. Nulla quippe substantia preter deum potest mentem animamque implere vel ingredi. Laus eximia liberi arbitrii, cui prestitum est soli laudare, amare, videre interiori oculo virtutes. Ineffabilis felicitas liberi arbitrii, cui concessa est paradysus paradysorum, id est possidere deum suum, deum cordis nostri, qui possidetur facillimo atque suavissimo modo, scilicet videndo et amando. Nam ex ratione arbitrii intelligendo videt, ex libertate voluntatis gaudendo fruitur eternitate, veritate, suavitate summi boni quod est deus [109].

III, 20 unterscheidet Frowin genauer Wissen und Weisheit, die beide dem *liberum arbitrium* zugewiesen werden. Zusammenfassend schreibt er :

O felix nimiumque felix liberum arbitrium, ubi est ille oculus animi, qui multis corporalibus oculis, ut ait quidam de / alumnis sapientie, salvari constituique sit dignior, quod eo solo lumine vestigari vel inspici veritas queat, ille inquam oculus demersus orbatusque corporeis sensibus, his disciplinis rursus illuminandus est et a nobis cum procreatis sensibus ad intelligentie certiora perducendus et sapientie... [110]

Wie sehr das Wissen als solches, selbst wenn es sich auf unerlaubte Dinge bezieht, nicht schlecht ist, spricht Frowin aus mit den Worten :

Notandum quoque, quod scientia alia versatur circa illicita, alia circa licita, ipsa tamen semper est bona. Peccandi quippe scientia peroptima est, licet peccatum non sit bonum, sed detestabile. Similiter voluntas alia vult quod debet, alia quod non debet. Ipsa tamen in suo velle semper est bona, nec est mala in eo ipso quod vult, se in eo quia non vult quod debet [111].

Abt Frowin bietet III, 20-23 einen Überblick über die verschiedenen Wissenschaften und führt von ihnen als Beispiele Rhetorik und Mathematik näher aus.

Ceterum quia non vacat in omni arte quid possit liberi arbitrii speculo perpendere, libet saltem paulisper intueri, quid numerando reperiat in compoto... [112]

De disciplinis vero artium ita scribit verus christi philosophus augustinus : Restant ea que non ad corporis sensus, sed ad rationem animi pertinent, ubi regnat disputationis et numeri disciplina... [113]

---

109. III, 19 (f. 125^{v}).
110. III, 23 (f. 145^{r-v}).
111. IV, 4 (f. 234^{v}).
112. III, 23 (f. 145^{v}).
113. III, 24 (f. 149^{v}).

Dem sel. Frowin geht es schwer, Wissen und Erkennen vom Wollen und Lieben getrennt zu betrachten. Ihm sind die rationelle und die affektive Seite unzertrennliche Aspekte ein und desselben *liberum arbitrium*. Wie diesem als *ratio* die Welt der Wahrheit, so ist ihm als *voluntas* die Welt der Tugend zugeordnet, die beide in der Beschauung sich gleichsam decken.

> Quamobrem quia impossibile est nec etiam prodest enumerare omnes operationes rationis et voluntatis, hoc negocio supersedentes rogemus toto corde deum scientiarum et dominum virtutum, quatinus nobis tribuat de rore celi et de pinguedine terre habundantiam, ut alia capiamus per intelligentiam, alia erudiamur per experientiam ; hinc haurias de rore contemplationis, illinc instructus ex assiduitate perfecte operationis, et in tanta rerum habundantia crescens fias magnus, utpote inter deliciarum copias incrassatus, inpinguatus, dilatatus... [114]

Auf dem Gebiet der Moral und Aszese sind Frowins hauptsächlichste Gewährsmänner Gregor der Grosse und Johannes Kassian [115]. Die Unterschiede in ihren Lasterkatalogen auszugleichen, betrachtet er nicht als seine Hauptaufgabe :

> Hec igitur viii vicia beatus papa gregorius aliique doctores nonnulli ita dinumerant, ut superbiam reginam ceterorum matrem dicant eique vii cetera de ipsa procreata subiungant, videlicet vanam gloriam, invidiam, iram, tristiciam, avariciam, gulam atque luxuriam. Alii vero invidiam superbie conectentes ipsam seorsum non dinumerant, sed in locum eius accediam, id est tedium et anxietatem mentis ponunt, et ita permutato ordine viii principalia nichilominus vitia hoc modo dinumerant : gula, fornicatio, avaricia, ira, tristicia, accedia, vana gloria, superbia. Sed nos hanc si qua est dissonantiam ad presens omitentes de singulis ut brevitas et inperitia permittit, uti propositum est, dicamus... [116]

Seine schönste Entfaltung findet das *liberum arbitrium* in der Beschauung. Die Unfähigkeit, diese hohen Wirklichkeiten begrifflich klar zu machen, zeigt sich in Frowins Vorgehen, sie durch die biblische Bilder und die Allegoriensprache erfahrener Mystiker anschaulich zu machen. An mystischen Texten besonders reich ist das vierte Buch, dessen Einleitung hier zitiert sei :

> Collibuit autem hoc de contemplatione lucidius explanare, quia in superioribus eius facta est commemoratio. Quam ob rem diligenter attendendum est, quia mens humana naturaliter habet duos motus, id est rationem et voluntatem. In quibus existit liberum arbitrium et ingenium. Ratio quippe est potentia cognoscendi, quod significat arbitrium ; voluntas vero potentia est amandi et odiendi, quod pertinet ad libertatem. ‖ Predictarum virium

114. IV, 4 (f. 234^{v}).
115. III, 24. 25. 27 (vgl. C 54-56).
116. III, 25 (f. 154^{v}).

informatio vel reformatio, ordinatio et perfectio rationalis nature non dubitatur esse plenissima et integerrima veritas, bonitas atque felicitas. Qua propter omnis homo eniti summopere debet, quatinus divina gratia eas quas dedit facultates in creando renovet, iustificet et beatificet. Hac de causa optimus magister hortatur seu precipit illa que dicta sunt dona dei omni intentione querere et appetere dicens : Primum querite regnum dei et iusticiam eius ⟨*Mt.* 6, 33⟩. Regnum dei veritas eius intelligitur, qua omnia que sunt creata recta, id est vera facit ; videlicet ut omnia que sunt id solum sint in se ipsis, quod sunt in summa essentia, id est in dei veritate vel in deo veritate. / Hanc vero veritatem debemus querere et expetere, ut nostram illustret rationem, ut omnia vel in se vel in deo veraciter intellecta conspiciat. Deus namque lumen ipsum est anime. Unde apostolus ait : Fuistis aliquando tenebre, nunc autem lux in domino ⟨*Eph.* 5, 8⟩. Iusticia vero dei est, qua tribuit unicuique, quod sibi convenit et expedit. Huic forme ut nostra voluntas sic imprimatur, ut et ipsa velit cuique reddere quod suum est, obnixe et ante omnia obsecrandus est deus, a quo descendit omne datum optimum et omne donum perfectum. Rationis nempe plena illustratio inter omnia commoda, que dantur a deo, optima et utilissima invenitur. Sed quia scriptum est : scienti et non facienti, peccatum est illi scire bonum et non facere, plurimum obest et nichil omnino prodest. Idcirco laborandum est, ut postquam in ratione lucet veritas,in voluntate quoque ferveat caritas,que est perfectum donum et omnis consummationis finis... Iudicium vero rationis est actio, iusticia voluntatis. Ideo ait propheta : Feci iudicium et iusticiam... ⟨*Ps.* 118, 122⟩. Sane quia saluberrima sunt et omnibus, que amantur, preponuntur hec dona, demonstrat propheta protestans ita: Indicabo tibi, homo, quid sit bonum et quid dominus requirat a te, facere iudicium et iusticiam ⟨*Mich.* 6, 8⟩. Et quia dominus non solum edificat creando, sed etiam custodit que creavit, subsequitur : et sollicitum ambulare cum deo tuo... Dominus autem preter humilem custodit neminem. Ea propter ayiditate huius gemini muneris accensus propheta orat : Pretende, domine, misericordiam tuam scientibus te, id est ut sciant te ; et iusticiam tuam his, qui recto sunt corde ⟨*Ps.* 35, 11⟩. Et iterum clamat : Ostende nobis, domine, misericordiam tuam, et sic salutare da nobis ⟨*Ps.* 84, 8⟩. Pro istis egit gratias domino sancta Maria his verbis : Magnificat anima mea dominum ⟨*Lc.* 1, 46⟩, quod agit cum ratione, contemplatur deum et eius munera... Item propheta cum ardenti affectu aiebat : Bonitatem et disciplinam et scientiam doce me ⟨*Ps.* 118, 66⟩. Quorum duo priora voluntas perficit, tercium ratio. Nec mirum quod scientia postponitur bonitati et discipline, licet prius scire sit quam amare. Quod enim ignoratur, amari nequit. Bonitas vero opus est voluntatis. ‖ Nam et in vii donis similiter invenitur. Nam sapientia que consistit in voluntate preponitur intellectui qui est actus rationis. Cetera dona servant ordinem rectum. Consilium quippe sicut in ratione, sic precedit et in ordine. Fortitudo sequitur in narratione, sicut et in voluntate. Item scientia prius scribitur, sicut prius concipitur ; pietas et timor secuntur tam in descriptione quam in essentia.

In istis quoque quas sepe prefati sumus duabus animi facultatibus conformitatem celestium spirituum gerimus. Affectione quippe suaviter ardemus ad modum seraphin, ratione scientiam lucidam possidemus instar cherubin. Item ratio suo lumine, quod est deus, illustrata omnia iudicat et a nemine iudicatur, sicut deus sedet in thronis tranquille omnia iudicans iusteque omnia disponens. Voluntas quoque tale / iudicium exequens ad similitudinem dominationum in se ipsa et in omnibus sibi subiectis imperiose

dominatur, vicia reprimendo, virtutes promovendo. Item sicuti principatus deo principio obedienter inherendo terrenos principatus omnes instituunt, regunt, mutant et transferunt ; similiter ratio, si a suo principio superbe non recesserit, omnium cogitationum, voluntatum actionumque bonarum efficitur origo et moderatrix. Unde potenter propellit a se cohibetque voluntatem a desideriis et consensionibus potestatum tenebrarum, sicut celestes potestates refrenant aerias malignitates, ne electis nocere prevaleant nisi quantum prodest. Item si potestas volendi rectos habuerit usus, qui nimirum censentur esse virtutes, profecto supernis assimilatur virtutibus, quia sicut ille signa ac prodigia in visibilibus elementis operantur, ita voluntas recta multiplicat signa invisibilia, de quibus dominus ait : Signa autem eos que crediderint, hec sequentur : In nomine meo demonia eicient, linguis loquentur novis, serpentes tollent ⟨*Mc.* 16, 17⟩. Porro talia miracula nullatenus exsequitur voluntas, nisi et ratio archangelorum revelationibus in archana divina sublevetur et sanctorum angelorum oraculis instruatur.

Quapropter comedite, amici, panem iusticie que fundatur in rectitudine voluntatis ; et bibite, carissimi, et inebriamini rationis contemplatione... Enimvero suis nos alloquitur et ad superne lucis ac devotionis appetitum invitans allicit sapientia blandiciis, his videlicet : In me omnis gratia vite et veritatis, in me omnis spes vite et virtutis. Transite ad me omnes qui concupiscitis me, et a generationibus meis implemini ⟨*Eccli.* 24, 25-28⟩. His duabus viribus rationis et affectionis si ordinate utimur, spiritu et igni baptizabimur ⟨*Lc.* 3, 16⟩, quod est emundari ab omni errore et tenebris ignorantie per spiritualem scientiam, et ab omni iniquitate sanari per divine caritatis fervorem. Ea propter epulemur in azimis sinceritatis ⟨*I Cor.* 5, 8⟩ per voluntatem caritate ab omni vitio purgatam, et veritatis per rationem luce intellectus ab omni falsitate cautam, ne tradamur affectioni irreverenti et deum contemnenti, et rationi infrunite et que noscenda sunt ignoranti ⟨*Eccli.* 23, 6⟩.

Hec que sepe diximus dona, quibus renovatur ratio et affectio, in laudem sponse christi proferuntur, cum dicitur : Diffusa est gratia in labiis tuis ⟨*Ps.* 44,3⟩. Sponsa quippe christi duo habet labia, scilicet intelligentie rationem et sapientie voluntatem, quibus suscipiat geminam gratiam sacrosancti osculi, id est scientiam et caritatem. Scientia enim que in osculo datur, cum amore recipitur. Osculum namque est spiritus sanctus, per quem accipitur simul et scientie gustus et gratie condimentum. Verum scientia que inflat, cum sine caritate sit, non procedit ex osculo. Sed nec qui zelum dei habent, et non secundum scientiam, sibi arrogent illud. Utrumque enim munus fert osculi gratia, et agnitionis lucem et devotionis pinguedinem. Est quippe spiritus sapientie et intellectus, qui instar apis ceram portantis et mel habet omnino, et unde accendat lumen scientie, et unde infundat saporem gratie. Neuter ergo se osculum percepisse putet, sive qui veritatem intelligit nec diligit, sive qui diligit nec intelligit. Sane in osculo isto nec error locum habet nec tepor. Ceterum quia osculi mentionem aliquam fecimus, plura videntur esse de eo dicenda... [117]

So und ähnlich werden viele mystische Texte Bernhards von Clairvaux, Richards, Hugos und Achards von St. Viktor, wie auch anonymer Mystiker der Zeit systematisiert, um die Doppelfähigkeit

117. IV, 1 (f. 188^{v}-189^{v}).

des *liberum arbitrium*, *ratio* und *voluntas*, in ihrer Bedeutung für die Kontemplation zu veranschaulichen [118]. Frowin bevorzugt diese Zweizahl der Potenzen offenkundig gegenüber der augustinischen Dreizahl von *memoria*, *intelligentia*, *voluntas*. Häufig begegnen wir Bezeichnungen wie : *gemina potentia anime*, *gemina vis mentis*, *duplex potentia*, *due vires mentis et liberi arbitrii*, *due facultates animi*, *duo motus liberi arbitrii* [119]. Der scheinbare Gegensatz wird überwunden, indem Frowin im *liberum arbitrium* die Identität von *memoria* und *intelligentia* behauptet und sie beide der *ratio* gleichsetzt :

> Porro nemo ex hoc moveatur quod superius diximus duo esse in quibus constat omne bonum hominis, videlicet rationem et voluntatem ; hic vero tria quedam commemoravimus in quibus consummatur iusticia et beatitudo hominis et angeli, scilicet memoriam, intelligentiam ac voluntatem. Sed bene consideranti nichil hic adversatur. Nam ponendo duo in ratione coniunximus memoriam et intelligentiam sub nomine rationis ; tria vero ponendo, id est memoriam, intelligentiam, voluntatem, que comparavimus quadam coniunctione nature, ea distinximus propriis nominibus propter differentias operum. Nam quod videt intelligentia, id subministrat memoria tenendo, sicut alibi [120] plenius ostensum est. Veritas etiam ipsa hanc differentiam et communitatem elucidat, dicens : Ubi duo vel tres congregati fuerint in nomine meo, in medio eorum sum ⟨*Mt.* 18, 20⟩. Nomen quippe dei est veritas et bonitas, que duo si per eorum similitudinem, id est illuminationem et iusticiam, plenarie possidentur, deus ipse presens est, communicando utrique potentie sue presentie gratiam. Item nomen dei est eternitas, veritas, caritas. Hec inquam si sese inprimunt per suam conformationem memorie, intelligentie, voluntati, que sunt sole capaces predictorum, deus absens esse non potest. Nullius quippe rei similitudo vel imago valet inprimi animo, nisi presens assit res cuius imago imprimitur. Quapropter cum deo similes efficimur eum retinendo memoriter, eum intuendo intelligibiliter, eum amando voluntate, luce clarius in medio nostri est eternitate sua memoriam informando, veritate sua intelligentiam illustrando, caritate sua voluntatem inflammando [121].

Alles Tugendstreben, vor allem auf den Wegen der Demut, zielt auf das liebende Erfassen der ewigen Wahrheit [122]. Mehr als alle diese Wege, die zur Wahrheit führen, schätzt der selige Frowin jedoch die

> sacre scripture, quia in his per gratiam dei et ratio vivificatur ad intellectum omnis veritatis, et affectio accipit vitam caritatis et omnis virtutis [123].

Der Rest des vierten und das ganze fünfte Buch sind der Unter-

---

118. Vgl. C 56-59.
119. Vgl. IV, 4 (f. 234^{r}, 235^{r}).
120. III, 24 (vgl. C 54, 17-25).
121. IV, 1 (f. 194^{v}-195^{r}).
122. IV, 5 (vgl. C 58, 22-26).
123. IV, 7 (f. 255^{r}).

suchung gewidmet über das *liberum arbitrium* als *imago trinitatis*. Durch die *cognatio et affinitas anime verbique dei* wird des Menschen Würde ins hellste Licht gerückt. Augustins spekulativstes Werk *De trinitate* kommt dabei neben Bernhards und Anselms Werken überreichlich zu Wort [124]. Diese Gedanken beschliessend, schreibt Frowin V, 45 :

> Hec quisquis vivaciter animadverterit, perspicue agnoscit naturam nullam preferendam libero arbitrio, nichil creatum vel conferendum cum eo, quia ipsum gerit in se speculum, per quod nunc ratiocinando possumus creatorem nostrum videre ; ipsum portat in se exsculptam divinitus trinitatem memorie, intellectus, voluntatis, per quam et in qua contemplando increatam trinitatem eternitatis, sapientie, beatitudinis valebimus beatificari, deificari, immortales fieri. Nam si bono illi, quod non est nisi bonum, amore inheserimus, continuo beatificabimur. Pudeat autem cum alia non amantur nisi quia bona sunt eis inherendo non amare bonum ipsum unde bona sunt [125].

Den Übergang zum sechsten Buch, das die Gotteslehre enthält, findet Frowin mit einer an Boethius erinnernden Spekulation über das Gute, woraus erhellt, dass das *liberum arbitrium* bei aller Vorzüglichkeit nur ein geschaffenes, nicht das wesentliche Gut ist :

> Tolle ergo hoc quod aliunde est bonum, et vide ipsum bonum quod non est alio bono bonum, sed est omnis boni bonum, et ita deum videbis. Nemo enim per se bonus est nisi solus deus. Quare non est aliquid aliud naturaliter et bonus communione alicuius boni, sicut bonus animus, bonus angelus, sed absolute bonus et bonum bonum. Bonus quippe animus ex alio est animus, ex alio est bonus. Bonus enim est non qui scit quod bonum est, sed qui diligit. Equidem ut esset animus non egit ipse aliquid, non enim erat iam qui ageret ut esset ; ut autem sit bonus animus, video agendum esse voluntate, non quia idipsum quo est animus non est aliquid boni, nam inde iam est melior corpore, sed ideo nondum dicitur bonus animus, quia restat ei actio voluntatis qua fit prestantior ; quam si neglexerit, iure culpatur recteque dicitur non bonus animus. Distat enim a deo qui hoc agit, et quia ille laudabilis, profecto iste qui hoc non agit vituperabilis est. Cum vero hoc studio agit et fit bonus animus, nisi se convertat ad aliquid quod ipse non est, non potest hoc assequi. Quo autem se convertat, ut fiat bonus animus nisi ad bonum, cum hoc amat et appetit et adipiscitur, unde si rursus avertat se, fit non bonus hoc ipso, quod se avertit a bono? Sed si non maneat in se illud bonum unde se avertit, non est quo se iterum, si se emendare voluerit, convertat. Qua propter nulla essent mutabilia bona, nisi esset incommutabile bonum. Hoc ergo bonum cum diligitur, conversione voluntatis fit bonus animus, sicut aversione voluntatis a summo bono amittit, ut sit bonus animus, non autem amittit, ut sit animus. Hoc ergo amittit voluntas, quod adipiscitur voluntas. Hoc bonum nostrum non longe positum est ab unoquoque nostrum ; in illo enim vivimus et movemur et sumus ⟨*Act.* 17, 28). Ei autem que premissa est sententie videtur illa boetii argumentatio

124. Vgl. C 59-64.
125. f. 292^{v}.

obviare : omnis diversitas discors, similitudo vero appetenda est, et quo appetit aliud, tale ipsum esse naturaliter ostenditur, quale est hoc ipsum quod appetit. Omne quod est, ad bonum, id est deum, tendit. Omne autem tendit ad simile. Que igitur ad bonum tendunt, bona ipsa sunt. Quod sic ab ipso solvitur : Esse omnium rerum dicitur esse bonum, quoniam a boni voluntate defluxit, et non est simile substantiali bono id quod ab eo defluxit, cum illud ipsum bonum primum sit et ipsum esse sit et ipsum bonum et ipsum esse bonum [126].

Das Geheimnis des dreieinigen Gottes, des Urbildes, nach welchem das *liberum arbitrium* geschaffen ist und zu dem es als zu seinem Ursprung zurückstrebt, wird nach ausführlichen Sentenzen Augustins, Boethius', Anselms, Hilarius', Gregors von Nazianz u. a. studiert [127]. Die persönliche Zusammenfassung der Trinitätslehre Frowins in den Kapiteln 28-31 soll Gegenstand einer besondern Untersuchung werden.

Anschliessend stellt Frowin Vätertexte über die Allgegenwart und die Weltregierung Gottes zusammen [128], wobei vor allem dem Studium des Willens und der Macht Gottes besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird. Die langen Ausführungen über Gottes Willen [129] sind wohl darin begründet, das göttliche Urbild des freien Menschenwillens deutlicher zu machen. Der Unterschied zwischen dem göttlichen und dem geschaffenen Willen wird mit dem vielzitierten Wort des hl. Hieronymus charakterisiert :

Deus enim solus est, in quem peccatum cadere non potest ; ceteri, cum sint liberi arbitrii, in utramque partem suam possunt flectere voluntatem. Nam et angeli boni mutabiles sunt natura, licet inmutabiles sint gratia [130].

Mit dem augustinischen Gedanken, dass der sündige Mensch der Läuterung bedarf, weil er wegen der schwer lastenden Sündenfolgen die ewigen Dinge hinieden noch nicht voll zu fassen vermag, findet der selige Frowin den Übergang zum siebenten Buch, das den Weg der Läuterung des *liberum arbitrium* darzustellen sich bemüht. Mit Augustinus beschreibt der Engelberger Abt diese notwendige Läuterung als eine Art Homöopathie :

Purgari autem ut contemperemur eternis non nisi per temporalia possumus, qualibus iam contemperati tenebamur. Sanitas enim a morbo plurimum distat, sed media curatio nisi morbo congruat non perducit ad sanitatem. Inutilia temporalia decipiunt egrotos, utilia temporalia suscipiunt sanandos et traiciunt ad eterna sanatos. Mens autem rationalis sicut purgata contemplationem debet eternis rebus, sic purganda temporalibus fi-

126. V, 46 (f. 293r).
127. VI, 1-31 (C 64-67).
128. VI, 32-43 (C 67-69).
129. VI, 41 (C 69).
130. VI, 42 (f. 331v) ; *Epist. ad Damas.* 21, 40. Vgl. *Summa Sententiarum* 2, 4.

dem... Manendo igitur in fide christi, ut neque prosperitate temporali decepti neque adversitate victi eam violemus, cognoscemus veritatem christum ac liberi erimus, non sola libertate a peccato, verum etiam libertate a miseria. Christus enim idem et via nobis est secundum fidem humanitatis, et veritas ac vita secundum divinitatem. Christus quippe unus idemque deus et homo, una persona, due nature... [131]

Die sich anschliessende Christologie [132] stützt sich fast ausschliesslich auf Sentenzen des Boethius und Augustinus, wobei die augustinische Denk- und Schreibweise Frowin veranlasst, zugleich die Lehre von der Kirche damit zu verbinden, die durchaus mystisch, nicht juristisch gestaltet wird :

Totus vero et plenus christus etiam intelligitur caput et corpus. Cum enim christus loquitur, aliquando ex persona solius capitis loquitur, quod est ipse salvator natus ex Maria virgine, aliquando ex persona corporis sui, quod est sancta ecclesia. Et nos in corpore ipsius sumus, si tantum fides nostra sincera sit in illo et spes nostra certa et caritas sincera, et sumus membra ipsius. Loquitur / ergo corpus christi et caput tamquam unus, et quasi unius hominis sonant verba, ut intelligamus caput et corpus in unitate integritatis consistere nec separari ab invicem, tamquam coniugium illud, de quo dictum est: Erunt duo in carne una ⟨*Gen.* 2, 14; *Mt.* 19, 5⟩. Si ergo agnoscimus duos in carne una, agnoscamus duos in voce una. Iam enim non duo, sed una caro est. Si ergo non duo, sed una caro est, quid mirum, si una caro, una lingua ? Eadem verba tamquam unius carnis, capitis et corporis, sic audiamus tamquam unum, sed tamen caput tamquam caput et corpus tamquam corpus. Non dividuntur persone, sed distinguitur dignitas, quia caput salvat, corpus salvatur ; caput est ad purganda peccata, corpus ad confitenda peccata... [133]

Die mystische Einheit dieses ganzen Christus veranlasst Frowin, eingehend das Sakrament der Ehe zu erörtern [134].

Die praktische Folgerung aus der Christologie lautet nach Frowin : Angleichung unseres Lebens an das Leben Christi. Diese Angleichung muss vor allem in Leiden und Prüfungen sich vollziehen ; denn Christi Erlösungstat war Leidenstat [135]. Für die Darstellung der Erlösung bedient sich Frowin ausgiebig der Werke Anselms, besonders *Cur deus homo*. Kapitel 14 enthält eine interessante Darlegung über die besondere Ursache des menschlichen Heiles, verglichen mit all den Ursächlichkeiten in der Natur und der Welt des Menschen :

Ceterum iam tua refert, o anima christiana, anima de gravi morte resuscitata, anima de misera servitute sanguine dei redempta et liberata, ut

131. VII, 1 (f. 346^{r}).
132. VII, 1-13.
133. VII, 2 (f. 346^{v}-347^{r}).
134. VII, 2 (C 70, 33-37).
135. VII, 4 (f. 353^{r}-355^{r}).

excites mentem tuam, excutias fastidium ac memineris resuscitationis tue, recogites redemptionem et liberationem tuam. Retracta igitur, ubi et que sit virtus salvationis tue, gusta bonitatem redemptoris tui, accendere in amorem salvatoris tui.

Cum enim omnis effectus habeat virtutem aliquam et potentiam qua ipse fit, sicut scientie habent vim in vocibus et in doctrina, opera in voluntate, herbe et fructus in natura terre et arborum, utilitates sacramentorum in ordinationibus ac consecrationibus ministrorum, humana quoque salus aliquam habet virtutem, per quam et ipsa efficitur.

Multi vero quesierunt et invenerunt rerum aliarum effectrices causas. Priscianus nempe, quam vim sortite sint quedam voces, diligenter investigavit. Docuit namque, quod illa vox que est nomen, apta sit ex sui natura gignere intellectum substantie cum qualitate et quorundam accidentium, pronomen pure substantie. Similiter verbi aliarumque vocum edidit effectus.

Itidem aristotiles elucidavit, quid valeant simplices atque composite voces, earumque summam esse collegit veritatis falsitatisque discretionem.

Tullius nichilominus demonstrare studuit, que voces doceant, que moveant, queve delectent.

Quanta etiam potentia animos commutandi per varios affectus musicis inesset modulationibus, quidam studiosi non tacuerunt.

Disciplinis quoque numerandi ac metiendi inditam esse specialem utilitatem, qui eis artibus intenti fuerant ascripserunt.

Alii vero ingenium ad hoc applicuerunt, ut depromerent, quante valentie extiterint sidera. Asseruerunt itaque alias malivolas ac noxias esse stellas, alias econtra ; hominesque vitia ac virtutes, prosperitatem, adversitatem ab astris trahere confirmaverunt.

Nonnulli vero conati sunt explicare, quid efficiant herbe, lapides, humanorum corporum complexiones atque humores, quid possint incantationes demonumque conciliationes vel offensiones. Preterea agricole, naute, ceterique artifices vel opifices in agris colendis, arboribus inserendis, in operibus quibuslibet sic et sic incipiendis et vitandis, in observatione mensium atque dierum plurimam ac validissimam efficatiam infixam esse contenderunt. Magnique sibi visi sunt, qui talia explorare potuerunt. Idcirco ait ille inter poetas doctissimus : Felix qui rerum potuit cognoscere causas [136].

Ceterum cum plurimi eorum duo predicta, causam et effectum dico, licet obscure tenuique noticia attingerent, tercium qui et omnem causam, virtutem, potentiam, aptitudinem, originem creat ac format et earum effectus operaque per eas et ex eis efficit ac producit, deum videlicet, minime prospexerunt, et ideo auctori omnium essentiarum ingrati extiterunt, utpote quem nec propter commoda collata dilexerunt nec propter incommoda illata timuerunt. Utraque enim tam bona quam mala non deo, ut iustum erat, attribuerunt, sed a semetipsis vel aliis hominibus seu demonibus aut aliquibus causis ea sibi conferri aut inferri crediderunt. Unde nec in deo speraverunt, sed in eius creatura spem totam impii ac maledicti posuerunt deoque contempto, qui omnia bona largitur, quia bonus est, omniaque adversa infert, quia iustus est, demones aliaque que sibi nocere posse falsissime opinati sunt formidabant, et beneficos suos quos sibi prodesse posse infideliter atque infeliciter estimabant, inique diligebant. Nulla

136. VERGIL, *Georgica* II, 490.

quippe virtus seu potentia est creatrix alicuius rei nisi sola divinitas. Hec nimirum creat ac substituit omnes substantias et adiungit eis omnem qualitatem, quantitatem, relationem, actum, passionem, locum, tempus, situm et habitum, ita ut cuilibet rei congruit. Deus enimvero dat omnibus quod habent et quod cuique convenit, et iterum aufert solus que dedit. Ipse mortificat et vivificat, ipse deducit ad inferos et reducit, ipse pauperem facit et ditat, ipse humiliat et sublimat, ipse percutit et sanat, ipse salvat homines et iumenta, ipse docet omnem scientiam, ipse iustificat impium et magnificat, ipse baptizat et consecrat, ipse producit in montibus fenum et herbam, ipse producit ventos de thesauris suis, ipse emittit fontes in convallibus et rigat montes de superioribus suis, ipse operit celum nubibus, ipse facit solem suum oriri et pluit super bonos et malos, ipsius verbum faciunt ignis, grando, nix, glacies, spiritus procellarum, ipse dat escam omnibus esurientibus, ipse saciat terram de fructu operum suorum, non aliorum, ipse ornat lilia aliosque flores miris coloribus. Ille namque nature et potentie creaturarum, que facte sunt, non creatrices vel effectrices suorum operum ac fructuum existunt, sed tantum susceptrices et conservatrices, deo tamen hoc ipsum suscipere et conservare in eis cooperante, sicut anima suscipit, non creat vitam, ratio suscipit, non creat sapientiam, splendor illuminationem, calor fervorem, os locutionem, cor cogitationem, pes ambulationem, tellus herbam, arbor folia et fructus. Nemo quippe sibi dat quod non habet. Quid autem habes quod non accepisti ? ⟨*I Cor.* 4, 7⟩. Nulla enim creatura in melius vel deterius, in aliquam speciem vel simultitudinem potest immutari vel transformari, nisi ab eo solo per quem facta sunt omnia, et qui omnia disponit in numero et pondere et mensura. Non ergo demon dat boni aliquid vel aufert, vel infert aliquid mali seu liberat ab aliquo malo, sed deus adiutor et liberator noster, de quo dicitur : dominus dedit, dominus abstulit ⟨*Iob* 1, 21⟩. Quod enim deus dat, nemo aufert nisi ipse. Nam si alius auferret quod ipse dat, vinceretur dator. Sicut ergo non vincitur deus dator, sic ab alio non aufertur suum datum. Deus vero dat omnibus dando omnem modum et quantitatem, omnem formam et qualitatem, omnem stabilitatem et ordinem.

Neque mars illa stella coegit homicidium aliquem facere neque venus adulterium, sed homo fecit utrumque libero arbitrio. Nam liberum arbitrium datum est rationali nature ideo, quatinus nulla vi cogi valeat ad vitia seu virtutes, sed ad ambo ducatur libera voluntate et ita sit digna premio vel pena. Neque aliquid astrorum quippiam adversi vel prosperi inmittit homini, sed ille solus qui constituit terminos eius, qui preteriri non poterunt. Vitam quippe hominum solus hanc conditor qui creavit administrat. Neque enim propter stellas homo, sed stelle propter homines facte sunt. Et si stella fatum hominis dicitur, ipsis suis ministeriis subesse homo perhibetur.

Neque vox alicuius magistri seu lectio docet aut movet cor audientis, sed spiritus sanctus docet omnem veritatem, et unctio eius docet nos de omnibus, et dominus dabit suavitatem, quia neque qui plantat neque qui rigat est aliquid, sed qui incrementum dat deus. Neque nos sumus qui loquamur ex nobis ipsis, sed spiritus sanctus loquitur in nobis dando os et sapientiam.

Neque in baptizando minister facit ex filio diaboli filium dei, ex filio / ire filium misericordie, sed spiritus sanctus solus tribuens remissionem peccatorum et gratis largiens innocentiam et fidem. In consecrando quoque non homo creat ex pane et vino corpus et sanguinem christi, sed spiritus sanctus.

In magicis etiam artibus quando fit aliquid, sicut in egypto facti sunt serpentes ex virgis, quid sit tribuendum demonibus, quid non, superius dictum est [137].

Denique qui ad hoc discit aliquas artes, ut cum habeat alicuius rei scientiam ipse per se ex hac scientia adquirat alterius rei scientiam, ut cum habeat scientiam maximarum propositionum, putat ex vi illarum se per se scire quid conveniat minoribus terminis, vel ex scientia argumenti credit se suo ingenio invenire posse quid sit concludendum, profecto illius sensus non solum non proficit, sed multum deficit in discendo artes. Ratio quippe reperire potest unum ex altero, non tamen id facit sua vi, sed lumine divino freta. Quo nimirum privatur, quotiens per se vel minimum aliquid scire conatur.

Usus tamen habet, ut homines et causas, per quos et ex quibus deus aliquid facit, et ipsos facere dicat. Attamen plurimum valet scire, ex quibus causis quos effectus producat deus. Licet enim unus idemque operetur omnia in omnibus, causas tamen diversas dedit singulis operibus et inpermixtos effectus accommodavit discretis naturis.

Et quamvis deus, qui operatur salutem omnium, sit in se sufficiens et nullius indigens, assumit tamen in ministerium suum creaturam, sine qua et cum qua et contra quam operatur nostram utilitatem, id est inanimatam, rationalem iustam et rationalem iniustam. Quo circa, o anima, cum videas tot et tantos inquisitores causarum minimorum effectuum, tu quoque toto annisu, intimo affectu, humillima supplicatione investiga, perquire, animadverte, que sit virtus vere et eterne salutis tue. Ubi ergo et que est virtus et fortitudo salvationis tue ? Certe christus te resuscitavit, ille bonus samaritanus te sanavit, ille bonus amicus anima sua te redemit et liberavit... [138]

Christus, die Ursache der Erlösung, wird aber das *liberum arbitrium* erst völlig frei machen, wenn es sich dazu bereitet durch Glaube, Reue, wahre Selbsterkenntnis, Demut und Gebet. Gegen dreissig Seiten sind einzig dem Gebet gewidmet [139]. Christus selbst hat die Menschen durch sein Wort und Beispiel zum Gebet erzogen. Ausführlich wird das Vaterunser erklärt, wobei die Brotbitte Gelegenheit gibt, von der besonderen Bedeutung der Eucharistie [140] für die Erlangung des Heiles zu sprechen und abschliessend noch weitere Sakramente wenigstens zu streifen [141]. Die Sakramentenlehre ist nicht vollständig behandelt ; selbst die Siebenzahl der Sakramente ist bei Frowin noch nicht ausdrücklich bezeugt. Eine lange Serie von Kurzsentenzen behandelt am ausführlichsten die Unabhängigkeit der sakramentalen Wirksamkeit vom unwürdigen Spender [142].

137. VI, 39. 42 (vgl. C 68-69).
138. VII, 14 (f. 358^{v}-359^{r}) ; unmittelbar anschliessend folgt die 11. Betrachtung des hl. Anselm.
139. VII, 20-22 (C 73-74).
140. VII, 22 (C 74, 9-24).
141. VII, 22 (C 74, 30-46).
142. VII, 22 (C 74, 35-43).

In einem hymnischen Gebet [143] preist Frowin nochmals jene vollendete Freiheit, zu der uns Christus erlöst hat, um dann abschliessend *De laude liberi arbitrii* zu rekapitulieren [144].

Vergleichen wir Frowins Synthese mit einigen andern zeitgenössischen Summen, so erkennen wir die besondere Einmaligkeit seines Versuches noch besser. Bei allem Verdienst, das den ersten Ansätzen der Schule Anselms von Laon zukommt, die theologischen Erkenntnisse systematisch zusammenzufassen, geschah es doch noch auf eine so elementare Weise, dass man neuestens mit der Anerkennung zurückgehalten hat [145]. Ganz abgesehen davon, dass wichtigste Lehrstücke noch fast oder ganz fehlen, ist auch der ursprüngliche Plan insofern unpersönlich, als er sich einfach an die Reihenfolge hält, die sich durch die Heilsgeschichte der gesamten Menschheit und des Einzelmenschen aufdrängt. Die Dreiteilung der Schule Abaelards *fides, caritas et sacramentum* erweist sich als blosse Modifikation des augustinischen Grundrisses im *Enchiridion ad Laurentium de fide, spe et caritate* [146]. Auf der Zweiteilung *opera condicionis* und *opera restaurationis* beruht die in ihrer Geschlossenheit und Abgeklärtheit hervorragende Synthese Hugos von St. Viktor: *De sacramentis christianae fidei* [147]. Petrus Lombardus entnimmt das Einteilungsprinzip für seine *Libri IV sententiarum* dem Werk des hl. Augustinus *De doctrina christiana*, indem er die gesamte Theologie in *res et signa* einteilt und die *res* als solche *quibus fruendum* und als solche *quibus utendum est* unterscheidet [148]. Wie wenig aber diese Synthese dem Lombarden geglückt ist, zeigt am besten die Tatsache, dass spätere Kommentatoren, auch Thomas von Aquin, andere Einteilungsprinzipien substituiert haben [149]. Weitere Vergleiche bestätigen nur, dass Abt Frowin von Engelberg mit seinem systematischen Versuch wirklich einzig dasteht. Durch die Auswahl und Auswertung der Sentenzen unter dem spezifisch anthropologischen Gesichtspunkt des *liberum arbitrium* wird Frowins Werk zu einem Gesamtbild des christlichen Humanismus, das trotz aller Mängel und Lücken als eine weitausholende Synthese der katholischen Theologie zu betrachten ist.

* * *

143. VII, 23 (C 75, 1-4).

144. VII, 24 (C 75, 6-14).

145. Vgl. F. CAVALLERA, *D'Anselme de Laon à Pierre Lombard*, in *Bull. Littér. ecclés.* 41 (1940) S. 40 ff.

146. Vgl. PL 178, 981 und 40, 231-290.

147. Vgl. PL 175, 183ff.

148. Vgl. PL 192, 521-525 und PL 34, 19-21.

149. Vgl. M. GRABMANN, *Geschichte der katholischen Theologie seit dem Ausgang der Väterzeit*, Freiburg i. Br., 1940, S. 40-42.

Fragen wir schliesslich nach der Besonderheit dieses in einem Kloster entstandenen Sentenzenwerkes gegenüber den Erzeugnissen der Schule. Wenn schon lose oder systematische Sentenzen das Kennzeichen der Frühscholastik sind, so verdient Frowins Verhältnis zu ihnen jedenfalls Beachtung. Sicher unterschied sich der monastische Lehr- und Wissenschaftsbetrieb weitgehend von der technisch-scholastischen Methode. Worin zeigt sich in *De laude liberi arbitrii* dieses MONASTISCHE Gepräge ?

Zweifellos bereits in der Wahl der Autoren. Frowin unterscheidet zwar auch schon zweierlei Gewährsmänner : berühmte Lehrer der Vergangenheit und zeitgenössische Meister [150]. Dieser Unterschied zwischen den Zeugen der Vergangenheit und der Gegenwart ist insofern nicht belanglos, als er nicht nur zeitlich, sondern auch wertmässig zu verstehen ist. Allerdings unterscheidet Frowin nicht förmlich [151], wie die Schule, zwischen *authentica* und *magistralia* [152]. Aber ihre unterschiedliche Behandlung ist da ; denn Frowin nennt die unantastbaren Autoritäten der Vergangenheit ohne Zögern mit ihren Namen, während er sich über die Namen der zitierten Zeitgenossen grundsätzlich ausschweigt. Nicht dass er sich ihrer seltener bediente, aber ihr offiziell noch nicht feststehendes Ansehen muss ihm diese Zurückhaltung auferlegt haben. Ihre trotzdem ausgiebige Verwendung lässt auf eine persönliche oder umwelbedingte Hochschätzung schliessen, die sie bei den Scholastikern nicht haben. Unter den reichlich zitierten anonymen Zeitgenossen wiederum sind die monastischen und scholastischen Schriftsteller nicht ebenbürtig vertreten. Den unumstrittenen Vorzug hat das monastische Schrifttum.

Einen breiten Raum nehmen in Frowins Werk die Schriften des hl. Bernhard von Clairvaux ein [153]. Gegen 25 Sermones zum Hohenlied sind allein im ersten Kapitel des vierten Buches verwertet. Für die Bestimmung der Freiheit des sündigen, des begnadeten und des verherrlichten Menschen und für die Erkenntnis des Zusammenwirkens von Gnade und Freiheit ist Bernhards Werk *De gratia et libero arbitrio* ein Kronzeuge Frowins. Bernhards Erklärung der zwölf

150. Siehe *Praefatiuncula*, C 38, 16-17.

151. Die in einem noch näher zu untersuchenden, engen Verwandtschaftsverhältnis zu Frowin stehenden *Defloralionen* des Abtes Werner II. von St. Blasien (1171-1174) machen bereits die ausdrückliche Unterscheidung : « ex *authentica* doctrina patrum...aliorumque, qui modernis temporibus catholici atque orthodoxi *magistri* fuere... » (PL 157, 725-726).

152. Vgl. M.-D. CHENU, *Authentica et Magistralia, deux lieux théologiques aux XII^e et XIII^e siècles*, in *Divus Thomas* (Piac.) 28 (1925) S. 257-287.

153. C 40, 25-29. 33. 34 ; 42, 28 ; 44, 4. 34. 37 ; 45, 10. 15. 20. 22. 28. 32. 36. 40 ; 46, 8. 31 ; 49, 25. 27 ; 56, 38. 42 ; 57, 5. 8. 14. 17. 19. 23. 29. 38. 40 ; 58, 1. 7. 15. 26 ; 59, 25 ; 70, 9 ; 71, 5.

benediktinischen Demutsstufen fehlt ebenfalls nicht. Auch *De consideratione, De moribus et officiis episcoporum, De diligendo deo* u. a. sind ausgiebig verwendet.

Die in ihrer Geistigkeit weitgehend monastisch orientierten Viktoriner haben Frowin zahlreiche und grosse Sentenzen zu seinem *Opusculum* geliefert ; sie nehmen einen auffällig bevorzugten Platz ein. Hugo von St. Viktor kommt sowohl als Theologe wie als Mystiker zu Wort [154]. Die theologisch kritische Auswahl von Hugos bahnbrechender Abhandlung über den Willen Gottes, seiner Ausführungen über die Ehe (gegen Gratian) und die Verwendung seiner Glaubensdefinition zeigen, dass Frowin seine Zeitgenossen nicht kritiklos las und verwertete. Richard und Achard von St. Viktor sind ausschliesslich als Mystiker in *De laude liberi arbitrii* vertreten : Richard mit *Beniamin Minor* [155], Achard sicher mit dem langen aszetisch-mystischen *Sermo in dedicatione* [156], vielleicht auch noch mit andern verwandten Texten [157].

Schliesslich sind eine reiche anonyme Sermones-Literatur [158] und manche ebenfalls anonyme Schrifterklärungen [159] in Frowins Sentenzensammlung verwoben, die mehr als alles andere von der Schola weg ins Claustrum weisen. Monastischen Ursprung verrät anderseits die sehr spärliche Verwendung kanonistischer Literatur [160], die damals doch in ihre mittelalterliche Hochblüte trat und von den Scholastikern nicht ungern benützt wurde [161]. Unerforscht sind bis heute Frowins zeitgenössische Quellen für die Behandlung der *Artes liberales*, von denen wenigstens Mathematik, Rhetorik und Dialektik zur Darstellung kommen [162]. In der ausführlichen Behandlung der Dialektik erweist sich Frowin zwar als durchaus auf der Höhe der Zeitprobleme (Stellungnahme zur Universalienfrage) [163], wenn er

154. C 43, 37 ; 44, 9 ; 48, 22 ; 58, 4. 6. 7. 8. 20 ; 59, 5. 8. 11. 12 ; 69, 10 ; 70, 34 ; 73, 20.

155. C 43, 14 ; 57, 28. 31.

156. C 58, 32. 39.

157. Vgl. C 49, 23. 27-30 ; 66, 35-37 ; 74, 2.

158. Vgl. C 73-74.

159. Vgl. C 58, 35 ; 73, 4. 19. 30.

160. Vgl. C 61, 22. 23. 25 ; 66, 32 ; 68, 26 ; 74, 15.

161. J. DE GHELLINCK, *Le mouvement théologique du XII^e siècle*, Paris, 1914.

162. II, 21-39 ; III, 21-23.

163. Vgl. II, 25 (f. 72r) : « Solet,memini, nostris precipue temporibus non parva esse controversia, quid proprie argumentum dicatur. Et cum omnes pariter eadem supraposite diffinitionis argumenti verba retinent, varie eam exponentes ad varias significationes nomen argumenti detorserunt. Alii namque propositiones ipsas que aliis fidem conferunt argumenta dixerunt ; alii intellectus earum ; nonnulli ea que a propositionibus dicuntur, scilicet res ipsas, de quibus in propositionibus agitur, argumenta dixerunt. Ut autem certum posterius relin-

auch die Bedeutung blosser Begriffslogik für die theologischen Erkenntnisse nicht so hoch einschätzt, wie es die zünftigen Schuldialektiker unter seinen Zeitgenossen tun. Wir lesen u. a. :

> Quomodo filius a patre genitus, impossibile est scire ; credere iubemur, discutere non permittimur. Aufer argumenta, ubi fides queritur... [164]
>
> Sed quomodo... ab ipsa conceptione fuerit plenus sapientia et omni scientia, que nusquam sunt, nisi in rationali anima conveniant, relinquo in eorum arbitrio, qui parati sunt reddere rationem de omnibus que inquiruntur ab eis. Volo autem admonitum esse lectorem, ne protervus sit accusator ad obscura scripture... [165]
>
> Quomodo autem subsistunt in hoc sacramento species et sapor panis et vini, qui quantum ad sensum corporis hic vere sunt, cum non sit substantia panis et vini, sed verum corpus christi ; et quomodo frangatur, cum corpus domini sit incorruptibile, inpassibile ; et quomodo idem individuum corporis christi sit in celo et in terra et in mille locis — non enim multa corpora christi sunt— ; et quo feratur, cum ore hominum vere manducatur, cum numquam in aliud mutetur vel corrumpatur ; et quomodo non augmentetur corpus christi in quod transit cottidie substantia : penes deum est, cui nichil est inpossibile. Nobis sufficiat quod dicitur : mysterium fidei est. Utiliter potest credi, salubriter non potest investigari. Ubi ratio deficit, fides teneat auctoritatem [166].

Die jüngste *auctoritas*, deren Name oft und mit besonderer Auszeichnung genannt wird, ist Anselm von Canterbury. Frowin nennt ihn einen « wahrhaft katholischen Mann von erprobtem Glauben und Lebenswandel » [167]. Anselm war Mönch und Lehrer von Mönchen ; sein Wort gilt Frowin soviel wie das der berühmtesten Männer der frühen Vergangenheit. Mehrere seiner Werke werden geradezu aus-

---

quamus, quid sit argumentum dicendum, visum est nobis aliorum opiniones cum eorum rationibus primum exponere, deinde, si possumus, refellere... » ; ferner II, 30 (f. 89r), 34 (f. 97r) ; siehe Anm. 166.

164. VI, 1 (f. 294r).

165. VII, 8 (f. 356v).

166. VII, 22 (f. 384r) ; vgl. auch aus den Texten zur Dialektik II, 34 (f. 97r) : « Item quod dicitur : una fides est in multis, non est eadem, sed similis. Quomodo autem deus idem totus sit ubique, vel quomodo anima tota sit in singulis corporis particulis, hoc excedit dialecticam scientiam. Nam cum omnis ars huiusmodi ponatur in tercio gradu potentiarum anime et cognitio anime, sic in quarto nullatenus dialectica disciplina vel alia potest ascendere ad mentis intellectum et noticiam, sed illa sola speculatio, que fide christi prestatur, prevalet ad cognoscendam naturam anime eniti. Hec enim fides purgat cor, ut deus primum credatur, deinde intelligatur. Id tamen capit ratio, quia tota sentit anima, quod accidit in qualibet parte corporis ; ideo non dubitatur tota esse in toto corpore. Porro universalis res, id est quidam intellectus bene et convenienter intelligitur esse in multis, non quod ipse sit essentialiter in diversis, sed quia hoc quod concipitur intellectu dividitur per multa, id est multe essentie ille, quas ipse intellectus colligit seu ex quibus ipse colligitur, sint divise et disperse et multe... »

167. VI, 31 (f. 315v).

geschrieben, so dass die Ansicht, das Schrifttum Anselms sei in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts bereits mehr oder weniger vergessen gewesen, für die Klöster kaum nachzuweisen ist. Dem hl. Anselm verdankt Frowin vor allem seine klare Auffassung vom *liberum arbitrium* als *instrumentum volendi*, von seinem Verhältnis zu Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit, vom Ursprung des Bösen, von der Erbschuld, von der Harmonie des freien Willens mit dem göttlichen Vorherwissen und Vorherbestimmen, ferner die Lehre vom Ausgang des Hl. Geistes, von der stellvertretenden Genugtuung Christi usw. [168]

Dass Frowin Männer wie Alkuin, Beda, Isidor, Kassiodor, Leo Magnus, Prosper, Hieronymus, Caesarius, Hilarius, Ambrosius in wechselnder Häufigkeit zitiert, ist nicht charakteristisch. Ebenso nicht, dass Augustinus, Gregor der Grosse, Boethius die meist zitierten Lehrer der Vergangenheit sind. Während Augustinus für die spekulativ-dogmatischen Fragen und die gesamte Gnadenlehre Frowins bevorzugte Quelle bildet, ist Gregor der Grosse die erste Autorität in moralisch-aszetischen Belangen, Boethius hingegen überall dort, wo es gilt theologische Probleme terminologisch möglichst klar zu analysieren (Substanz, Person usw.). Augustins Stellung erhellt einigermassen daraus, dass uns sein Name über zweihundertmal begegnet, ebenso oft aber auch seine Sentenzen ohne Namennennung zitiert werden. Etwa 40 Schriften des grossen afrikanischen Kirchenlehrers müssen Abt Frowin im Wortlaut vorgelegen haben. Etwa ein Viertel von *De laude liberi arbitrii* enthält ausschliesslich Worte Augustins. Alle wichtigen Fragestellungen in der Trinitätslehre und Christologie sind ihm entnommen [169]. Unbenützt geblieben sind vor allem Augustins Frühwerke gegen den Manichäismus.

Eine eigentümliche Stellung nimmt Johannes Kassian ein, der mit seinen *Collationes patrum* Gregors Moral und Aszese ergänzt [170]. Dass er reichlich zu Wort kommt, ist für benediktinisches Schrifttum kaum verwunderlich [171]. Sonderbar mutet aber das völlige Verschweigen seines Namens an ; man wird wohl zu bedenken haben, dass dem Namen Kassians schon zu Lebzeiten und auch später noch die Makel antiaugustinischer Tendenzen anhaftete, was bekannt-

168. C 39, 25. 29. 30. 33. 34. 36. 38 ; 40, 2. 4. 5. 7. 13. 30 ; 41, 5. 9. 13. 14. 21. 23. 25. 31 ; 44, 14. 18. 20. 21. 25 ; 46, 30. 36. 38 ; 47, 1. 10 ; 51, 32 ; 67, 37 ; 71, 25. 27. 30. 31. 39 ; 72, 1. 4. 6. 7. 10. 12. 16. 20. 22. 24. 25. 28. 29. 31. 33. 37 ; 73, 1. 2 ; 75, 2.

169. C 39-75 (Quellenangaben).

170. C 55, 11. 12. 17. 22. 24. 28. 33. 41 ; 56, 1.

171. Vgl. S. Benedictus, *Regula*, cap. 73.

lich das sog. *Decretum Gelasianum* [172] zum Anlass nahm, dessen Werke zu den *libri non recipiendi*, zu den nicht empfohlenen und damit nicht authentischen Schriften zu zählen. Bemerkenswert ist jedenfalls, dass Abt Frowin gerade die umstrittene 13. *Collatio* unbenützt lässt [173].

Nur sehr wenig sind die griechischen Väter zitiert. Johannes Chrysostomus und Gregor von Nazianz (dieser in der Übersetzung Rufins) sind mit einigen Sentenzen vertreten [174]. Auffällig ist, dass Origenes, mit Ausnahme einer blossen Erwähnung [175] ganz fehlt ; besass doch dieser mystisch-allegorische Denker bei den Mönchen des Abendlandes seit Beda Venerabilis grosse Sympathien.

Das monastiche Kolorit von Frowins Werk ist aber nicht ausschliesslich durch die Wahl der Sentenzen bestimmt. Auch methodisch unterscheidet es sich stark von den Erzeugnissen der Scholastiker zu Paris, Laon und anderswo. Die aufkeimende Freude an der Dialektik ist zwar da, vermag aber den unbedingten Primat der *auctoritas* nicht zu tangieren. Bei aller Bedeutung, die Frowin der klaren Erkenntnis beimisst — das bezeugt schon die eminente Rolle der *ratio* innerhalb des *liberum arbitrium* — wird Frowins Denken doch nicht abstrakt, nüchtern, schulmässig. Die *ratio* hat ihre lebendige Aufgabe nur im Wechselverhältnis zur *voluntas*. Frowins Theologie ist affektbetont und deckt sich bewusst mit mystischer Theologie. Kaum ein lehrhaftes Stück, das nicht ausklingt in Gebet und Betrachtung ! Von Gott reden heisst für Frowin zugleich mit Gott reden. Frowins Theologie ist weniger « Scientialtheologie » als vielmehr « Sapientialtheologie », in welcher Wahrheit und Liebe zusammen die letzten Prinzipien und Kriterien sind [176]. Stets denkt Frowin daran, dass nicht Spekulation und Ratiozination, sondern Tugend und Liebe das *liberum arbitrium* wahrhaft frei machen und vollenden [177]. Der kontemplativ-mystische Zug, der *De laude liberi arbitrii* durchzieht, verleiht ihm bisweilen mehr das Gepräge eines betrachtenden Lese- und Gebetbuches als das eines Schulbuches. Während die Schule und ihre Schulmethode, entsprechend ihren mehr intellektualistischen Bedürfnissen, sich einzig auf die Begriffs-

172. Vgl. MANSI, *Conciliorum collectio*, t. VIII, c. 169. — Bezeichnenderweise hat Petrus Abaelardus dieses Dekret seinem Werk *Sic et non* vorangestellt. Auch *Cod. Engelbergensis 52* (f. 52-54), aus der Schreiberschule Frowins, zitiert es.

173. Was übrigens auch von der Regel St. Benedikts gilt, der Joh. Kassian nicht nur seinen Mönchen empfiehlt, sondern selbst häufig benutzt hat. Vgl. Edition C. BUTLER, 1927, *Index scriptorum*.

174. Vgl. C 44, 39-45, 4 ; 48, 14 ; 65, 15 ; 66, 42-43.

175. C 65, 35.

176. Vgl. VI, 19 ; VII, 21-24.

177. Vgl. den letzten Satz der *Praefatiuncula*, C 39, 10-12.

klarheit ihrer Hörer und Anhänger konzentriert, auf schöne Form und Darstellung aber wenig oder keine Rücksicht nimmt, so dass neben der Literatursprache eine besondere Schulsprache entsteht [178], hat das klösterliche Studium den grossen Vorteil, in wirklich beschaulicher Ruhe die kirchliche Tradition nach ihren besten Quellen kennen zu lernen, sie in ihrer ursprünglichen Lebendigkeit in sich aufzunehmen und darin seine geistige Heimat zu finden. Und weil das Ziel des Mönchslebens die Kontemplation ist, ist das ganze Mönchsleben, Studium und Schriftstellerei nicht ausgenommen, mehr oder weniger unmittelbar auf dieses erhabene Ziel ausgerichtet. So ist es nicht anders möglich, als dass in einem solchen Milieu ein abstrakter Intellektualismus und Scholastizismus keinen günstigen Nährboden findet. Anders in einer Schule, die sich ausschliesslich der wissenschaftlichen Systematisierung der Theologie widmet. Der Mönch dient nicht der Wissenschaft, sondern die Wissenschaft hat dem Mönch — falls sie in seinem Leben wirklich Raum findet — zu dienen, um ihn in seinem Gottsuchen zu fördern. So hat denn auch Frowin als Leser seines Werkes sicher in erster Linie Mönche sich gedacht, ganz abgesehen davon, dass ja *De laude liberi arbitrii* ausdrücklich einem Mitbruder gewidmet ist [179]. Für die Auswahl der Sentenzen war darum nicht nur das Kriterium der Wahrheit und der apologetischen Nützlichkeit massgebend, sondern auch dasjenige des persönlichen Wohlgefallens und der Freude auf Seiten des Lesers. Eine Einstellung, die z. B. Petrus Lombardus für seine Leserschaft als gefährlich ablehnt [180].

Begreiflich, dass die Polemik in Frowins Schrift darum ebenfalls wenig Raum beansprucht, da sie ja mehr der positiven Systematik und der Erbauung dienen will. Die zurückgewiesenen Irrtümer betreffen einige *novitatum adinventiones* von scholastischen Sententiariern ; so z. B. zwei Irrtümer des Petrus Abaelardus, nämlich erstens, dass das *liberum arbitrium* allein schon zur Gerechtigkeit genüge [181], und zweitens, dass die Erbsünde keine Schuld, sondern nur eine Strafe sei [182]. Frowins Erbsündelehre richtet sich aber auch gegen alle jene, welche die Übertragung der Erbsünde aus der Verderbnis des Fleisches erklären wollen [183] ; so Hugo von St. Viktor, Petrus Lombardus u. a. m. Weiter bekämpft Frowin die Definition der christ-

178. Vgl. J. DE GHELLINCK, *L'essor de la littérature latine au XII^e siècle*, Bruxelles, 1946, t. I, S. 40.

179. Vgl. Vorrede und Schlussbitte Frowins, die übrigens in ihrer Art humanistische Bildung verraten : C 38, 13 ; 75, 15. 20.

180. *Libri IV Sententiarum*, l. I, *Prologus* (Ed. Quaracchi, 1916, t. I, § 1-3).

181. C 45, 12-13 ; vgl. H. DENZINGER-C. BANNWART, *Ench. Symb.*, n. 373.

182. C 44, 26-27 ; vgl. H. DENZINGER-C. BANNWART, *Ench. Symb.*, n. 376.

183. C 44, 27-28.

lichen Hoffnung, wie sie von verschiedenen Summisten (*Summa sententiarum*, Petrus Lombardus usw.) gegeben wird ; und zwar mit der richtigen Begründung, dass sie die Sünder von der Hoffnung ausschliesse, was gegen die klar bezeugte Lehre des hl. Gregor verstosse :

> Item contra eos, qui negant spem esse peccatoribus, quia diffiniunt spem certitudinem vite de precedentibus meritis. Gregorius dicit : Sancta ecclesia, ut ad secreta gaudia pertingat, tres solummodo portas habet, videlicet fidem, spem, caritatem... Porta ad aquilonem spes, quia unusquisque in peccatis positus, si de venia desperaverit, funditus perit. Unde necesse est, qui per suam iniquitatem extinctus est, per spem ad misericordiam reviviscat... Cum ergo peccator per iniquitatem extinctus et in frigore ac cecitate peccatorum demersus iubeatur sperare misericordiam dei ut reviviscat, quomodo vera est illa diffinitio : spes est fiducia futurorum bonorum ex gratia dei et ex bona conscientia, vel illa : spes est certitudo veniens de / precedentibus meritis ? Ille enim, qui nullam habet iusticiam nec aliqua bona merita, non habet etiam bonam conscientiam, et tamen precipitur habere spem venie. Verior autem illa videtur esse diffinitio : spes est id quod credimus bonum nos adepturos ex misericordia dei confidere [184].

Gegen Gilbert de la Porrée und seine Anhänger ist das 18. Kapitel des sechsten Buches gerichtet, das sich gegen seine auf der Synode von Reims verurteilte Ansicht über die göttlichen Attribute wendet [185]. Auf den Irrtum der Sensualisten, die den leiblich auferstandenen Seligen des Himmels auch eine sinnenhafte Gottesschau zuschrieben, ist bereits oben auf Seite 280 hingewiesen worden. Gelegentlich nimmt Frowin auch Stellung gegen die Nominalisten [186].

Schliesslich zeigt sich die verschiedene Haltung theologischen Denkens und Arbeitens in Kloster und Schule auch in der Problemstellung und Themawahl. *De laude liberi arbitrii* behandelt verschiedene Fragen und Gegenstände, die bei den frühen Summisten nicht oder nur spärlich oder in andern Zusammenhängen anzutreffen sind. Wohl trifft sich Frowin mit ihnen im Bestreben, nichts Wichtiges zu übersehen in der Gestaltung seiner systematischen Sentenzen. Aber über die Wichtigkeit der verschiedenen Materien gehen ihre Ansichten offenbar auseinander, da Frowin nicht bloss die *credenda*, sondern auch die *agenda* mit nicht weniger Liebe und Sorgfalt behandelt. Unter den aszetisch-mystischen Themata finden wir : Selbsterkenntnis und Gotteserkenntnis, Selbstüberwindung und Tugendstreben, Demut und Busse, Gehorsam und Selbstverleugnung, Stillschweigen und Sammlung, Danksagung und Gotteslob, Gebet und Beschauung. Diese Themata werden nicht bloss in eigenen Traktaten behandelt [187], sie bilden vielmehr gleichsam die Atmosphäre,

---

184. I, 18 (f. 13^{v}-14^{r}).
185. C 66, 12 ; vgl. H. Denzinger-C. Bannwart, *Ench. Symb.*, n. 389.
186. Vgl. Anm. 163.
187. Vgl. C 42. 49. 66. 69-70. 73-74.

in der alles andere gesagt und verstanden sein will [188]. Gerade die Beschauung ist derart deutlich und konsequent als Ziel aller übrigen Erkenntnisse aufgezeigt, dass *De laude liberi arbitrii* geradezu ein Spiegelbild benediktinischer Geistigkeit wird [189].

Die in der Schule zu Frowins Zeit eifrig gepflegte Sakramentsspekulation nimmt in seinem Werk nur einen spärlichen Platz ein [190]. Statt der weitläufigen Fragen der Beichtkasuistik wird umso mehr die lebenslängliche Bedeutung des Bussgeistes und der Sühnetaten, der Demut und des Sündenbekenntnisses betont [191]. Statt das Verhältnis von *Sacerdotium* und *Imperium* hin und her zu erörtern, sieht Frowin die Kirche als mystische Gnaden- und Lebensgemeinschaft [192], in welcher Gebet, Gotteslob und Christus in der Eucharistie ihre zentrale Bedeutung haben.

* * *

Fassen wir unser Urteil über Frowins Werk zusammen ! Unter dem scheinbar bescheidenen Titel *De laude liberi arbitrii* verbirgt sich eine grossangelegte systematische Sentenzensammlung. Ihr Inhalt ist aus weit über hundert Werken besonders patristischer und monastischer Herkunft kritisch ausgewählt von einem Mann, der die theologischen Zeitfragen zwar kennt, aber als Mönch ihnen anders gegenübersteht als die Schule [193]. Die Sentenzen sind nach persönlichem Entwurf zu einer anthropologisch-theologischen Summe geordnet, in welcher die Vorzüglichkeit des freien Menschengeistes das beherrschende Ordnungsprinzip ist. Die meist sehr langen Zitate sind von Abt Frowin oft nur systematisch umgestellt, innerlich aber wenig verarbeitet. Als Frucht benediktinischer *lectio* und *meditatio* zeigt das Werk mehr monastiches als scholastisches, mehr humanistisches als dialektisches Gepräge. Während die Gesamtsynthese als Frowins persönliches Verdienst erscheint, weil frühere Kompilationen dafür als Vorlagen nicht nachzuweisen sind, werden kaum neue Teilfragen und Sonderprobleme aufgerollt oder die bisherigen Probleme völlig neu angepackt. Immerhin nimmt Abt Frowin mehrmals Stellung im Namen einer besseren Tradition gegen gewisse unhaltbare

188. Vgl. C 54-56. 61. 72. 75.

189. Vgl. V. Stebler, *Der benediktinische Weg zur Beschauung*, Olten (Schweiz), 1947. Die geistige Zielsetzung der *Regula S. Benedicti* deckt sich auffallend mit Frowins Geistigkeit in *De laude liberi arbitrii*.

190. Nur Eucharistie und Ehe werden ausführlich behandelt ; vgl. VII, 2 (C 70, 33-37) ; VII, 22 (C 74, 9-24).

191. Vgl. C 61, 15-25.

192. Vgl C 70, 32-34.

193. Vgl. J. de Ghellinck, a. a. O., besonders t. I, chap. II : *En marge des groupes scolaires* ; chap. III : *Le groupe monastique et pastoral.*

Neuerungen und steht damit theologisch-dogmatisch auf dem Boden der sicheren Kirchenlehre. Frowins Arbeit ist eine eigentümliche Verschmelzung von patristisch-monastischer und modern-scholastischer Orientierung, wobei allerdings die patristisch-monastische Geistigkeit zum Vorteil seines christlichen Humanismus vorwiegt. Über die scholastische Spekulation geht Frowin die harmonische Geschlossenheit von Lehre und Leben, wie sie das Mönchsideal fordert. Als Synthese monastischer und scholastischer Elemente steht *De laude liberi arbitrii*, zum Unterschied von der rein monastischen Literatur seiner Zeit, den Schriften Bernhards von Clairvaux weniger nahe als jenen Anselms von Canterbury oder besonders Hugos von St. Viktor. Wenn schon der hl. Bonaventura in Hugos Schriften die Qualitäten Anselms, Bernhards und Richards in harmonischer Verschmelzung wiederzufinden glaubte, die gleichen Namen, denen wir auch bei Frowin auf Schritt und Tritt begegnen, so ist es wohl berechtigt, zu Frowins Charakteristik gerade Hugo von St. Viktor heranzuziehen. Es geschieht dies selbstverständlich nicht, um irgendwelche Ebenbürtigkeit zu konstruieren, sondern um am ausgesprochensten Ideal das weit entfernte Nachbild besser zu erfassen. Über Anselms Bestrebungen hinaus hat Hugo das typisch scholastische Anliegen der Errichtung eines vollständigen systematischen Lehrgebäudes aufgegriffen und auf vorbildliche Art zu verwirklichen gewusst. Frowin von Engelberg hat seinem Willen zur Synthese ebenfalls in einer Sentenzensumme Ausdruck verliehen. Hugo war in einer Person Theologe, Mystiker und Lehrer ; was Hugo aber als Genie war, das war Frowin nur als Epigone. Immerhin war auch Frowin Theologe, Mystiker und Lehrer in einem. Hugo und Frowin haben ungefähr denselben Mutterboden, von dem sie ihre Nahrung beziehen ; aber während Hugo seine theologisch-mystische Nahrung sich zu assimilieren und so selbst herrliche Früchte zu tragen verstand, hat sich Frowin damit begnügt, die überkommenen Früchte in persönlicher Zubereitung und Zusammenstellung erneut anzubieten. Frowin war nicht schöpferisch, weder als Denker noch als Schriftsteller und Lehrer. Aber während viele Sentenziarier der Schule, wenn nicht persönlich, so mindestens in ihren Schriften, einer verflachenden Technik anheimfielen, hat sich Frowin davor bewahrt, indem er sich bewusst im Bannkreis der grossen und grössten Theologen und Mystiker der Gegenwart und der Vergangenheit hielt. Das Ideal betender Gotteswissenschaft, dem Hugo von St. Viktor gedient hatte, das aber in der Schule immer weniger Anhänger und Freunde fand, hat Abt Frowin von Engelberg hochgehalten und war damit in die Möglichkeit versetzt, wenigstens den Brüdern seiner klösterlichen Gemeinschaft als kluger Hausvater aus heiligen Schätzen *nova et vetera* zu reichen.